

WIRTSCHAFT in Mainfranken

Logistik & Verkehr



- Der „i-Dreiklang“ der FHWS
- IHK vergibt Ausbildungsqualitätssiegel
- Würzburger Kickers wollen es wissen

Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion
MAINFRANKEN
exklusiv_03/14



**„WIR SIND MIT DER QUALITÄT
DER MAN EURO 6-FAHRZEUGE
VOLLAUF ZUFRIEDEN. SIE SIND
SEHR ZUVERLÄSSIG, WIR HABEN
BISHER KEINERLEI AUSFÄLLE.“**

**ANDREAS OTT, GESCHÄFTSFÜHRER
JURA-SPEDITION GMBH
(PFLEIDERER HOLZWERKSTOFFE GMBH)**



DER MAN TGX IN EURO 6. KONSEQUENT EFFIZIENT

Effizienz ist ein starker Antrieb – für uns und unsere Kunden. Wer heute im Fernverkehr erfolgreich unterwegs sein will, muss bei der Transportleistung einen Gang höher schalten und bei den Kosten auf die Bremse treten. Dafür stehen die neuen MAN TGX und TGS in Euro 6. Die Effizienz-Klasse im Streckenverkehr bringt Sie mit kostensparenden Technologien zuverlässig an Ihr Gewinnziel. Und fährt mit perfekt abgestimmten Dienstleistungen neue Erfolge für Sie ein. Mehr Infos unter www.mantruckandbus.de/tg

Engineering the Future – since 1758.

MAN Truck & Bus



IHK-Wahl 2014: Ihre Stimme zählt!



Nach den Bundestags- und Landtagswahlen im vergangenen Jahr stehen 2014 weitere Wahlen an – Kommunalwahlen, Europawahlen, aber auch die IHK-Wahl. Denn nicht nur der Bürger hat eine Wahl, auch der Unternehmer! Im Herbst sind rund 62.000 Unternehmen in Mainfranken aufgerufen, das „Parlament der mainfränkischen Wirtschaft“ für die nächste Wahlperiode neu zu wählen. Die mainfränkischen IHK-zugehörigen Firmen wählen die 80 Mitglieder der Vollversammlung und je 15 Mitglieder der IHK-Gremialausschüsse in den Landkreisen Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart und Rhön-Grabfeld. Aus der Mitte der Vollversammlung werden dann im Januar 2015 das IHK-Präsidium, der neue IHK-Präsident und die beiden Vizepräsidenten gewählt.

Die Vollversammlung ist das oberste Organ der IHK. Sie repräsentiert die Wirtschaft der Region. Sie legt die Richtlinien für die IHK-Arbeit fest. Und sie beschließt über grundsätzliche Fragen, beispielsweise im Bereich der Standortpolitik, der beruflichen Bildung oder über Fragen zu Umwelt und Energie. Ihr obliegt auch die Entscheidung über den Wirtschaftsplan der IHK und damit über die Höhe und Verwendung der Mitgliedsbeiträge.

Und wer entscheidet darüber, wer der Vollversammlung und den Gremialausschüssen angehört? Sie – als IHK-zugehörige Unternehmerinnen und Unternehmer! Von Ihrer Stimme hängt ab, wer Ihre Interessen in der Wahlperiode 2015 bis 2018 vertritt. Sie haben auch in der IHK ein aktives und ein passives Wahlrecht – Sie können also wählen und auch gewählt werden, wenn Sie kandidieren möchten.

Ich appelliere an Sie: Machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch! Ich persönlich habe mein Engagement im IHK-Ehrenamt noch nie bereut. Hier kann ich den Wirtschaftsstandort Mainfranken für die Zukunft mitgestalten und interessante Menschen kennenlernen. Ich möchte meine bisherige Zeit im IHK-Ehrenamt auf keinen Fall missen. Denn die IHK leistet im Gegensatz zu Verbänden Lobbyarbeit nicht für einzelne Branchen, sondern für den von ihr vertretenen gesamten Wirtschaftsraum. Sie ist eine demokratische Selbstverwaltungseinrichtung der Wirtschaft. Diese Interessenvertretung können Sie aktiv mitgestalten. Machen Sie doch mit!

Dieter Pfister
Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt



IHK-Wahl 2014

Ihre Stimme zählt!



28



Der „i-Dreiklang“ der FHWS

Mit dem Projekt i-Dreiklang will die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) Unternehmen dabei unterstützen, sich mit hoch qualifizierten Fachkräften dauerhaft im internationalen Wettbewerb zu behaupten: Internationale Studierende sollen ausgebildet sowie die Wirtschaft und Hochschule besser miteinander vernetzt werden.

Wie steht's um den A3-Ausbau?

6

Der Ausbau der europäischen Hauptverkehrsachse A 3 zwischen Aschaffenburg und dem Autobahnkreuz Biebelried gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Autobahndirektion Nordbayern und genießt hohe Aufmerksamkeit. WiM informiert über den aktuellen Stand.

TITELTHEMA

- Wie steht's um den A 3-Ausbau? 06
- TÜV-Siegel für Main-PostLogistik 10
- Milliarden für europäische Verkehrsnetze 11
- Industrie 4.0 made in Würzburg 12
- IHK-Roadshow 14
- Geis in Polen 15
- Verkehrsinfrastruktur sichern 16
- Planfeststellungsverfahren für Talbrückenerneuerung „Klöffelsberg“ 18
- Lean Management an der FHWS 22
- GLS gruppenweit ISO-zertifiziert 22
- BAG-Mautstatistik 2013 23
- Mehr Wettbewerb bei Dienstleistungen in Seehäfen 24
- 7. Logistik Forum Nürnberg 26

ANALYSEN

- Der „i-Dreiklang“ der FHWS 28
- Existenzgründer stellen sich vor – WiM-Serie Teil 15 32
- Tipps vom eBusinesslotsen 33

UNTERNEHMEN & MÄRKTE

- Erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 bei der Sparkasse Mainfranken 34
- Firmenjubiläum mit Folkmanis-Puppen 36
- Knauf zählt zu Deutschlands besten Arbeitgebern 36



- Recht und Steuern 40
- Service und Dienstleistung 43
- Events & Partyservice 46
- Versicherungen 51
- Modernes Büro 52
- Bad Kissingen & Rhön Grabfeld 58
- Unternehmen in Mainfranken 60

TRANSPARENT

- IHK vergibt Ausbildungsqualitätssiegel 65
- IHK-Konjunkturanalyse 67
- IHK thematisiert Finanzierung im Mittelstand 68
- Meldungen der IHK-Weiterbildung 69
- IHK Wahlausschuss konstituiert 69
- Kooperationsprojekt INA 69
- Wer gründet wie und in welcher Branche? 70
- Geld gefällig? – Öffentliche Förderprogramme 71
- Kunst in der IHK 72
- 3000ster Industriemeister Kunststoff/Kautschuk 72
- Gymnasiasten schnuppern in die Berufswelt 73
- IHK-Sommerncamp ein voller Erfolg 74
- Angebote der Weinschule 74

- Fortbildung für unterfränkische Gymnasiallehrer 75
- Meldungen und Termine der WJ 75-76

IHK-INFORMATION

- Auftragsdatenverarbeitung im Griff 78
- Fachinformationen aus der IHK 79/80
- Existenzgründungsbörse 80
- Neues aus Berlin und Brüssel 81

REGIONALES

- Haßberge 82
- Bad Kissingen | Kitzingen 83
- Rhön-Grabfeld | Schweinfurt 84
- Schweinfurt 85
- Würzburg 86

RUBRIKEN

- Onlinebranchenfürer 77
- Marktteil 89
- Inserentenverzeichnis 89
- Vorschau | Impressum 90



IHK vergibt Siegel

Die Erfolgsgeschichte des im Jahr 2013 ins Leben gerufenen Ausbildungsqualitätssiegels geht auch in diesem Jahr weiter. Die IHK Würzburg-Schweinfurt verteilt das als Aufkleber gestaltete Zertifikat „Ausbildungsbetrieb 2014“ an alle mainfränkischen Ausbildungsbetriebe, die aktuell ausbilden.

65

INNOVATION FÄNGT MIT WEITBLICK AN.

Der neue Jeep® Grand Cherokee bei uns ab **35.875,- €** zzgl. Umsatzsteuer

Maßstäbe zu setzen, liegt in der Natur des neuen Jeep® Grand Cherokee. Mit seinem innovativen 8-Stufen-Automatikgetriebe sorgt er für mehr Fahrspaß und mehr Effizienz. Auf Wunsch lässt er sich mit modernster Technologie ausrüsten: Auffahrwarnsystem, Totwinkel-Assistent, Adaptive Cruise Control, 8,4"-Infotainmentsystem mit 3D-Navigation.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: kombiniert 14,0–7,5. CO₂-Emission (g/km): kombiniert 327–198.

* Jeep® ist eine eingetragene Marke der Chrysler Group LLC.
Über attraktive Leasing- und Finanzierungsangebote der FGA Bank Germany GmbH informieren wir Sie gerne.

Jeep-Vertragshändler für Großraum WÜ/TBB

Jeep DAS ORIGINAL

IWM Nürnberger Str. 113 · 97076 Würzburg
Tel. 09 31/2002113 · Fax 2002139
IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

Abb. zeigt Sonderausstattung

VERANSTALTUNGEN

- 11.03.2014, Finanzierungssprechtage von 09:00 bis 16:00 Uhr, Landratsamt Bad Kissingen
- 12.03.2014, Seminar „Wie mache ich mich selbstständig?“ von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Schweinfurt
- 12.03.2014, BusinessClass „Erfolg: Unternehmens-Kultur und -Werte“ von 9 bis 11 Uhr, IHK in Würzburg
- 17.03.2014, Seminar „Preiskalkulation und Finanzplanung“ von 09:00 bis 17:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 24.03.2014, Seminar „Kein Buch mit sieben Siegeln – top vorbereitet für das Finanzamt“ von 09:00 bis 13:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 25.03.2014, Seminar „Wie mache ich mich selbstständig?“ von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 26.03.2014, Seminar „Gelassen im Business“ von 14:00 bis 18:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 01.04.2014, Seminar „Co-Laboration – partnerschaftliche Zusammenarbeit in Unternehmen“ von 09:00 bis 15:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 02.04.2014, Seminar „Sprechen ohne zu reden – was die Körpersprache verrät“ von 14:00 bis 18:00 Uhr, IHK in Würzburg

TERMINE BERUFAUSBILDUNG

- 05.03.2014, 15:30 Uhr, Ausbilderforum Haßberge, Allmilmö Zeiler Möbelwerk GmbH & Co. KG – Ein Ausbildungsbetrieb stellt sich vor, Ort: Zeil am Main
- 11.03.2014, 14:30 Uhr, Ausbilderforum Würzburg/Kitzingen, SSI Schäfer Noell GmbH – Ein

Ausbildungsbetrieb stellt sich vor, Ort: Giebelstadt

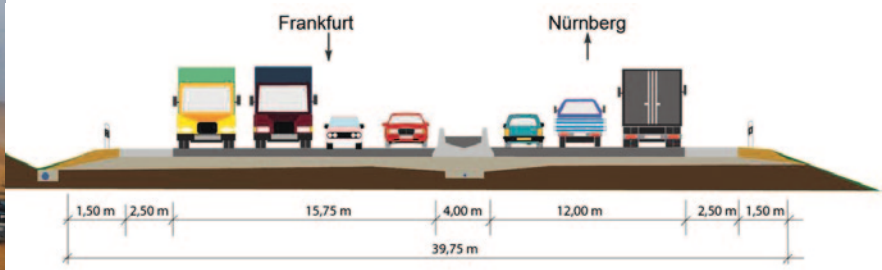
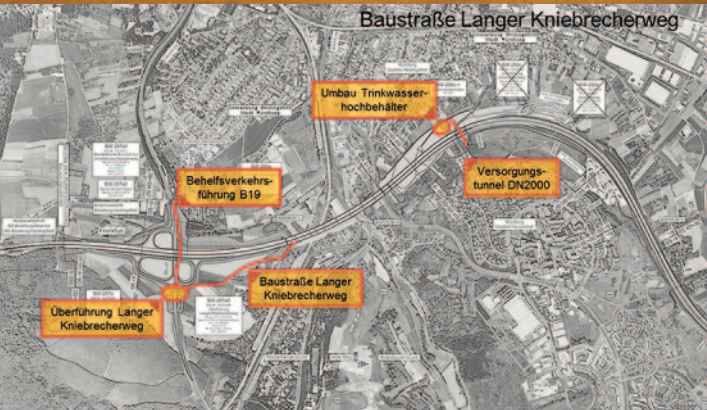
- 11.03.2014, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2014, schriftliche Prüfung, Mechatroniker/-in
- 12.03.2014, 14:00 Uhr, Ausbilderforum Schweinfurt, Bosch Rexroth AG – Ein Großunternehmen gewährt einen Einblick in die Produktion, Ort: Schweinfurt
- 25.03.2014, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2014, schriftliche Prüfung, Metallberufe, Technische/-r Modellbauer/-in und Verfahrensmechaniker/-in
- 26.03.2014, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2014, schriftliche Prüfung, Elektroberufe
- 26.03.2014, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2014, schriftliche und praktische Prüfung, Technische/-r Produktdesigner/-in und Technische/-r Systemplaner/-in
- 27.03.2014, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Zwischenprüfung Frühjahr 2014, schriftliche Prüfung
- 27.03.2014, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Zwischenprüfung Frühjahr 2014, schriftliche und praktische Prüfung, Bauzeichner/-in
- 31.03.2014, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung und Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2014, Abgabetermin der Anträge für die betrieblichen Aufträge
- 07.04.2014, 15:00 Uhr, Ausbilderforum Rhön-Grabfeld, Nipro Glass Germany AG – Ein Ausbildungsbetrieb stellt sich vor, Ort: Münnerstadt



REGIONALE WIRTSCHAFTSANSICHTEN

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von 18.30 bis 18.45 Uhr, über Kabel, Satellit & www.tvtouring.de
Oder unter: wuerzburg.ihk.de/ihk-tv

TVtouring
Fernsehen
www.tvtouring.de/empfangswege



Wie steht's um den A3-Ausbau?

AKTUELLER STAND DER PLANUNGEN | Der Ausbau der europäischen Hauptverkehrsachse A 3 zwischen Aschaffenburg und dem Autobahnkreuz Biebelried gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Autobahndirektion Nordbayern und genießt hohe Aufmerksamkeit. WiM informiert über den aktuellen Stand.

Von den insgesamt 94 Kilometern zwischen Aschaffenburg und dem Autobahnkreuz Biebelried sind bereits 66 Kilometer fertiggestellt oder befinden sich in Bau; für die restlichen 28 Kilometer liegt Planungsrecht vor. Besonders dringend ist der Ausbau im Bereich Würzburg von der Anschlussstelle Würzburg-Heidingsfeld bis westlich der Mainbrücke Randersacker, sind doch hier viele Anwohner einer hohen Lärmbelastung durch den Verkehr ausgesetzt. Darum hat die Autobahndirektion in den vergangenen Jahren die Arbeiten in diesem Abschnitt besonders forciert.

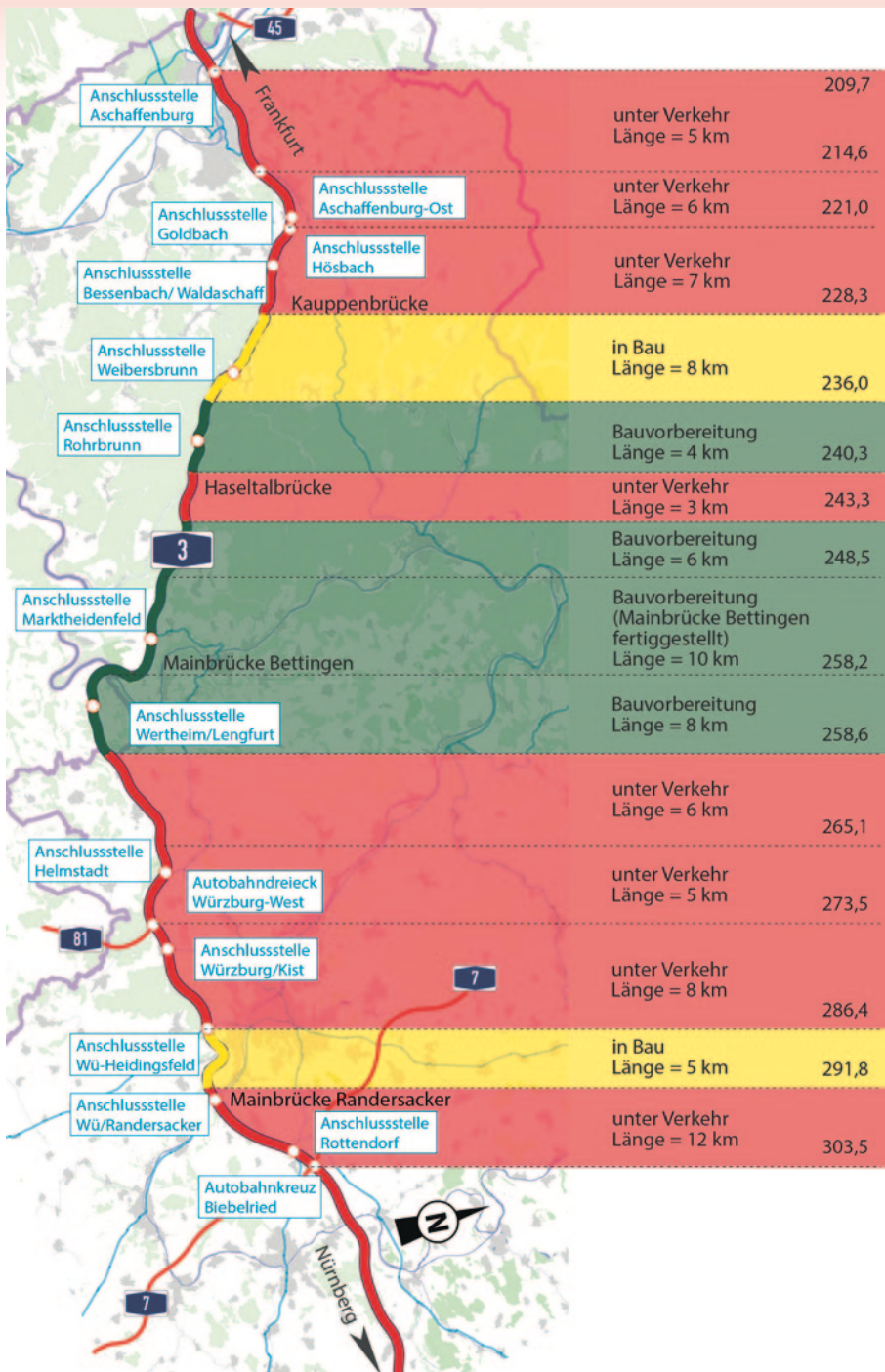
„Seit dem Spatenstich im September 2012 sind wir mit den Vorwegmaßnahmen gut vorangekommen.“, sagt deren Präsident Reinhard Pirner. Die Überführung des Langer Kniebrecherwegs über die B19 als

wichtige Baustraße und künftige Betriebsumfahrung ist ebenso fertiggestellt wie ein zentraler Durchlass mit zwei Metern Durchmesser für Versorgungsleitungen. Selbst für die erst Mitte August 2013 begonnene vierstreifige Behelfsverkehrsführung der B19 mit Behelfsbrücke sollen die maßgeblichen Bauarbeiten bis Jahresende abgeschlossen sein. Der Verkehr der B19 wird ab Februar 2014 auf der Behelfsfahrbahn geführt werden. Die Arbeiten zur Verlegung eines Trinkwasserhochbehälters laufen noch. Bis Ende 2013 belief sich das Investitionsvolumen auf über neun Millionen Euro. Ab Jahresmitte 2014 bis Herbst 2015 ist der Umbau der Anschlussstelle Würzburg-Heidingsfeld mit dem Bau neuer Rampen eingeplant. „Durch den vorgezogenen Umbau erreichen wir im Sinne der Verkehrssicherheit eine zeitliche Entzerrung zum späteren

Ausbau der Autobahn“, so Pirner. Die Autobahndirektion hat sich in den zurückliegenden zwei Jahren intensiv auf die Bauwerks- und Ausführungsplanung fokussiert und mit diesem Wissen einen detaillierten Bauablaufplan entwickelt. Dieser sieht ab Jahresmitte 2014 den Baubeginn für die 630 Meter lange neue Talbrücke Heidingsfeld und ab Herbst 2014 die Vorarbeiten für den 570 Meter langen Katzenbergtunnel vor. Der Streckenbau auf 4,2 Kilometern Länge mit der bis zu neun Meter abgesenkten Autobahn in Höhe Heuchelhof und umfangreichen Lärmschutzmaßnahmen folgt 2015.

Heidingsfelder Talbrücke

Bei der Konzeption der Heidingsfelder Talbrücke wurde Wert auf eine ansprechende Gestaltung im hochwertigen städtebau-



lichen Umfeld der Residenzstadt Würzburg gelegt. Die in einem eigens dafür ausgetobten Realisierungswettbewerb erzielten Ergebnisse prägen den Bauwerksentwurf ebenso wie die durch geänderte Lastanforderungen erhöhten bautechnischen Anforderungen. Bei der Planung des Katzenbergtunnels wird als Pilotprojekt ein sogenannter Tunnelsimulator eingeplant. Damit können „am Objekt“ realistische Unfallszenarien simuliert und Gegenmaßnahmen getestet werden. Weiterhin wird im Tunnel eine Videodetektion installiert. Diese Technologie erkennt Störfälle automatisch, schlägt Gegenmaßnahmen vor und unterstützt Bedienpersonal sowie Einsatzkräfte.

Bauablauf

Der Bauablauf sieht zunächst den Bau der neuen Richtungsfahrbahn Frankfurt bis Ende 2016 vor. Erst nachdem der Verkehr auf die neue Richtungsfahrbahn umgelegt und die bestehende Talbrücke Heidingsfeld abgebrochen ist, kann die neue Richtungsfahrbahn Nürnberg bis Ende 2019 gebaut werden. Während der gesamten Bauzeit stehen dem Verkehr fünf Fahrstreifen bei eingeschränkter Geschwindigkeit zur Verfügung. Die Tank- und Rastanlage Würzburg wird während des Ausbaus durchgehend benutzbar sein, selbst die Südseite kann bis auf wenige Monate angefahren werden. Seit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts im Jahr 2011 wurden bis dato insgesamt vier Klagen eingereicht. Am 2. Oktober 2013 hat das Bundesverwaltungsgericht die Klage zum Bauwerk Kniebrecherweg vollständig – und damit im Sinne der Autobahndirektion – abgewiesen. Weiterhin hat das Bundesverwaltungsgericht (ohne mündliche Verhandlung) den ebenfalls aufgegriffenen Sofortvollzug für die Behelfsfahrbahn der B19 Mitte August

KOMPETENTE PARTNER

IM NUTZFAHRZEUGVERTRIEB & IN DER NUTZFAHRZEUGVERMIETUNG

KÖGEL
SAXAS
HUMBAUR
Reisch

BAMBERG
Kirschäckerstr. 39
96052 Bamberg
Fon 09 51-3 10 21
Fax 09 51-3 10 23

WÜRZBURG
Winterhäuser Str. 23
97084 Würzburg
Fon 09 31-7 50 57
Fax 09 31-7 50 59

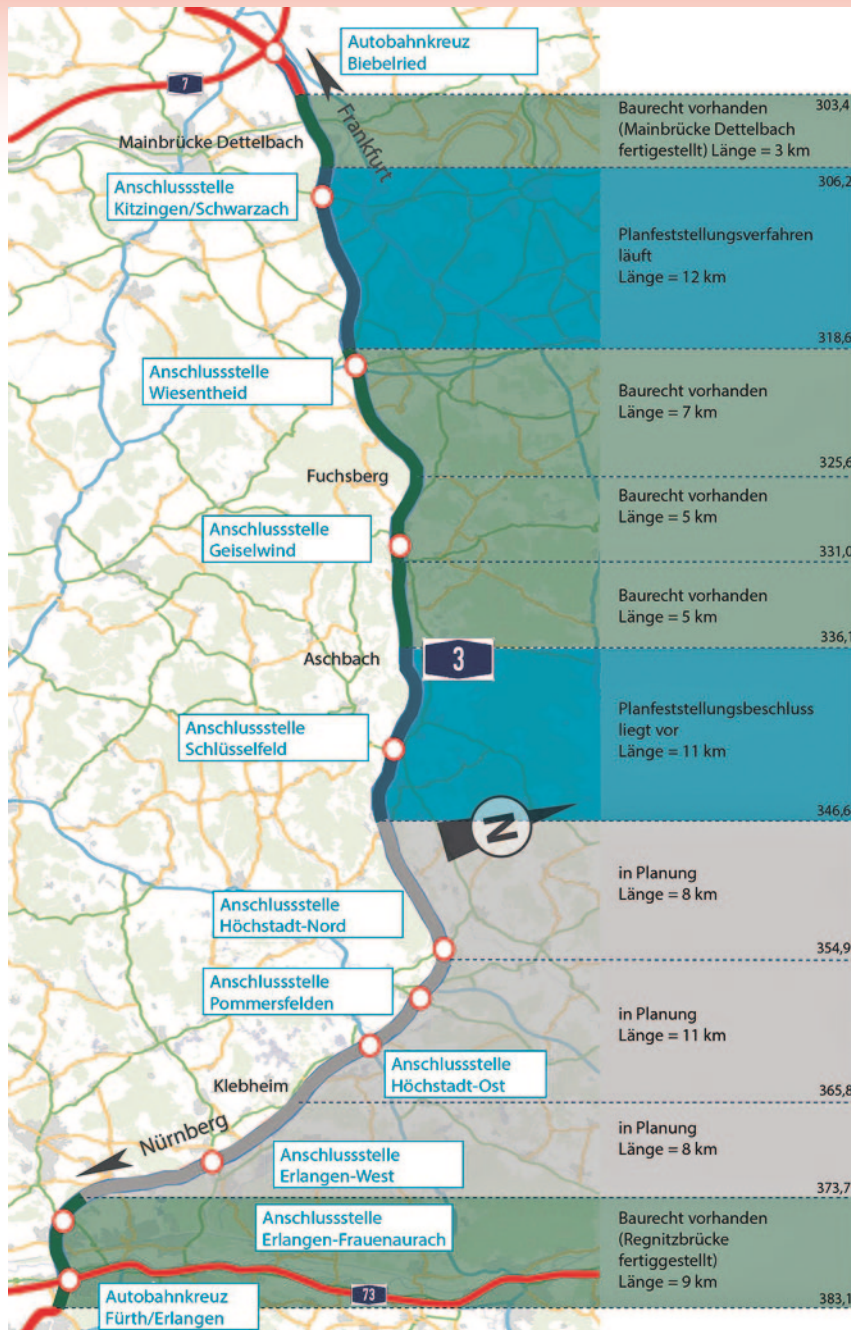
info@leckert.de www.leckert.de

ALFV Fahrzeugvermietungen GmbH & Co. KG
Winterhäuser Straße 23
97084 Würzburg
Fon 09 31-6 19 33 60
Fax 09 31-6 19 33 59

– **Kurzzeitmiete**
– **Langzeitmiete mit Kaufoption**

info@alfv.net www.alfv.net

Standorte: **BAMBERG** _ **WIESENTHIED** _ **WÜRZBURG**



2013 bestätigt. Schon im März 2013 hatte der Bundesverkehrsminister die Finanzierung für den gesamten Ausbauabschnitt freigegeben.

In Kenntnis der vorliegenden Bauwerksentwürfe und Ausführungsplanung sowie des daraus entwickelten detaillierten Bauablaufs, wurden die Kostenansätze aus dem Jahr 2008 aktualisiert. Das Bundesamt für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat der Kostenfortschreibung im Oktober 2013 den Gesehen-Vermerk erteilt, die Oberste Baubehörde (OBB) die Genehmigung. Die neuen Kosten wurden in den Straßenbauplan 2013 und Entwurf für 2014 aufgenommen. Danach erhöhen sich die Gesamtkosten von 170 auf 221 Millionen Euro, wobei 21 Millionen Euro auf Baupreissteigerungen zurückzuführen sind. Weitere Mehrkosten ergeben sich durch die höheren technischen und gestalterischen Anforderungen für die Talbrücke Heidings-

feld, Sicherheitsanforderungen für den Katzenbergtunnel und Stützwandkonstruktionen mit Lärmschutzwänden im Anschluss an den Katzenbergtunnel. Für die von einer Bürgerinitiative bevorzugte Tunneltrasse ergäben sich Zusatzkosten gegenüber der in Bau befindlichen Katzenbergtunneltrasse von bis zu 122 Millionen Euro.

Auch östlich von Würzburg geht der A3-Ausbau weiter voran. Für den insgesamt 79 Kilometer langen Abschnitt der A3 vom Kreuz Biebelried bis zum Kreuz Fürth/Erlangen liegt nunmehr Baurecht über 40 Kilometer vor. Für weitere zwölf Kilometer läuft bereits das Planfeststellungsverfahren und für die restlichen 27 Kilometer (drei Teilabschnitte) beantragt die Autobahndirektion 2014 die Planfeststellung mit dem Ziel, bis Ende 2015 durchgängig Baurecht zu besitzen.

Text: WiM

Fotos: Autobahndirektion Nordbayern

Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung,

A3-Ausbau in Würzburg

Die Liste unendlicher Geschichten in der Stadtentwicklung Würzburgs kann sich sehen lassen. Der sechsstreifige Ausbau der A3 zwischen Heidingsfeld und Randersacker gehört dazu. Bereits kurz nach der Jahrtausendwende haben sich Landkreis Würzburg und die entlang der A3 von den Anschlussstellen Helmstadt über Kist, Randersacker/Eibelstadt und Theilheim betroffenen Landkreisgemeinden mit der Straßenbauverwaltung abgestimmt. Die entsprechenden Autobahnabschnitte zwischen Helmstadt und Biebelrieder Kreuz sind seit Jahren unter Verkehr. Umso dringender ist die Notwendigkeit, das verbliebene Nadelöhr zwischen Heidingsfeld und Randersacker im Interesse der Stadt Würzburg, ihrer Bürger und nicht zuletzt der Wirtschaft zu beseitigen. Ein Stopp der im Herbst 2012 begonnenen Bauarbeiten oder gar die Wiederaufnahme der Planungen für einen ursprünglich diskutierten Heuchelhof-tunnel würden aufgrund neuer nicht kalkulierbarer Widerstände eine unendliche Geschichte heraufbeschwören.

Leidtragende wären nicht nur die Stadt Würzburg, sondern auch die Anliegergemeinden im Landkreis Würzburg.



Rudolf Trunk,
stellvertretender IHK-
Hauptgeschäftsführer.

Das Beste kennt keine Alternative.

Feiern Sie mit uns die offizielle Premiere der neuen C-Klasse.

- Stilvolle, sportliche Formensprache für einen souveränen Auftritt.
- Hochwertiges Interieur mit zahlreichen Sicherheits- und Assistenzsystemen.
- Sparsame und leistungsstarke Motoren, die schon heute die Euro-6-Abgasnorm erfüllen.

Am 15. März in Ihrer
Niederlassung Mainfranken



Mercedes-Benz

Die Verbrauchswerte beziehen sich auf die zur Markteinführung (03/2014) verfügbaren Motoren (C 180/C 200 und C 220 BlueTEC). Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,4-4,8/5,0-3,4/5,8-4,0 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 135-103 g/km; Effizienzklasse: C-A+. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.

Mercedes-Benz Niederlassung Mainfranken

Center Schweinfurt, Franz-Schubert-Straße 32, 97421 Schweinfurt, Tel. 0 97 21/9 34-8 0

Pkw Center, Randersackerer Straße 54, 97072 Würzburg, Tel. 09 31/8 05-8 0

Center Gerolzhofen, Adam-Stegerwald-Str. 16, 97447 Gerolzhofen, Tel.: 09382/9740-0

www.mainfranken.mercedes-benz.de, **Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart**
und bei allen Mercedes-Benz Partnern in der Region Mainfranken



TÜV-Siegel für Arbeits- und Gesundheitsschutz

MAIN-POSTLOGISTIK | Vor Kurzem hat der private Briefdienstleister Main-PostLogistik zu den bereits vorhandenen Zertifizierungen im Bereich Qualitäts- und Umweltmanagement, ein weiteres Qualitätssiegel erhalten.

Als einer der ersten privaten Briefdienste in Deutschland wurde die Main-PostLogistik GmbH aus Würzburg vom TÜV-Süd nach der „Occupational Health and Safety Assessment Series“, OHSAS 18001, zertifiziert. Die Norm OHSAS gilt als weltweit anerkannter Standard für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Sie ist Grundlage eines Managementsystems für den betrieblichen Arbeitsschutz im Unternehmen mit dem Ziel, Unfall- und Gesundheitsrisiken von Angestellten, Kunden und Besuchern zu minimieren.

Seit 13 Jahren am Briefmarkt

Seit 13 Jahren ist die Main-PostLogistik am Briefmarkt tätig. Viele Punkte, die von der OHSAS-Norm gefordert werden, wurden von der Main-PostLogistik bereits vor der Zertifizierung erfüllt. Dazu gehören regelmäßige Unterweisungen in der Arbeitssicherheit, jährliche Notfallübungen und aus-

reichend Schutz vor Schmutz, Lärm und Gesundheitsrisiken.

Laut Alexander Brümmer, Geschäftsführer der Main-PostLogistik, war es nur die logische Konsequenz, nach den bereits vorhandenen Zertifizierungen im Qualitäts- und Umweltmanagement die Zertifizierung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz anzustreben.

„Wir legen schon immer großen Wert auf die Gesundheit und Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter und freuen uns, dies nun mit dem OHSAS-Zertifikat belegen zu können“, so Alexander Brümmer. Die Main-PostLogistik ist seit 2001 als privater Briefdienstleister am Markt. Neben der Zustellung von Standard- und Infosendungen steht sie Kunden als Post-Full-Service-Partner zur Seite. Dabei kümmert sich das Unternehmen um die Komplettabwicklung der Sendungen von A wie Ausdruck bis Z wie Zustellung.

Das Stammzustellgebiet der Main-PostLogistik ist Unterfranken, Tauberfranken und Oberfranken. Sie bedient die Leitregion 97, den Bereich der Postleitzahlen 637.. bis 639.. und 747..., weite Teile der Leitregionen 95 und 96 sowie Teile der Leitregion 91. Darüber hinaus arbeitet die Main-PostLogistik mit Briefdienstleistern zusammen und kann so die Briefe ihrer Kunden in ganz Deutschland zustellen. Über dieses Partnernetz wird annähernd 80 Prozent der Fläche Deutschlands erreicht - eine Anzahl von mehr als 30 Millionen Haushalten. Sendungen außerhalb dieser Partnergebiete werden an die Deutsche Post AG (Zustellgebiet national) weitergegeben. Anfang 2010 wurde die Main-PostLogistik vom TÜV-Süd im Bereich des Qualitätsmanagements nach ISO 9001:2008 und beim Umweltmanagement nach ISO 14001:2009 zertifiziert.

Text: WiM

FLEXUS AG SETZT AUF KNOW-HOW AUS DER REGION

Die Würzburger Flexus AG berät seit 1994 mittelständische und große Unternehmen im Bereich der SAP-Logistik und der Prozessoptimierung. Als Beratungs- und Entwicklungsunternehmen setzt die Flexus AG dabei auch auf Fachkräfte aus der Region.

So unterhält das Unternehmen enge Verbindung zum Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft und Datenverarbeitung der Stadt Würzburg. „Wir pflegen mit der Flexus AG seit vielen Jahren eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit. Flexus stellt uns jedes Jahr mehrere hochwertige Praktikumsplätze zur Verfügung und ist bei unseren

Absolventen im Bereich der SAP-Beratung und Entwicklung als Arbeitgeber sehr geschätzt.“, so Johannes Sieber, Schulleiter des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft und Datenverarbeitung. Als Auszeichnung im SAP/ERP-Umfeld wurde der Flexus AG im Jahr 2011 die Zertifizierung als SAP-Software- und -Technologiepartner erteilt. Die Logistiklösungen der vielfach eingesetzten SAP-Add-ons, darunter ein Transportleitsystem zur Staplersteuerung und eine Lösung zur mobilen Datenerfassung, dienen der Effizienzsteigerung in der Logistik.



Milliarden für europäische Verkehrsnetze

CEF | Die Europäische Union hat ein Budget von 26,3 Milliarden Euro für vorrangige Verkehrsprojekte im Rahmen von Connecting Europe Facility (CEF) für die Finanzperiode 2014 bis 2020 beschlossen. Das ist nicht zuletzt für den Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen e.V. (BÖB) eine positive Meldung, denn eine große Anzahl der transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-T) geht durch Deutschland. Deutsche Binnenhäfen sind als natürliche Knotenpunkte des Güterverkehrs erstmals explizit ein Teil des TEN-T-Konzeptes und sollen nach dem Willen der Europäischen Union gemeinsam mit der Verkehrsinfrastruktur weiterentwickelt werden. Das wurde nicht zuletzt auch durch die stetige Arbeit des europäischen Dachverbandes

EFIP erreicht. „Deutschland als Exportland, das fast 50 Prozent seiner Waren nach Europa ausführt, ist auf eine gute Verkehrsinfrastruktur in ganz Europa und nicht nur in Deutschland angewiesen. Viele Nachbarländer werden nach Deutschland schauen und einen aktiven Ausbau der Verkehrsinfrastruktur – auch der Binnenwasserstraßen – erwarten. Ich bin sicher, dies würde zu einer deutlich höheren Bereitschaft in unseren Nachbarländern führen, auch ihre Verkehrsnetze mit oder ohne TEN-T-Hilfe auszubauen“, so Roland Hörner, Vizepräsident des EFIP und Präsidiumsmitglied im Bundesverband. Der BÖB unterstützt dieses ambitionierte Vorhaben der EU und hat seine Mitglieder aufgefordert, Infrastrukturprojekte in Bin-

nenhäfen zu benennen. Der Verband hofft, dass die deutsche Bundesregierung das TEN-T-Programm nutzt, um Engpässe im Wasserstraßennetz zu beseitigen. Die TEN-T-Mittel können für die Realisierung von Projekten in Deutschland entscheidend sein. Für die Umsetzung von TEN-T wird sich die Europäische Kommission wohl stark auf die neuen Kernnetzkorridore konzentrieren. Es ist begrüßenswert, dass mit den ausgewählten Beratungsfirmen und den nominierten Koordinatoren eine Konstante geschaffen wird, um die geplanten Vorhaben zu realisieren. Der BÖB und seine Mitglieder bieten den Korridorbeauftragten Ihre Unterstützung und Hilfe bei der Erarbeitung und Entwicklung der Korridorarbeitspläne an.

Foto: Udo Ingber/fotolia.com

WRG.

wir holen
sortieren
verwerten



**Würzburger
Recycling GmbH**

Tel. 0931 / 27965-0
www.wue-rg.de

■ Karosserie-, Lackier- und Kfz-Meisterbetrieb Hagenauer

Service rund ums Auto

**Hast Du mit dem Auto Kummer,
wähl die Hagenauer-Nummer!
Egal ob Karosserie, Lack oder Mechanik -
wir helfen Ihnen keine Panik!**

☎ 285666

Damit Ihr Auto wieder strahlen kann,
bieten wir auch die Fahrzeugpflege an.

Ihre Ansprechpartnerin:
Manuela Hasenwinkel
Tel. 0931/270 490 919



P.S.: Fragen Sie nach unserem
„Frühjahrs-Angebot“.



Service rund ums Auto
HAGENAUER G M B H
Karosserie-, Lackier- und
Kfz.-Meisterbetrieb
Nürnberger Straße 47 a • Wü • Tel. 285666 • www.HagenauerGmbH.de

Karosserie



Fachbetrieb

Fachbetrieb für historische Fahrzeuge

HAST DU MIT DEM AUTO KUMMER, WÄHL DIE HAGENAUER-NUMMER!



Links: Reza Etemadian, Itizzimo-Gründer und Geschäftsführer. Rechts: Chief Innovation Officer Christopher Bouveret.

Industrie 4.0 made in Würzburg

BUSINESS GLASSES UND VISIONEN | Das Würzburger Unternehmen Itizzimo, gegründet im Sommer 2012, sorgte zuletzt mit der Entwicklung einer erstmaligen SAP-integrierten Anwendung für Datenbrillen für Furore. Das mainfränkische Start-up will mit seinen Lösungen die Arbeit in Fabrikhallen und Industrielagern nachhaltig vereinfachen und optimieren. WiM sprach mit Reza Etemadian, Gründer des Unternehmens.

WiM: Herr Etemadian, wie erklären Sie einem Laien, was Ihr Unternehmen macht?
Reza Etemadian: Wir vereinfachen IT. Das erklärt eigentlich schon alles. Konkret: Wir verschlanken aufwändige Unternehmensprozesse. Wir sehen uns Prozesse an, sondieren, mit welcher unserer Lösungen wir eine Optimierung erzielen können. Sei es durch Automatisierung oder intuitivere Benutzeroberflächen bzw. Interaktionsmöglichkeiten.

Sie haben Wirtschaftsinformatik an der FH Würzburg/Schweinfurt studiert, waren anschließend bei SAP und haben dann unter anderem Integrationsprojekte in SAP-Beratungshäusern geleitet. Mitte 2012 gründeten sie dann gemeinsam mit Christian Kleinschroth das Unternehmen Itizzimo. Wie verlief die Unternehmensentwicklung bisher?
 Wir sind sehr zufrieden. Mittlerweile beschäftigen wir nach 17 Monaten 31 Mit-

arbeiter und wachsen weiter. Unsere Räumlichkeiten sind Ende 2013 förmlich aus allen Nähten geplatzt, daher sind wir zum Jahreswechsel in ein neues Office gezogen. Dort haben wir jetzt genügend Freiraum, um unsere Kundenprojekte umzusetzen und unsere Lösungen weiterzuentwickeln.

Welche Produkte und Dienstleistungen Ihres Unternehmens werden vor allem nachgefragt?
 Vor allem unser SAP-Add-on Process Suite oder unser SAP-integriertes Netzportal finden sehr starken Anklang. Letzteres bietet Module für die papierlose Antragsabwicklung für Energieversorger. Diese haben in der Praxis das Problem, dass sie mit Verbrauchern langwierige Anmeldeprozesse per Briefverkehr regeln müssen – ein unglaublicher bürokratischer Aufwand. Es ist eigentlich nicht zu fassen, dass dieser Aufwand trotz des technologischen Fortschritts und der permanenten Vernetzung immer

noch betrieben wird. Wir verschlanken diese Prozesse nachhaltig.

Itizzimo gilt als Unternehmen der „Industrie 4.0“. Was versteckt sich hinter diesem Begriff?

„Industrie 4.0“ ist ein Zukunftsprojekt, das die Bundesregierung ausgerufen hat. Es steht für die vierte industrielle Revolution – und zwar durch Anreicherung klassischer Industriezweige mit Informationstechnologie und Vernetzung. Man spricht in diesem Zusammenhang oft von „intelligenten Fabriken“. Dies beschreibt zum Beispiel, wie Pakete oder Bauteile zu einem gewünschten Zeitpunkt mit einer Maschine kommunizieren können, ohne dass der Mensch eingreifen muss. Der Begriff „Industrie 4.0“ erstreckt sich über viele verschiedene Branchen und hat unzählige Ausprägungen. Basis unserer Lösungsansätze sind stets die Fragen: „Kann ich einen Vorgang für den



Nutzer generell einfacher machen, durch Automatisierung ersetzen oder ihn gänzlich streichen, weil er an anderer Stelle integriert werden kann?“

Eine ihrer zentralen Anwendungen ist eine innovative Software für Datenbrillen, wie man sie von „Google Glass“ kennt. Sie nennen diese Software „Business Glasses“. Erläutern Sie uns das Prinzip?

Unsere „Business Glasses“-Software enthält viele Lösungen, die speziell für den Einsatz von sogenannten Smart Glasses entwickelt wurden. Mit Hilfe unserer Software wird eine solche Hardware befähigt, das Sichtfeld des Benutzers mit digitalen Unternehmensinformationen anzureichern. Vereinfacht gesagt,

handelt es sich um ein Smartphone in Brillenform. Über ein kleines Prisma blickt man in einen kleinen Bildschirm, auf dem Informationen angezeigt und auch Eingaben getätigt werden. Letzteres erfolgt zum Beispiel durch Sprachsteuerung oder durch Berühren des Brillengestells. Der Vorteil liegt auf der Hand, denn man hat für das Arbeiten einerseits die Hände frei, andererseits wichtige Informationen immer sofort im Blick. Außerdem werden durch eingebaute Kameras zusätzliche Funktionen wie das Erfassen von Barcodes oder die Dokumentation eines Prozesses ermöglicht. Und das alles voll SAP-integriert.

Wie wollen Sie diese Technologie auf dem Markt durchsetzen?

Dass sich die Technologie durchsetzen wird, steht für uns außer Frage. Wichtig ist zu wissen, wann der richtige Zeitpunkt dafür ist. Microsoft hat mit dem Courier bereits 2008, also zwei Jahre vor Apples iPad, ein funktionales Tablet auf den Markt gebracht und dennoch ist dieses „gefloppt“. Sowohl die Hardware als auch die Kunden müssen „reif“ für Innovationen sein. Manche Unternehmen haben wegen des vermeintlich kosteninten-

siven Umbaus der Infrastruktur beziehungsweise der IT mitunter Vorbehalte. Daher ist es für uns besonders wichtig, den Kunden unbegründete Sorgen zu nehmen. Es gilt, Vertrauen in innovative Technologie zu schaffen und die großen Chancen aufzuzeigen.

Gibt es bereits große Unternehmen, die sich für Ihre Lösungen interessieren?

Glücklicherweise ja. Namhafte Maschinen- und Anlagenbauer sowie ein großer Versorger zählen bereits zu unseren Kunden. Außerdem sind wir in Bezug auf „Business Glasses“ zurzeit in Gesprächen mit allen großen deutschen Automobilkonzernen.

Warum haben Sie sich für Würzburg als Firmensitz entschieden?

Würzburg eignet sich gut, weil wir hier viele junge kreative und aufgeweckte Studenten haben. Die sind generell heiß auf innovative Themen und wollen unbedingt etwas bewegen. Es wird sehr positiv wahrgenommen, dass wir uns verkrusteter Unternehmensprozesse annehmen und diese durch unsere Lösungen moderner, zeitgemäßer und zukunftsgerechter gestalten wollen.

Fotos: WiM

Jetzt persönlich beraten lassen

Kostenlos anrufen: 0800 11 33 55 2
(Mo-Fr 8-20 Uhr) oder anfordern auf
barclaycard-selbstaendige.de

BESTER RATENKREDIT
für Selbstständige
Barclaycard
HandelsBlatt
Im Text: 3 Banken
www.handelsblatt.com
31.01.2013

**Speziell für Selbständige und Freiberufler:
Günstiger Ratenkredit so einfach wie für Angestellte**

- Flexibel mit kostenlosen Sondertilgungen
- Sofortentscheidung online oder telefonisch mit schneller Auszahlung
- Ohne Sicherheiten, nur ein Einkommensteuerbescheid genügt als Nachweis



Im Bild (v. l.): Achim Schäflein, Vorstandsvorsitzender der Schäflein AG, Florian Töpfer, Landrat des Landkreises Schweinfurt, Karin Jung, Agentur für Arbeit Schweinfurt, Stephanie Kossner, Schäflein AG, Isabel Linz, IHK Würzburg-Schweinfurt, Max-Martin W. Deinhard, Leiter Berufsausbildung IHK Würzburg-Schweinfurt, Jürgen Bode, stv. Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt.

IHK-Roadshow macht Station bei der Schäflein AG

TRANSPORT UND LOGISTIK | Die Veranstaltungsreihe „Fachkräfte und Demografie in Mainfranken“ der IHK Würzburg-Schweinfurt machte Station in Rötthlein. Rund 50 Zuhörer informierten sich bei der Schäflein AG über die Welt des Transports und der Logistik. Im Mittelpunkt stand dabei das Thema familienfreundliche, gesundheitsbewusste und demografiefeste Personalpolitik.

Der Fachkräftemangel ist nicht befürchtet, er ist längst angekommen und deshalb ist Handeln gefragt“, so Florian Töpfer, Landrat für den Landkreis Schweinfurt in seinem Grußwort. „In manchen Branchen wie etwa in Transport und Logistik, im Hotel- und Gaststättenbereich sowie in einigen Metall- und Elektroberufen können Unternehmen bereits jetzt Stellen nicht mehr besetzen“, ergänzt Jürgen Bode, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer. Der Vorstandsvorsitzende der Schäflein AG Achim Schäflein erläuterte deshalb, wie sein Unternehmen dem demografischen Wandel begegnet.

Schäflein AG setzt auf Ausbildung

Hinter modernen Logistiklösungen steht heute nicht mehr nur der LKW-Fahrer, der Ware von A nach B transportiert. Ein ausgeklügeltes System sorgt dafür, dass Güter schnell beim Kunden ankommen. Neben komplexen Transport- und Logistiksystemen

bietet Schäflein deshalb auch IT-Lösungen und sogenannten „Value-Added-Service“ (Zusatznutzen) an. „Mit der Komplexität in der Branche sind auch die Anforderungen an unsere Mitarbeiter und Personalverantwortlichen gestiegen“, sagt Schäflein. 750 Mitarbeiter hat die Firma heute insgesamt und setzt auf die Ausbildung des eigenen Fachkräftenachwuchses. „Unsere größte Investition sind unsere Auszubildenden. Unsere Ausbildungsquote liegt durchschnittlich bei zehn Prozent“, informiert die Personalleiterin der Schäflein AG, Stephanie Kossner. Als mittelständisches Unternehmen biete man Sicherheit und gleichzeitig gute Aufstiegschancen. Maßgeblichen Anteil daran, dass die Ausbildungssituation im Betrieb aktuell so positiv ist, habe auch die Tatsache, dass das Unternehmen unter anderem Ausbildungsmessen besucht und Schnupperpraktika oder Willkommensveranstaltungen auch für Eltern anbietet.

Können ausländische Fachkräfte helfen?

Für Unternehmen, die ihren Fachkräfte- oder Auszubildendenbedarf über einen längeren Zeitraum nicht decken können, könnte die Anwerbung ausländischer Fachkräfte eine Option sein. Isabel Linz, IHK-Fachkräftereferentin, und Karin Jung, Teamleiterin des Arbeitgeberservices der Agentur für Arbeit Schweinfurt, zeigten hierfür unterschiedliche Möglichkeiten auf. Die Agenturen für Arbeit unterstützen insbesondere bei der Rekrutierung der Fachkräfte über die Auslandsvermittlung der Agenturen und fördern junge Erwachsene aus dem europäischen Ausland finanziell, um die berufliche Mobilität zu erleichtern.



IHK-Ansprechpartnerin: Isabel Linz, Tel. 0931 4194-358; E-Mail: isabel.linz@wuerzburg.ihk.de

Text/Foto: WiM

www.wuerzburg.ihk.de

Geis weitet Niederlassungsnetz in Polen aus

EXPANSION | Zum Jahresbeginn hat die international tätige Geis-Gruppe mit Stammsitz in Bad Neustadt sämtliche Geschäftsanteile der Logwin Solutions Poland Sp. z o.o. übernommen. Die polnische Landesgesellschaft ist auf nationale und internationale Landverkehre sowie Logistikkösungen und Mehrwertleistungen spezialisiert. Über den Kaufpreis vereinbarten die beiden Unternehmen Stillschweigen. Die Geis-Gruppe übernimmt in Polen alle drei Standorte der Gesellschaft in Sokolów/Warschau, Poznan und Lodz sowie insgesamt 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch der gesamte Fuhrpark mit seinen 34 Fahrzeugen gehört jetzt zur Geis-Gruppe. „Mit den drei neuen Niederlassungen stärken wir unsere Präsenz in Polen deutlich“, sagen die geschäftsfüh-

renden Gesellschafter Hans-Georg Geis und Wolfgang Geis. „Wir betrachten Polen weiterhin als wichtigen Wachstumsmarkt innerhalb Europas und werden unser Engagement vor Ort auch in Zukunft Schritt für Schritt weiter ausbauen.“ In Polen ist die Geis-Gruppe seit 2006 aktiv.

Seit ihrer Gründung 1948 hat sich die Geis-Gruppe zu einem globalen Full-Service-Logistikdienstleister mit rund 4.500 Mitarbeitern an europaweit 95 eigenen Netzwerk- und Logistikstandorten entwickelt. Das inhabergeführte Unternehmen bietet seinen Kunden das komplette logistische Leistungsspektrum: vom klassischen Lkw-Verkehr über globale Luft- und Seefracht bis zu komplexen logistischen Dienstleistungen. Das Unternehmen zählte bereits viermal zu

„Bayerns Best 50“ und wurde 2011 mit dem Bayerischen Qualitätspreis ausgezeichnet. 2012 erhielten Hans-Georg und Wolfgang Geis den LEO-Award der DVZ in der Kategorie „Unternehmer des Jahres“.

Foto: Tata2anka/fotolia.com



FERNVERKEHR • NAHVERKEHR • LAGERUNG

Über 35 Jahre Erfahrung im nationalen und internationalen Güterfernverkehr

- Lademaßüberschreitende und Volumen-Transporte
- Transporte von Langmaterial, Maschinen- und Metallwaren
- Pflanzentransporte
- Gefahrguttransporte (ausgenommen ADR-Klasse 7)
- Transport von Schwergütern, Eisen, Stahl und Papier
- tägliche Transporte in die Seehäfen Hamburg/Bremen



Grimm GmbH Spedition

Röckertstraße 17 · D-97271 Kleinrinderfeld
Tel.: (09366) 98282-0 · Fax: (09366) 98282-22 · info@spedition-grimm.de

WIR BILDEN BERUFSKRAFTFAHRER AUS!
Jetzt online bewerben unter: www.spedition-grimm.de/jobs





IHK-JAHRESTHEMA 2014
Deutschland im Wettbewerb
Gutes sichern · Neues wagen

Verkehrsinfrastruktur sichern

GRUNDLAGE FÜR WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG | Die gute Verkehrsinfrastruktur gehört zu den zentralen Wettbewerbsvorteilen Deutschlands. Doch die Verkehrswege werden zunehmend auf Verschleiß gefahren.



Ein hoher Grad an Arbeitsteilung, eine exportorientierte Wirtschaft und die Lage im Zentrum Europas – all dies sind Gründe, warum Deutschland auf ein leistungsfähiges Verkehrssystem angewiesen ist. Denn trotz Digitalisierung bleibt die Verkehrsinfrastruktur ein elementarer Wettbewerbsfaktor, auch in den Augen der mainfränkischen Unternehmen. In einer Umfrage nannten 96 Prozent der mainfränkischen Unternehmen die Verkehrsinfrastruktur als Antwort auf die Frage, welches Infrastruktursegment die höchste Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit des eigenen Unternehmens habe. Über alle Branchen hinweg sind die Verkehrswege die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung. Im internationalen Vergleich kann sich die deutsche Verkehrsinfrastruktur sehen lassen. Dies zeigt zumindest der Global Competitiveness Report des Weltwirtschaftsforums.

Im Bereich der Verkehrsinfrastruktur kommt Deutschland weltweit hinter Singapur und Hongkong auf den dritten Platz, aufgrund der sehr guten Ausstattung über alle Transportwege hinweg. Für ein Flächenland sei dies, so der Report, ein hervorragendes Ergebnis. Allerdings könne dieses Ergebnis nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch in Deutschland die Verkehrsinfrastruktur in die Jahre gekommen ist.

Straßeninfrastruktur

Dies zeige sich am Beispiel der Straßeninfrastruktur. Noch im Global Competitiveness Report 2010/2011 erreichte Deutschland bei der Bewertung der Qualität der Straßeninfrastruktur einen guten fünften Platz; in der Ausgabe 2013/2014 ist Deutschland auf Platz 11 abgefallen. In Deutschland wird regelmäßig auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) der

Zustand des Straßennetzes ermittelt. 20 Prozent der Autobahnstrecken und 41 Prozent der Bundesstraßen haben den Warnwert von 3,5 überschritten. Bei den Autobahnbrücken sind es sogar 46 Prozent, die über dem dort gültigen Warnwert von 2,5 liegen. In Mainfranken zeichnet sich ein ähnliches Bild: 28,5 Prozent der Brücken in der Last des Freistaates liegen über dem gültigen Warnwert von 2,5. Zugleich werden 38,5 Prozent der Staatsstraßenstrecken Mainfrankens als sanierungsbedürftig eingeschätzt. Handlungsbedarf ist somit gegeben (vgl. Artikel Planfeststellung S. 18). Die Kommission „Zukunft der Verkehrsinfrastrukturfinanzierung“, auch bekannt als Daehre-Kommission, kommt beispielsweise zu dem Ergebnis, dass in den nächsten Jahren jährlich mindestens 7,2 Milliarden Euro notwendig sind, um den bestehenden Investitionsstau abzubauen. Ebenso geht das

Weltweite Schwergutlogistik vom Standort Rimpar – „MADE IN MAINFRANKEN“



Die Schwergutlogistik ist die Königsklasse unter den Logistikern. Sie ist sehr innovativ und als zukunfts-trächtiger Wirtschaftspartner insbesondere für die Bauindustrie, den Industrie-, Anlagenbau und Maschinenbau, sowie Ingenieurbüros von großem Nutzen. Bei Arnold Schwerlast GmbH & Co. KG werden Angebote und Lösungen für die komplette Schwerlastbranche erarbeitet und zugleich sämtliche Fäden der „normalen“ Spedition in der Hand gehalten.

Der Sitz klassischer Projekt- & Schwergutpediteure ist vornehmlich in Hafenstädten wie Antwerpen, Bremerhaven oder auch Metropolen wie Moskau und Hong-

kong. Doch Erfahrung, Kompetenz und professionelle Fachkräfte erlauben im Zusammenspiel mit modernen Kommunikationsmöglichkeiten und einem im Markt längst etablierten Namen „ARNOLD“ einen hohen Selbstanspruch: SCHWERGUT? Nichts leichter als das! LOGISTIK „MADE IN MAINFRANKEN“!

Arnold Schwerlast GmbH & Co. KG ist seit 1945 in Rimpar daheim und weltweit zuhause!

Warum also in die Ferne schweifen, wenn das gute liegt so nah? Was die Franzosen, die Schweizer oder auch die Amerikaner seit Jahrzehnten leben, nämlich „Last Call“

für „Einheimische“, sollten Unternehmen aus Mainfranken erst recht hin bekommen!

Liebe Mainfränkische Unternehmen! Melden Sie sich, wenn Sie Logistik- und Transportaufgaben abwickeln möchten! Unser Unternehmen bietet Ihnen kostenlose und unverbindliche Ausarbeitungen inkl. Angebote an. Wir sind bei bester Qualität, „MADE IN MAINFRANKEN“ WELTWEIT für unsere Leistungsstärke und Kosteneffizienz bekannt.

Arnold Schwerlast GmbH & Co. KG
97222 Rimpar
Tel.: 0 93 65 / 88 280-0





Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) davon aus, dass jährlich mindestens 6,5 Milliarden Euro zusätzlich investiert werden müssten, um die Vernachlässigung der vergangenen Jahre abzubauen. Hinzu kämen dann noch weitere Investitionen in punktuelle Netz- und Kapazitätserweiterungen. Ursache sei dabei nicht das Fehlen von Finanzmitteln aus dem Straßenverkehr, da über die Mineralöl- und Kfz-Steuer sowie die Maut für Lkw bereits hinreichende Einnahmen erzielt werden. Problematisch sei eine fehlende Zweckbindung.

Verkehrsinfrastruktur in Mainfranken optimieren

Was bedeutet diese Entwicklung für die Verkehrsinfrastruktur in Mainfranken? Um die gute Verkehrslage und damit die Erreichbarkeit der Region weiterhin zu

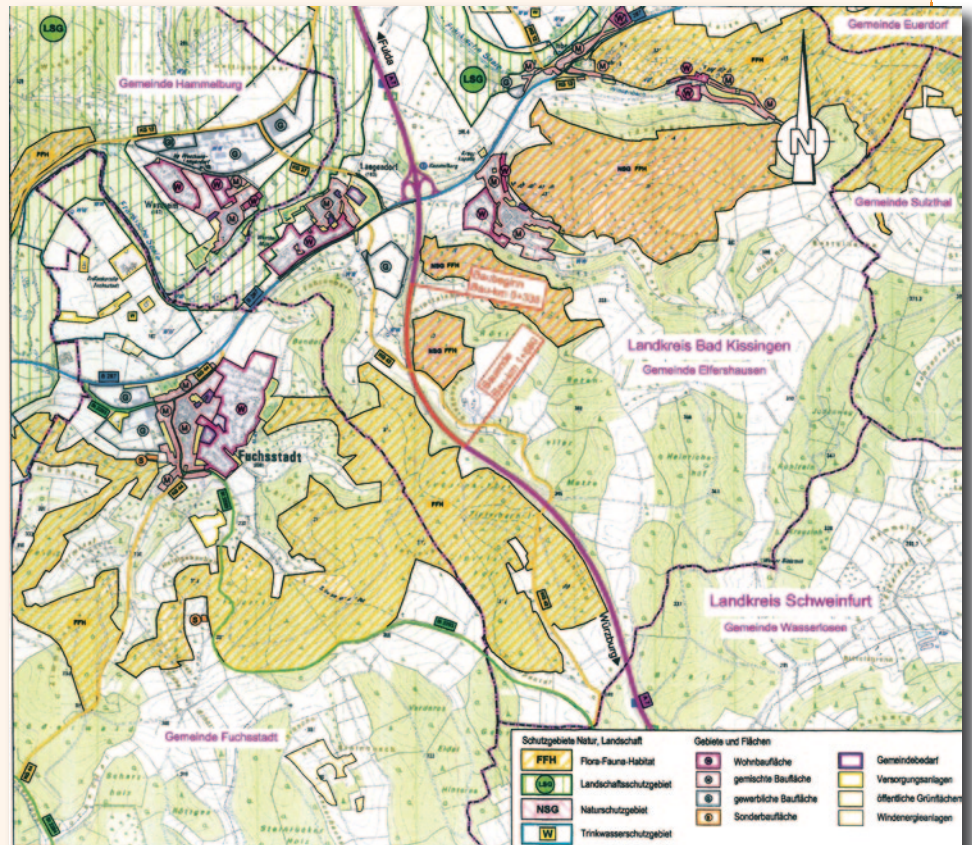
sichern, müssen aus Sicht der Wirtschaft Prioritäten gesetzt werden. Vor allem sind einzelne Ergänzungen notwendig, die die Verkehrswege in der Region optimieren und die Qualität der Verbindungen innerhalb der Region, aber auch in die benachbarten Regionen verbessern. Im Bereich der Straßenverkehrsinfrastruktur gehören der durchgängige Ausbau der A3, die Anbindung aller Teilregionen an die Autobahnen und der Bau der B26n zu den prioritären Projekten. Aber auch bei der Schieneninfrastruktur ist Handlungsbedarf gegeben. Um den Transport in die benachbarten Regionen zu verbessern, muss vor allem eine durchgängige, ICE-taugliche Schienenverbindung zwischen Frankfurt/Rhein-Main, Würzburg und Nürnberg oberstes Ziel sein, inklusive einer zeitnahen Modernisierung des Würzburger Hauptbahnhofs.

Die Optimierung der Verkehrsinfrastruktur ist das eine, die Optimierung der Verkehre das andere. Aktuell wird durch die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt ein Gutachten erstellt. Es untersucht, wie man den Eisenbahngüterverkehr in Mainfranken verbessern könnte. Dies bestätigt auch Kurt Münk, Vorsitzender des IHK-Verkehrsausschusses: „Die Wirtschaft arbeitet daran, Verkehre zu minimieren und unnötige Wege zu vermeiden.“ Dazu könne der verstärkte Einsatz intelligenter Systeme einen wesentlichen Beitrag leisten. Auch Lang-Lkws und Lkws mit höherem zulässigen Gesamtgewicht böten trotz aller Diskussionen in bestimmten Fällen Einsparpotenziale.

Text: Dr. Sibylle Holste / IHK
Fotos: freshidea/fotolia.com; Behringer

PLANFESTSTELLUNGSVERFAHREN FÜR ERNEUERUNG DER TALBRÜCKE „KLÖFFELSBERG“ AN DER BAB A7 EINGELEITET

Die Autobahndirektion Nordbayern hat bei der Regierung von Unterfranken einen Antrag auf Durchführung des Planfeststellungsverfahrens für die Bauwerkserneuerung der Talbrücke Klöffelsberg an der BAB A7 (Fulda-Würzburg) im Abschnitt Anschlussstelle Hammelburg bis Anschlussstelle Wasserlosen gestellt. Bei diesem Bauvorhaben handelt es sich um den Ersatzneubau des Bauwerks, der wegen erheblicher baulicher Schäden erforderlich ist. Die vorhandene Anzahl der Fahrstreifen der Bundesautobahn A7 und damit die Verkehrsfunktion bzw. die verkehrliche Leistungsfähigkeit werden nicht verändert. Die Baumaßnahme umfasst die Erneuerung der Talbrücke an bestehender Stelle und die damit verbundenen streckenbaulichen Anpassungsmaßnahmen an der BAB A7 sowie die Sanierung der Bauwerkserneuerung mit der Anlage eines Absetz- und Regenrückhaltebeckens unterhalb des Brückenbauwerks. Die Gesamtlänge beträgt rund 1.540 Meter, wovon die Bauwerkserneuerung eine Länge von rund 350 Meter umfasst. Die Anzahl der Brückenfelder der Talbrücke von derzeit zehn Feldern wird aus gestalterischen Gründen auf acht Felder reduziert. Die Kosten des gesamten Vorhabens werden auf rund 22,5 Millionen Euro geschätzt. Mit den Bauarbeiten soll nach Abschluss des Planfeststellungsverfahrens begonnen werden. Die beantragte Baumaßnahme betrifft die Gemarkung Langendorf des Marktes Elfershausen im Landkreis Bad Kissingen. Die Planunterlagen werden in der Verwaltungsgemeinschaft Elfershausen voraussichtlich Anfang März beginnen. Im durchzuführenden Planfeststellungsverfahren werden alle relevanten privaten und öffentlichen Belange im Rahmen des Anhörungsverfahrens durch die Regierung von Unterfranken ermittelt und geprüft.



Quelle: Autobahndirektion Nordbayern



Typisch Tom:

macht sich nützlich



Typisch Ford:

macht sich lang

DER NEUE FORD TRANSIT CONNECT

> beeindruckende Laderaumlänge

Der neue Ford Transit Connect ist „International Van of the Year 2014“. Zu Recht, denn als effizienter und flexibler Transportprofi überrascht er mit einer erstaunlichen Ladekapazität. Beispiel gefällig? Selbst Bauplatten mit einer Größe von 2,4 x 1,2 m sind kein Problem. Und sogar längere Objekte bis zu 3,40 m verstauen Sie ganz einfach dank der Trennwand mit Durchlademöglichkeit. Überzeugen Sie sich selbst!



Eine Idee weiter



Wirtschaft profitiert vom regionalen Luftverkehr



VERKEHRSLANDEPLÄTZE | Als wichtiger Standortfaktor für die Region gilt der Verkehrslandeplatz Giebelstadt im Landkreis Würzburg – als Zeichen guter öffentlich-privater Partnerschaft und als gelungenes Beispiel für die Konversion, also die Überführung militärischer Standorte in eine zivile Nutzung.

Erst im April 2012 wurde der Flugplatz endgültig aus der militärischen Trägerschaft entlassen. Der entscheidende Anstoß in der Finanzierungsfrage kam vom Iphöfer Baustoffkonzern Knauf. Der gründete gemeinsam mit dem Markt Giebelstadt die Verkehrslandeplatz Giebelstadt Holding GmbH und finanzierte den Kauf des 125 Hektar großen Flugplatzareals von der Bundesanstalt für Immobilien-

aufgaben. Für den Weiterbetrieb als ziviler Verkehrslandeplatz wurden bereits rund acht Millionen Euro unter anderem in Landebahnbefahrung, technische Ausstattung des Towers, Instrumentenflugtauglichkeit, Abfertigungsgebäude, Feuerwehrfahrzeuge und Fahrzeughalle investiert. Gesellschafter der für den Betrieb verantwortlichen Flugplatz Giebelstadt GmbH sind neben den kommunalen Gesellschaftern Stadt

Würzburg, Landkreis Würzburg, Landkreis Kitzingen und Markt Giebelstadt Unternehmen aus dem Raum Würzburg.

Verkehrslandeplatz Haßfurt

Darüber hinaus profitiert die mainfränkische Wirtschaft von einem weiteren Flugplatz direkt vor Ort, dem Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt. Bis zum 19. September 2013 konnte dieser nur bei



guten Wetterbedingungen und Tageslicht angefliegen werden. Dann wurde der Flugplatz nach umfassenden Umbauten vom Luftfahrtamt zum sogenannten Luftraum F erklärt und für den Instrumentenflugbetrieb zugelassen. Möglich sind damit nun auch Flüge bei Dunkelheit und Nebel. 2012 gab es hier insgesamt 15.264 Flugbewegungen (Start und Landungen). Gesellschafter des Verkehrslandeplatzes Haßfurt-Schweinfurt sind die Städte Haßfurt und Schweinfurt, der Landkreis Haßberge und der Motorflugclub Haßfurt. Die drei Hauptgesellschafter bezuschussen den laufenden

Betrieb des Verkehrslandeplatzes mit je 25.000 Euro pro Jahr. In Haßfurt erfolgen überwiegend Geschäftsflüge. So pendeln Mitarbeiter von SKF viermal wöchentlich zwischen Göteborg (Schweden) und Haßfurt. Ein weiteres Schweinfurter Unternehmen nutzt den Landeplatz ebenfalls regelmäßig. Dank des nun möglichen Instrumentenflugs könnte die Zahl der Geschäftsflüge ab und nach Haßfurt zunehmen.

Text: dino

Fotos: Behringer / Flugteam Haßfurt / Flugplatz Giebelstadt GmbH

Wir sind das fehlende Puzzleteil in Ihrem Unternehmen!

Sie sind z. B. Systemlieferant, Apparate-, Anlagen- oder Maschinenbauer?

Ihr Unternehmen verfügt nicht über eine leistungsfähige spanabhebende Fertigung? – Dann sind Sie bei DESOI in den richtigen Händen.

Produkte kostenoptimiert mit einem möglichst hohen Kundennutzen herzustellen, ist die Grundlage für unsere erfolgreiche Arbeit. Für das Ausloten von Gedanken und Vorgaben in technisch machbare Konstruktionen umzusetzen, steht Ihnen Maschinenbaumeister Uwe Flügel zur Verfügung.

Er ist als Koordinator und Ratgeber zwischen Kunden und Konstruktionsbüro Ihr Ansprechpartner.

Gemeinsam erreichen wir das Ziel!

DESOI[®]



Gewerbestraße 16
36148 Kalbach/Rhön

www.desoi-industrietechnik.de · uflugel@desoi-industrietechnik.de

Tel.: +49 6655 9636-15
Fax: +49 6655 9636-6615

airport-nuernberg.de



creative-network.info

Direkt losfliegen!
In Europas Drehkreuze
Von Amsterdam bis Zürich
mehr als 30x pro Tag

EINFACH ABHEBEN.



Airport Nürnberg

Studierende gestalten Arbeitsplätze in der Logistik neu

LEAN MANAGEMENT | Im Auftrag der Würth Industrie Service GmbH & Co. KG in Bad Mergentheim entwickelte ein zehnköpfiges Studierendenprojektteam Vorschläge, den Materialfluss im Palettenbereich des Wareneingangs zu optimieren und die Arbeitsplätze im Wareneingang im Logistikzentrum bei Würth in Bad Mergentheim neu zu gestalten. Dies erfolgte unter der Leitung von Professor Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt in einem festen Zeitfenster von weniger als drei Monaten im Studienschwerpunkt Logistik an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt. Auf Basis von Vor-Ort-Untersuchungen und unter Nutzung moderner Analyse- und Gestaltungsmethoden aus dem Bereich Lean Management wurden in den operativen Bereichen der Logistik, des Wareneingangs und der Kommissionierung kurzfristig zu realisierende Rationalisierungspotenziale von rund 40.000 Euro bei einem Investitionsvolumen für Maßnahmen von nur 2.500 Euro aufgedeckt. Eine Relation, die - bezogen auf die verschiedenen Arbeitsplätze und ausgerichtet auf mehrere Jahre - für Unternehmen als sehr positiv zu werten ist. Langfristig konnten zudem



Team des studentischen Projekts mit Projektleiter Professor Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt und Vertretern der Würth Industrie Service GmbH, Bad Mergentheim.

weitaus höher anzusetzende Ersparnismöglichkeiten aufgezeigt werden.

GLS gruppenweit ISO-zertifiziert

UMWELTMANAGEMENT | Der europaweit tätige Paketdienst GLS, der unter anderem ein Verteilerzentrum in Kürnach im Landkreis Würzburg betreibt, ist jetzt gruppen-



weit nach den international anerkannten ISO-Normen 14001 und 9001 zertifiziert. In weniger als drei Jahren und schneller als geplant schloss GLS das Projekt ab: 19 GLS-Gesellschaften erhielten die Zertifizierung nach der ISO-Umweltnorm 14001, fünf davon - GLS in Dänemark, Frankreich, Finnland, Irland und Portugal - in den vergangenen Monaten. Die international tätige Prüfgesellschaft DEKRA bestätigte den Unternehmen, über ein wirksames und leistungsfähiges Umweltmanagementsystem zu verfügen. Das ISO-konforme Umweltma-

nagement trägt dazu bei, die Ziele der GLS-Nachhaltigkeitsinitiative ThinkGreen zu erreichen - das heißt Emissionen, Ressourcenverbrauch und Abfall konsequent zu reduzieren. Unter dem Dach von ThinkGreen laufen alle Umweltaktivitäten der Gruppe zusammen. Die Bandbreite der konkreten Maßnahmen reicht vom Einsatz energiesparender Technologien über eine effiziente Tourenplanung bis hin zu umweltbewusstem Verhalten am Arbeitsplatz. Mit seinem straßenbasierten Netz ist GLS einer der führenden Paketdienstleister in Europa. Rund 14.000 Mitarbeiter und ca. 18.000 Fahrzeuge sind täglich für GLS im Einsatz. Im Geschäftsjahr 2012/13 transportierte GLS 380 Millionen Pakete und erzielte einen Umsatz von 1,84 Milliarden Euro.

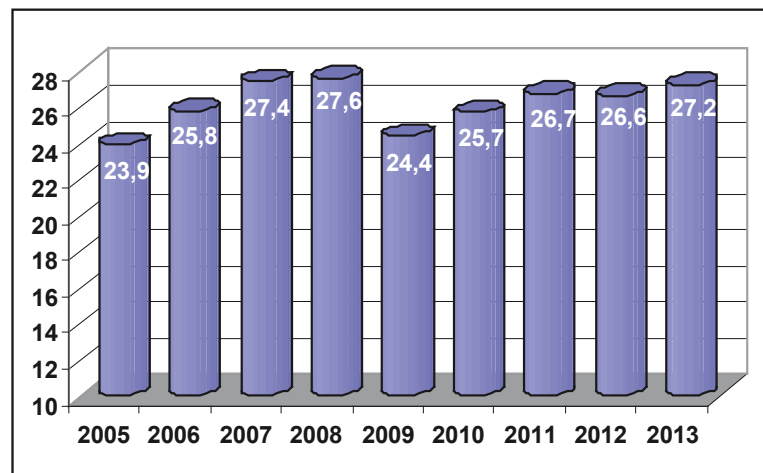
BAG-Mautstatistik 2013

STRECKENREPORT | Im Jahr 2013 haben mautpflichtige schwere Nutzfahrzeuge rund 27,2 Milliarden Kilometer auf dem gebührenpflichtigen Streckennetz in Deutschland zurückgelegt. Dies bedeutet insgesamt einen Zuwachs von 2,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mit Wirkung zum 1. August 2012 ist das mautpflichtige Straßennetz um mehr als 1.100 Kilometer auf mehrstreifige Abschnitte von Bundesstraßen erweitert worden. 2013 wurde auf diesen Abschnitten eine Fahrleistung von 687 Millionen Kilometern erzielt. Um die zusätzlichen mautpflichtigen Abschnitte reduziert ist damit im direkten Vergleich der Fahrleistung zum Vorjahreswert insgesamt noch ein Zuwachs in Höhe von 0,9 Prozent zu verzeichnen. Während insgesamt die mautpflichtige Fahrleistung deutscher Lkws um 1,3 Prozent stieg, war die Fahrleistung von Fahrzeugen aller anderen alten EU-Mitgliedsstaaten (EU15) rückläufig. Aufgrund der überproportionalen Fahrleistungssteigerungen der Lkws aus den „jungen“ EU-Staaten erhöhte sich die Fahrleistung aller gebietsfremden Lkws jedoch um 4,3 Prozent. Insgesamt verringerte sich der Anteil deutscher Lkws an

der gesamten Fahrleistung gegenüber dem Vorjahr von 62,9 auf 62,2 Prozent. Durch den anhaltenden Ersatz vergleichsweise umweltschädlicher Fahrzeuge durch umweltfreundlichere wurden im Jahr 2013 22,9 Milliarden Kilometer in den Schadstoffklassen S5/Euro5 und besser zurückgelegt. Der Anteil dieser umweltfreund-

licheren Lkws an der gesamten Fahrleistung erhöhte sich dadurch von 78,2 Prozent im Vorjahr auf nun 84,2 Prozent. Weitere Angaben sowie Erläuterungen finden sich auf der Homepage des Bundesamtes für Güterverkehr unter www.bag.bund.de in der Rubrik Verkehrsaufgaben/Statistik.

Fahrleistung in Mrd. Kilometern im Vergleich



Die Darstellung zeigt die prozentuale Verteilung der Fahrleistung, unterteilt nach den fünf zahlenmäßig stärksten Zulassungsstaaten sowie den restlichen EU-Staaten und Staaten außerhalb der EU.

In eine neue Stadt

Wir organisieren Haus und Umzug.

Mit den Services von akad Relocation sichern Sie sich einen entspannten Umzug und gewinnen Zeit für Ihre neuen Aufgaben und Ziele.

Wir recherchieren, telefonieren, koordinieren. Sie ziehen einfach um.

akad Relocation
Tel. 0228 929 789 87 | post@akad-relocation.de



airport-nuernberg.de



Direkt losfliegen!
Berlin · Düsseldorf
Hamburg
bis zu 7x pro Tag

EINFACH ABHEBEN.





Mehr Wettbewerb bei Dienstleistungen in Seehäfen

EU-KOMMISSION STARTET NEUEN ANLAUF | Nachdem die Europäische Kommission bereits 2003 und 2006 mit ihren Vorschlägen im Europäischen Parlament gescheitert ist, in den Seehäfen den Wettbewerb zu steigern und die Verwendung öffentlicher Gelder transparenter zu machen, unternimmt sie nun einen neuen Anlauf.

Die Kommission bemängelt nach wie vor „Leistungsdefizite“ und will mithilfe einer Verordnung Anbietern bestimmter Dienstleistungen in Seehäfen – etwa Lotsen- und Betankungsdienste – den Marktzugang erleichtern, um Wettbewerb zu fördern und Marktmissbrauch zu verhindern. Die insgesamt 1.200 Seehäfen der EU sind für das europäische Verkehrsnetz von zentraler Bedeutung, denn über sie werden 75 Prozent der Waren ein- und ausgeführt und rund 37 Prozent des EU-Binnenhandels abgewickelt. Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung sind 319 Seehäfen Teil des „transeuropäischen Verkehrsnetzes“. Auf sie bezieht sich der Verordnungsvorschlag COM(2013) 296 der Kommission. Im Wesentlichen sieht der Verordnungsvorschlag Folgendes vor: In der EU ansässige Hafendienstleister sollen zukünftig grundsätzlich die Dienstleistungsfreiheit im Binnenmarkt genießen. Dabei soll es der Hafenleitung möglich sein, Mindestanforderungen für Hafendienste in Bezug auf deren fachliche Qualifikation, die Ausrüstung und die Einhaltung von Sicherheits- sowie Umweltvorschriften festzulegen. Darüber hinaus kann die Hafenleitung bei einer „gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung“

(darunter fallen beispielsweise Sicherheit und Umweltschutz) und bei Flächenknappheit die Zahl der Hafendienstleister, die einen bestimmten Dienst erbringen, begrenzen. Im Falle einer zahlenmäßigen Begrenzung der Hafendienstleister legt die Kommission Wert darauf, dass die Auswahl des Dienstleisters ab einem bestimmten Auftragsvolumen nach dem Konzessionsvergabeverfahren und somit anhand objektiver Kriterien erfolgt. Diese Kriterien müssen neben einem transparenten Vergabeverfahren einen wirksamen Wettbewerb der Anbieter sicherstellen, so dass es der Hafenleitung möglich ist, ein wirtschaftlich vorteilhaftes Angebot auszuwählen. Außerdem richtet der Vorschlag der Kommission ein besonderes Augenmerk auf die Transparenz bei Erhalt von öffentlichen Geldern. So sollen Häfen fortan angehalten werden, den Erhalt und die Verwendung öffentlicher Gelder in ihrer jeweiligen Buchführung klar auszuweisen. Insgesamt macht der Verordnungsvorschlag der Kommission einen deutlichen Schritt hin zu mehr Wettbewerb. So führt die Ausweitung der Dienstleistungsfreiheit auf bestimmte Hafendienste zu mehr Wettbewerb und damit letztlich zu einem besseren

Angebot und/oder zu günstigeren Preisen. Auch die erhöhte buchhalterische Transparenz bei Erhalt und Verwendung von öffentlichen Mitteln ist ordnungspolitisch richtig. Dies trägt dazu bei, die Möglichkeit der Verschwendung öffentlicher Mittel zu verringern. Jedoch schränkt die Vorschrift, dass die Hafeninfrastrukturgelde nur für bestimmte Zwecke wie Rabattgewährung und effiziente Nutzung der Hafenstruktur unterschiedlich hoch sein dürfen, die unternehmerische Freiheit der Hafenbetreiber ein, ohne dass es hierfür einen sachlichen Grund gibt. In Anbetracht der besonderen Bedeutung der Seehäfen für den Verkehr in Europa ist der Vorschlag der Kommission insgesamt zu begrüßen, da er trotz der genannten Einschränkungen in die richtige Richtung weist. Der Bericht des federführenden Ausschusses des Europäischen Parlaments – Verkehr und Fremdenverkehr, Berichterstatter Knut Fleckenstein (S&D-Fraktion, D) – zur vorgeschlagenen EU-Verordnung über Dienstleistungen in Seehäfen wird am 11.02.2014 erwartet.

Text: Nima Nader

Der Autor ist wissenschaftlicher Referent am Centrum für Europäische Politik (CEP)

Foto: Marco2811/fotolia.com

JETZT BEI DEN RENAULT BUSINESS-WOCHEN:
TOP-LEASING ANGEBOTE VON EUROPAS NR. 1
 FÜR NUTZFAHRZEUGE BIS 3,5 t.*



Z.B. RENAULT KANGOO RAPID BASIS

monatl. ab

111,- € netto**/ **132,- €** brutto**

**INKL. 4 JAHRE GARANTIE,
 WARTUNG, VERSCHLEISS-
 REPARATUREN UND HU!*****

• Kompakt bis geräumig – Ladelänge je nach Version von 1,35 m bis 2,88 m • ABS • Lenkrad
 höhenverstellbar • Verzurrösen im Laderaumboden • Zentralverriegelung

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

autohaus **ehrich** 

Autohaus Ehrlich GmbH Jetzt in der: **Nürnberger Str. 128**
 97076 Würzburg Tel. 0931/27 01 50 www.ehrlich.de



*Quelle: www.acea.be. **Renault Kangoo Rapid Basis dCi 75: monatliche Rate netto ohne USt. 111,- €/brutto inkl. 19 % USt. 132,- €, Leasingsonderzahl. netto ohne USt. 2.685,- €/brutto inkl. 19 % USt. 3.195,- Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. ***Enthalten ist ein Renault Full Service-Vertrag: Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie inkl. Mobilitätsgarantie und HU sowie aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen gem. den Bedingungen des Renault Full Service-Vertrags für die angegebene Laufzeit/leistung. Ein Angebot der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Gewerbekunden, gültig bis 30.04.2014. Abbild. zeigen Renault Master Kastenwagen L2H2, Renault Kangoo Rapid Extra und Renault Trafic Kastenwagen L1H1, jeweils mit Sonderausstattung.



Verkehrsträger verknüpfen, Logistik optimieren

7. LOGISTIK FORUM NÜRNBERG | Aktuelle Analysen unterstreichen, dass der deutsche Logistikmarkt in den kommenden Jahren weiterhin stark wachsen wird. Dieses Wachstum bei Güterumschlag, Verkehrsaufkommen und logistischen Dienstleistungen stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Gefragt sind kundenorientierte Ansätze, die den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung tragen und die bestehende Infrastruktur und die Schnittstellen zwischen den Verkehrsträgern optimal nutzen.

PLANEN
SONNENSCHUTZ
BESCHRIFTUNG
DIGITALDRUCK
PLANENREPARATUR
TECHNISCHE GEWEBE
CABRIOVERDECKE
AUTOSATLEREI



Die Planen-Profis
in Schweinfurt ///

Planen Wehner GmbH
Lilienthalstraße 10
97424 Schweinfurt-Hafen

Telefon 0 97 21-6 94 48
Telefax 0 97 21-60 91 32

www.planen-wehner.de
info@planen-wehner.de





Entsprechende Innovationen für die Verkehrsträger Straße, Schiene und den Kombinierten Verkehr wurden bei dem von der Bayern Innovativ GmbH gemeinsam mit dem CNA e.V./Cluster Bahntechnik konzipierten 7. Logistik Forum Nürnberg Ende letzten Jahres vorgestellt. Experten aus produzierender Industrie, praxisnaher Forschung, Politik und Verbänden präsentieren den rund 140 Teilnehmern aktuelle Best-Practice-Beispiele zur Transportlogistik und gaben einen Ausblick auf zukünftige Trends und Entwicklungen. Zielsetzung des alle zwei Jahre in Nürnberg ausgerichteten Symposiums ist, Entscheider der Logistikwirtschaft und -wissenschaft zu vernetzen, um Impulse für Innovationen zu geben.

Der Ausbau des Kombinierten Verkehrs ist wichtig, um die Infrastruktur zu entlasten und den am besten geeigneten Verkehrsträger optimal auszulasten. Allerdings ist die Prozessoptimierung über die Verkehrsträger hinweg sehr komplex – unter anderem auf-

grund fehlender Transparenz entlang der Transportketten und zwischen den beteiligten Unternehmen. Die unzureichende Koordination der Verkehrsträger führt in Peak-Zeiten zu Staus im Hinterlandverkehr und zu Wartezeiten vor den Terminals: LKW stehen oft bis zu zwei Stunden, Schiffe sogar bis zu 20 Stunden still, bis die Güter umgeschlagen werden können.

Stand- und Wartezeiten vermeiden

Im Rahmen eines Projekts entwickelt der Bereich Infrastructure & Cities der Siemens AG derzeit eine Leitzentrale, mit der Anlieferungen und Abholungen an Hubs, Häfen und GVZs besser koordiniert werden können. Hauptziel ist, lange Stand- und Wartezeiten zu vermeiden. Die Leitzentrale, die in Kürze in mehreren Hubs getestet werden soll, integriert Informationen über die aktuellen Verkehrsströme auf Straße und Schiene in eine Echtzeit-Visualisierung und ermöglicht allen beteiligten Nutzergruppen ihre Prozesse und die Effizienz der Logistik-

Hubs zu optimieren – auch innerhalb der bereits bestehenden Infrastruktur.

„Voraussetzung für die Optimierung der Verkehrsströme ist die leistungsfähige und effiziente Verknüpfung der Verkehrsträger“, fasste Werner Balsen, EU-Korrespondent der Logistik-Fachzeitung DVZ, die von ihm moderierte Podiumsdiskussion zum Thema „Gibt es einen optimalen Verkehrsträgermix?“ zusammen. „Dazu gehört auch eine faire Diskussion über den Lang-LKW und die Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur“. Er appellierte an die Teilnehmer des 7. Logistik Forums Nürnberg, den in Brüssel diskutierten Entwürfen und getroffenen Entscheidungen mehr Aufmerksamkeit zu widmen. „Brüssel wird immer wichtiger für das Logistikgewerbe“, so Balsen. „Trotz aller Kritik bringt der EU-Binnenmarkt für den Transport auf der Straße viele Vorteile. Im Bereich der Schiene und auch der Binnenwasserstraßen ist allerdings noch viel zu tun.“

Text: Wim/dino

Fotos: lassedesignen, Kara/fotolia.com

Pabst Transport deckt als Ihr mittelständischer Partner alle Teilbereiche der komplexen Logistikkette ab, angefangen bei der Beschaffungslogistik über die Distributionslogistik bis hin zur Lagerung.

- 300 LKW
- 27.000 m² Lagerfläche

Fordern Sie uns heraus!

LOGISTIK mit PROFILTIEFE

Pabst Transport GmbH & Co. KG
Industriestraße 15 | 97469 Gochsheim
Jochen Oeckler
Tel: 09721 7630-300 | Fax: 09721 7630-111
Mail: vertrieb@pabst-transport.de
www.pabst-transport.de
www.facebook.de/Pabst.Transport





Der „i-Dreiklang“ der FHWS

FACHKRÄFTE FÜR MAINFRANKEN | Mit dem Projekt i-Dreiklang will die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) Unternehmen dabei unterstützen, sich mit hoch qualifizierten Fachkräften dauerhaft im internationalen Wettbewerb zu behaupten: Internationale Studierende sollen ausgebildet sowie die Wirtschaft und Hochschule besser miteinander vernetzt werden.

Der „i-Dreiklang“ der FHWS steht für die drei Konzepte i-Campus, i-Company und i-Factory. Am weitesten gediehen ist bislang der i-Campus. Dahinter verbirgt sich die internationale Ausrichtung der Studiengänge, insbesondere der Ingenieurwissenschaften, die künftig in deutscher wie in englischer Sprache angeboten werden und internationale Studierende anlocken sollen.

Deutsche wie internationale Studierende bekommen die Möglichkeit, einen Bachelorabschluss bilingual zu erwerben. Durch zweisprachige Lehrveranstaltungen und die Arbeit in internationalen Teams sammeln sie dabei fundierte Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen. Unternehmen bietet der i-Campus die Chance, durch Kooperationen hoch qualifizierte Fachkräfte mit

interkulturellen Kompetenzen frühzeitig an sich zu binden.

Erste Ausbaustufe genehmigt

Vom Wissenschaftsministerium bereits genehmigt ist die Umsetzung der ersten Ausbaustufe des i-Campus zum Wintersemester (WS) 2014/2015 mit zunächst 100 Studierenden in den Fächern Logistik und Wirtschaftsingenieurwesen. Die Ausbaustufe zwei sieht für das WS 2016/2017 weitere Studiengänge und insgesamt 1000 Studierende vor. In der Ausbaustufe drei sollen dann ab 2018 3000 Studierende vom i-Campus profitieren. Im Vergleich zu heute wird durch das Projekt auch die Zahl der Studierenden insgesamt zunehmen: Für den Standort Würzburg

bedeutet dies 1000 zusätzliche Studienplätze, der Standort Schweinfurt soll um 2000 Studienplätze erweitert werden. Dort werden dann für die zweite und dritte Ausbaustufe des i-Campus neue Räumlichkeiten für die Hochschule sowie zusätzliche Unterkünfte und Versorgungseinrichtungen für die





„Internationalisierung, digitale Revolution und demografische Entwicklung sind die Eckpfeiler des bayerischen Regierungsprogramms. Die Ausrichtung des geplanten FHWS-i-Campus bietet ein mit den Unternehmen stark vernetztes, international ausgerichtetes, anwendungsorientiertes (MINT-) Studienangebot und setzt damit unmittelbar an den Zielen der Staatsregierung an.“

Professor Dr. Robert Grebner, Präsident der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FHWS).

Studierenden benötigt. Deshalb plant die FHWS gemeinsam mit der Stadt Schweinfurt den Bau eines neuen Hochschulcampus auf dem Gelände der Kaserne Ledward-Barracks, die bis Anfang kommenden Jahres von der US-Armee geräumt wird (siehe Planungsskizze der Schweinfurter Ropertz & Partner Planungsgesellschaft mbH).

Direkter Zugang von Unternehmen zur Hochschule

Neben dem i-Campus sind die i-Factory und die i-Company zentrale Bausteine des i-Konzeptes. Die i-Factory möchte Unternehmen direkten Zugang zu innovativen Forschungseinrichtungen der FHWS in den Fächern Informatik, Elektrotechnik, Mechanik und Maschinenbau ermöglichen. Unternehmen könnten Projekträume auf dem geplanten Campus der FHWS mieten (Industry on Campus) und erhalten so direkten Zugang zu den Mitarbeitern und Studierenden sowie zu den Laboren und Forschungsanlagen der FHWS. Zu diesen gehört auch eine in Planung befindliche digitale Fabrik. Diese ist eine, in einem 3D-Modell visualisierte, virtuelle Musterfabrik, in der voll automatisierte, mehrstufige Fertigungsverfahren kostengünstig in allen Details entwickelt und getestet werden können. Die digitale Fabrik bietet sich vor allem für Entwicklungsarbeiten auf dem immer wichtiger werdenden Gebiet der Industrie 4.0 an. Die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft fördern soll auch das Pilotprojekt i-Company. Diese Kooperation von FHWS, dem Landkreis Haßberge und der IHK Würzburg-Schweinfurt soll kleinen und mittelständischen Unternehmen ausgewählte Studierende der Hochschule für Praktika und Projektarbeiten vermitteln. Der besondere Service der FHWS: Durch die i-Company werden organisatorische Aufgaben von der Hochschule übernommen. Beispielsweise sind keine Einzelverträge der Unternehmen mit internationalen Studierenden nötig. Rechtliche und versicherungstech-

nische Fragen sind bereits geklärt, sodass die Betriebe unkompliziert auf qualifizierte Studierende mit internationaler Erfahrung oder Herkunft zurückgreifen können. Zusätzlich übernimmt die i-Company die Koordination von Projektarbeiten an der Hochschule, die von den Unternehmen beauftragt werden.

Mit den Konzepten des i-Dreiklangs will die FHWS die mainfränkischen Unternehmen entscheidend dabei unterstützen, sich trotz der Folgen des demografischen Wandels mit hoch qualifizierten Fachkräften dauerhaft im internationalen Wettbewerb zu behaupten. Weiterführende Informationen unter www.idotcompany.de

Text: Simon Suffa
Fotos: WiM

FACEBOOK-SEITE GESTARTET

Um der Initiative ein Gesicht zu verleihen, haben die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Schweinfurt eine Facebook-Seite gestartet. Die Seite ist mit fast 1000 Likes in weniger als einer Woche und mehr als



80 unterstützenden Firmen, Vereinen und Organisationen ein Spiegelbild der breit aufgestellten Unterstützung durch die Schweinfurter Bürger und Wirtschaft für diese Idee“, so WJ-Kreisprecher Volker Hummel

(Foto): „Die Aufgabe der Initiative ‚i-Campus für Schweinfurt‘ ist es, die Politik auf Landesebene von der Notwendigkeit dieser Idee zu überzeugen und den gemeinsamen Rückhalt von Bürgern, Wirtschaft und Vereinen vor Ort zu demonstrieren. Wir freuen uns über jeden einzelnen Mitzeichner und Unterstützer. Die Vorteile für unsere Region liegen auf der Hand. Gemeinsam können wir hier ein Zeichen setzen.“ Die Initiatoren freuen sich über jeden neuen Fan und vor allem neue Unterstützer, nähere Infos hierzu auf <http://facebook.com/icampuschweinfurt/>

Wagert

**vermietet
Arbeitsbühnen**

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43

Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83

www.wagert.de

5+

Kommunikation

➔ Für eine **verstärkte und dauerhafte Werbewirkung** in der Wirtschaft in Mainfranken und auf

Infohotline: 0931/6001-1800

Praxisprobe für studentische Projektteams

PERSONALMANAGEMENT VOR ORT | Studierende im Abschlussjahr der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) erarbeiteten in ihrem Schwerpunktfach Personalmanagement für Unternehmen neue Konzepte und gaben Handlungsempfehlungen.



heim ansässiger Dienstleister Vorschläge zur Realisation einer Wissensplattform. Ein Weiterbildungsanbieter wollte für seine After-Work-Trainings konkrete Marktzahlen und Angebotswünsche. Ein weiteres Studierendenteam untersuchte für ein Institut die Herausforderungen an das Personalmanagement im Engineering, während die Überarbeitung des bestehenden Auswahlprozesses eines „Graduate Programs“ einer namhaften Aktiengesellschaft im Mittelpunkt stand. Eine Lebenshilfeorganisation ließ von den angehenden Wirtschaftswissenschaftlern ihre bestehen-



Fünf Teams (von insgesamt neun) mit Studierenden des Studienschwerpunktes Personalmanagement entwickelten Handlungsempfehlungen für Kooperationspartner unter der Leitung der Professoren Dr.-Ing. Christine Wegerich sowie Dr. Arnd Gottschalk (links im Bild) und tauschten sich anschließend auf dem „Marktplatz“ aus.

Ziel dieses Projektmanagements war es, eine fachbezogene Handlungskompetenz durch projektorientiertes Lernen zu vermitteln. Unter Leitung der Professoren

Dr.-Ing. Christine Wegerich sowie Dr. Arnd Gottschalk hatten sich die jungen Wirtschaftswissenschaftler in Teams mit neuen Themen und Methoden den Herausforderungen der Unternehmen zu stellen. An den Ständen des „Marktplatzes“ hatten Unternehmer wie Studierende die Möglichkeit zu einem Austausch. Diese traten mit unterschiedlichen Anfragen an die Studierenden heran. Während ein Fahrzeugteileunternehmen seinen Umzugs-service für neue Mitarbeiter optimieren wollte, wünschte sich ein in Bad Mergent-

den Personalstrukturen, Prozesse sowie relevante Personalinstrumente analysieren, während eine Rechts- und Steuerberatung eine professionelle Begleitung für die Konzeption eines internationalen Austauschprogramms für Professionals wünschte.

Des Weiteren bat eine Gesellschaft um eine Befragung und Konzeptentwicklung im Rahmen ihrer Erstellung von Karrierewegen für Juristen in Wirtschaftskanzleien.



ringparkcenter

Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments: Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

So können wir Ihnen helfen:

- Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- Steuerberatung und Steuerplanung
- Gesprächs- und Verhandlungsführung
- Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- Vorsorgeregelungen für Unfall und Krankheit
- Testamentsgestaltung
- Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER • RECHTSANWÄLTE

ringparkcenter
Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg
Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de



Existenzgründer
stellen sich vor

Köche der Pharmazie

WIM-SERIE (TEIL 15) | WiM stellt monatlich Existenzgründer aus Mainfranken vor.

In dieser Ausgabe: Dr. Margit Gieseler und PD Dr. Henning Gieseler.

Die Würzburger sind seit Anfang 2011 mit dem forschungsorientierten Dienstleistungsunternehmen Gilyos spezialisiert auf den Bereich „Gefriertrocknung“ und erfolgreich auf dem Markt. Die Weltbevölkerung steigt in den kommenden Jahrzehnten rapide an. Rund acht Milliarden Menschen werden 2025 auf der Welt leben. Zeitgleich wächst der Anteil älterer Menschen, die mehr medizinische Versorgung brauchen. Diese Entwicklung, zusammen mit technologischen Errungenschaften und neuen medizinischen Erkenntnissen, macht die Pharmaindustrie zu einem der großen Wachstumstreiber weltweit. Diese positive Zukunftsprognose für den pharmazeutischen Markt bewegte die Existenzgründer Gieseler zum Schritt in die Selbstständigkeit. Ihre Fachexpertise: „Gefriertrocknung“. Die Gefriertrocknung, oder auch sogenannte „Lyophil-

sation“, ist ein Verfahren zur schonenden Trocknung von Wirkstoffen und deren Formulierungen. Die Trocknung von Arzneistoffen großer Pharmaunternehmen etwa sorgt dafür, dass Mittel, die in Wasser gelöst nicht lange haltbar wären, länger nutzbar beziehungsweise überhaupt erst für einen Patienten verfügbar sind. Der Erfolg gibt ihrer Geschäftsidee recht: Den Großteil des Umsatzes erzielt das junge Unternehmen bereits heute in Auslandsmärkten wie der Schweiz, Großbritannien, den USA, Indien oder China. Mittlerweile arbeiten am Standort in Würzburg bereits sieben fest angestellte Mitarbeiter.

„Wesentlicher Erfolgsgarant für unser Unternehmen in Würzburg ist der Wohlfühlfaktor am hiesigen Standort“, so PD Dr. Gieseler. Gerade der enge familiäre Zusammenhalt, nicht zuletzt durch die gemeinsame Freude an der Arbeit, das soziale Umfeld, aber auch Würzburg als Stadt und die Umgebung trage im Wesentlichen zu einem positiven Arbeitsumfeld bei. Das ist gerade für junge Unternehmer und Existenzgründer ein enorm wichtiger Aspekt bei den Anfangsschritten. Als es um die Wahl des geeigneten Standortes ging, machten diese Vorzüge gegenüber anderen Regionen wie Nürnberg-Erlangen oder München den Unterschied aus. „Neben den regionalen Besonderheiten half uns die fachkundige Unterstützung in einem Gründerzentrum vor Ort, gerade um alltägliche Dinge wie zum Beispiel Hausmeisterdienste, das Schaffen einer Internetverbindung oder die Organisation des Wareneingangs nicht selber machen zu müssen“, begründet Frau Dr. Gieseler den Einzug ins Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) in Würzburg. Positiv zugute in der unternehmerischen Anfangszeit kommt dem Ehepaar Gieseler, dass sie zunächst bestehende Kontakte aus ihrer vorangehenden beruflichen Laufbahn an der Hochschule beziehungsweise in der pharmazeutischen Groß-

industrie nutzen konnten, um schnell den Markteintritt zu schaffen. Seither tragen diese Geschäftspartnerschaften dazu bei, dass durch Mund-zu-Mund-Propaganda neue Kunden weltweit von der hohen Fachexpertise und dem Können des Unternehmens überzeugt werden. „Wir haben bewusst nicht auf Werbestrategien oder Ähnliches gesetzt, sondern überzeugen unsere Geschäftspartner durch Zuverlässigkeit, Qualität und schnelle Bearbeitung“, so die Gieseler. Nur so könne man als „Zwerg“ im großen Pharmamarkt den eigenen Stellenwert behaupten – und dies bislang mit mehr als beachtlichem Erfolg.

Text: Dr. Sascha Genders



Dr. Margit Gieseler und PD Dr. Henning Gieseler, die „Köche“ der Pharmazie.

STECKBRIEF:

Das Unternehmen	GILYOS GmbH, Friedrich-Bergius-Ring 15 97076 Würzburg, www.gilyos.com
Die Personen	Dr. Margit Gieseler, PD Dr. Henning Gieseler
Die Idee	Hochspezialisierte Servicedienstleister im Bereich der Auftragsentwicklung gefriergetrockneter pharmazeutischer Produkte
Das Startkapital	100.000 Euro
Größte Herausforderung	Etablierung der Infrastruktur (Labore)
Pläne	Ausbau der Gefriertrocknungskapazitäten und der eigenen Forschung

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

**eBUSINESSLOTSE**INFOBÜRO FÜR UNTERNEHMEN
MAINFRANKEN

Die Wolke – für mein Unternehmen das Richtige?

TIPPS VOM eBUSINESS-LOTSEN | Jedes fünfte deutsche Unternehmen nutzt oder plant den Einsatz betriebswirtschaftlicher Software aus der Wolke (Cloud) – also zur Miete aus dem Internet. Und jede dritte Firma diskutiert dessen Einsatz.

Viele Unternehmen sind noch sehr misstrauisch, wenn es darum geht, ihre geschäftskritischen Anwendungen in die Cloud zu verlagern. Einige nutzen sie mittlerweile zur Ablage von Daten im Cloud-Speicher. Praktisch und einfach ist das Ablegen sowie Teilen von Fotos, Videos und Dokumenten – der Zugriff über das Internet – unabhängig vom Ort: verlockend. Doch wie sicher sind die Onlinespeicher? Folgendes sollten Sie beachten:

Serverstandort

In den verschiedenen Ländern herrschen unterschiedliche Datenschutzbestimmungen. Während im europäischen Raum das Thema Datenschutz noch hohen Anforderungen gerecht wird, sieht es in den USA anders aus: Ermittlungsbehörden haben im Zweifel nahezu unbeschränkten Zugriff auf Daten – auch von Nicht-US-Bürgern. Nutzen Sie einen Serverstandort in Deutschland.

Verschlüsselung

Wer Cloud-Dienste nutzen und auf Nummer sicher gehen möchte, sollte entweder nur unkritische Daten in die Cloud auslagern oder Daten bereits vor dem Abspeichern in den Diensten verschlüsseln. Es gibt unterschiedliche Programme, mit denen man es Anbietern und Außenstehenden erschweren kann, Daten einzusehen. Allerdings wird durch die Verschlüsselung teilweise die Nutzerfreundlichkeit von Cloud-Diensten eingeschränkt.

Transparenz

Erkundigen Sie sich vorab, wie der Cloud-Anbieter arbeitet und wie das Thema Datenschutz geregelt ist. Zertifikate geben einen ersten Eindruck über den Dienstleister (z.B. Trusted Cloud, ISO 27001). Auch Verzeichnisse zeigen auf, wie ein Unternehmen mit den Daten umgeht, in welchem Land die Server stehen und was mit den Daten passiert, wenn der Vertrag gekündigt wird (Datenlöschung).

Der eBusiness-Lotse Mainfranken

informiert Sie **neutral und kostenfrei** unter <http://ebl-mainfranken.de>

Der eBusiness-Lotse Mainfranken ist ein Projekt der IHK Würzburg-Schweinfurt mit den Projektpartnern Universität Würzburg (Lehrstuhl Professor Dr. R. Thome) und der Handwerkskammer für Unterfranken. Ziel ist es, kleinen und mittleren Unternehmen und Handwerksbetrieben Hilfestellung in den Bereichen des elektronischen Geschäftsverkehrs zu geben.

Text/Foto: WiM | Illu: Anna/fotolia.com



Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

GOLDBECK Süd GmbH, Niederlassung Rhein-Main
63303 Dreieich-Sprendlingen, Dreieich Plaza 2A
Tel. 0 61 03 / 3 88 28-0



Zufrieden mit der Bilanz 2013. Die Vorstände der Sparkasse Mainfranken Würzburg (v. l.): Hermann Hadwiger, Bernd Fröhlich, Nikolaus Peter Hasch und Jens Rauch.

Ergebniszuwächse in allen Sparten

SPARKASSE MAINFRANKEN WÜRZBURG | Das Geschäftsjahr 2013 der Sparkasse Mainfranken Würzburg war geprägt vom Zuwachs bei den Geldanlagen, einem wachsenden Immobiliengeschäft, einer „erfreulichen“ Kreditentwicklung und einem Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau. So das Resümee des Vorstandsvorsitzenden Bernd Fröhlich und seiner Vorstandskollegen Hermann Hadwiger, Nikolaus Peter Hasch und Jens Rauch, die mehr als zufrieden bei der Bilanzpressekonferenz in Würzburg auf das vergangene Jahr zurückblickten.

Mit 1791 Mitarbeitern und 131 Geschäftsstellen ist die Sparkasse Mainfranken nicht nur einer der größten Arbeitgeber in der Region, sondern nimmt mit einer Bilanzsumme von sieben Milliarden Euro („unterm Strich“ mit einem Prozent höher als 2012) unter den 417 Sparkassen in Deutschland Rang 27 ein. Bayernweit hat die Sparkasse Mainfranken mit 798.880 Kundenkonten und 248.769 Girokonten nach der Stadtsparkasse München, der Sparkasse Nürnberg und der Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg Platz vier von 72 Sparkassen inne. Bei der Anzahl der Geschäftsstellen (131) liegt die Sparkasse Mainfranken Würzburg an erster Stelle in Bayern und an achter Stelle in Deutschland.

Einlagen angewachsen

Trotz eines schwierigen Finanzumfeldes mit niedrigem Zinsniveau sahen sich die Bankvorstände in ihren Strategien bestätigt. Die Kundeneinlagen stiegen im letzten Jahr um 127 Millionen Euro (+2,2 Prozent) auf 5,829 Milliarden Euro an. Wenngleich täglich verfügbare Geldeinlagen von ihren Kunden bevorzugt wurden. Auch die Bestände der Kundendepots erhöhten sich um 126 Millionen auf 1,579 Milliarden Euro, wodurch Einlagen und Depots um 253 Millionen (+3,5 Prozent) auf 7,408 Milliarden Euro anwuchsen. Lauf Fröhlich spiegelte sich darin der Trend, dass inländische Anleger noch zu wenig am Aufschwung des Aktienmarktes

partizipierten. In Deutschland werde es bevorzugt, das Geld anzulegen und weniger in Aktien zu investieren. „Viele Anleger warten allerdings weiterhin auf steigende Zinsen, die eigentlich nicht kommen“, gibt Fröhlich zu bedenken.

Der „Boom in Sachvermögen“, so Nikolaus Peter Hasch, habe sich vor allem in den gestiegen Zahlen der Sparkassen-Immobilienvermittlung (736 gegenüber 664 im Jahr 2012) gezeigt. Der Bestand werde aber immer dünner, sodass diese Erfolgszahlen selbst an einem „hervorragenden Immobilienstandort“ wie Würzburg zukünftig nicht haltbar seien.

Gleichermaßen habe sich im vergangenen Jahr das Kreditgeschäft entwickelt, das mit Immobilienkrediten an „Häuslebauer“ in Höhe von 65 Millionen Euro (ein Plus von 4,3 Prozent) besonders ausgeprägt gewesen sei. Insgesamt wurden im Jahr 2012 neue Kredite in Höhe von 756 Millionen Euro ausgezahlt. Gleichzeitig wurden 684 Millionen Euro an Finanzierungsmitteln zurückbezahlt, sodass sich der Kreditbestand der Sparkasse Mainfranken Würzburg um 72 Millionen (+1,6 Prozent) auf eine Summe von 4,526 Milliarden Euro ausgeweitet hat.

25 Existenzgründungen begleitet

Neben Leasing- (24 Millionen Euro, 2012: 32 Millionen) und Auslandsgeschäften – das Dokumentengeschäft wuchs um 112 Prozent auf 31,4 Millionen Euro an –, begleitete die Sparkasse Mainfranken im

letzten Jahr 25 Existenzgründungen mit einem Volumen von 1,7 Millionen Euro beim Start in die Selbstständigkeit. Zu dem erwirtschafteten Jahresüberschuss Sparkasse Mainfranken beigetragen haben nicht zuletzt auch die Verbundpartner DekaBank, Landesbausparkasse (LBS) und die Versicherungskammer Bayern.

Sparkasse setzt weiterhin auf ein breites Filialnetz

Im vergangenen Jahr investierte die Sparkasse Mainfranken rund 13 Millionen Euro in Um- und Erweiterungsbauten ihres regionalen Filialnetzes von 131 Geschäftsstellen. Modernisiert oder in andere Gebäude verlegt wurden die Sparkassen-Geschäftsstellen in Giebelstadt, Kitzingen-Siedlung, Marktheidenfeld-Baumhofstraße, Retzstadt, Waldbüttelbrunn und Wiesthal. Im Würzburger Stadtteil Frauenland wird derzeit ein neues Wohn- und Geschäftshaus im Auftrag der Sparkasse errichtet. „Wir leben von einer breiten Aufstellung, einer persönlichen Beratung vor Ort. Das Filialgeschäft ist der Anker und die Zukunft unserer Bank. Wir stehen zur Region“, betont Bernd Fröhlich. Nicht zuletzt hat die Sparkasse Mainfranken 2013 mit den vier Sparkassenstiftungen Spenden in Höhe von insgesamt 3,2 Millionen Euro für gemeinnützige Projekte in der Region bereitgestellt.

Im Bild (v. l.): Horst Ostrowski (Leiter Instandhaltung Eisengießerei Kurtz GmbH), Jochen Steppert (Bauleiter Menig & Partner), Dr. Helmut Diehm (Bereichsleiter Immobilien Kurtz Holding GmbH & Co. KG Beteiligungs KG), Walter Voß (Bauer Spezialtiefbau Süd GmbH), Graziano Sammati (Geschäftsführer Kurtz GmbH), Rainer Kurtz (geschäftsführender Gesellschafter Kurtz Holding GmbH & Co. KG Beteiligungs KG), Gesellschafter Bernhard Kurtz, Karl-Heinz Schöffner (Bürgermeister Hasloch), Inge Krämer (Sparkasse Mainfranken) und Karl-Heinz Rüth (Geschäftsführer Riedel Bau GmbH & Co.).



Spatenstich beim Eisenhammer

EISENGIESSEREI-NEUBAU IN HASLOCH |

Einen offiziellen Spatenstich gab es unlängst zum Neubau der Kurtz Eisengießerei „Smart Foundry 200“ in Hasloch im Landkreis Main-Spessart. In den nächsten Monaten entsteht dort ein Werk in direkter Nähe zum Eisenhammer, der Wurzel des Kurtz-Ersa-Konzerns.

Rund zehn Millionen Euro Investitionsvolumen für das Projekt stellen gleichzeitig die größte finanzielle Herausforderung in der 235-jährigen Geschichte des mittelständischen Familienunternehmens dar. Die Eröffnung der neuen Gießerei ist für das zweite Halbjahr 2014 geplant. Das neue Werk bietet das Potenzial für eine Jahreskapazität von 20.000 Tonnen „guter Guss“, die in der zweiten Ausbaustufe auf 25.000

Tonnen pro Jahr erweitert werden kann. Die Eisengießerei der Kurtz GmbH in Hasloch wurde im Jahr 1852 von Philipp Kurtz gegründet. „Für die Eisengießerei Kurtz ist heute ein historischer Moment“, betonte Dipl.-Ing. Rainer Kurtz, geschäftsführender Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsführung des Kurtz-Ersa-Konzerns. Kurtz bezeichnete die Gießerei darüber hinaus als Keimzelle für den heutigen Maschinenbau, der sich bis 1984 ebenfalls am Standort in Hasloch befand. Sie verkörpere damit Kernkompetenz wie kein anderer Geschäftszweig von Kurtz Ersa. Da die Situation für Eisengießereien in Deutschland seit Jahren „ungünstig“ sei, habe sich die Frage nach der Erfolgsstrategie für diesen Geschäftsbereich gestellt. Mit

der Entscheidung für „dieses Bauwerk“, so Rainer Kurtz, habe man in einem Entscheidungsprozess Chancen und Risiken einer Neuausrichtung abgewogen. Die Entscheidung von Management, Beirat und Gesellschaftern im Jahr 2012 für das Projekt „Smart Foundry 200“ und damit für ein völlig neues Gießereikonzept sei die einzige Möglichkeit gewesen, Arbeitsplätze der Gießerei und damit die Erwerbsmöglichkeit für viele Familien in der Region dauerhaft zu sichern. „Wir glauben an den deutschen Maschinenbau als Hauptabnehmerkreis unserer Gusserzeugnisse“, zeigte sich Rainer Kurtz zuversichtlich und erklärte weiter: „Nach der Fertigstellung wird diese Gießerei eine der modernsten Handformgießereien der Welt sein.“

Text: WiM | Foto: kurtz ersa

Wasthof-Winter-Auszeit
09. - 30.03.2014
3 ÜN inklusive
Wohlfühlpension
u. Wildschönau Card
ab 270,- Euro p.P.
im DZ Alpenrose

Der Wasthof

g'fühllich . g'miatlich . guat ★★★★★







Ihr Wohlfühlhotel
in der Wildschönau.

Der Wasthof****
 Wildschönauerstr. Niederau 206 · A-6314 Wildschönau/Tirol
 Telefon +43(0)5339/8247 · info@hotelwasthof.at · www.hotelwasthof.at

NOVUM



Neu: NOVUM Businesscenter – Provisionsfreie Anmietung einzelner Büroräume mit Serviceleistung jetzt möglich! Tel.: 0931.322120



Jochen Heil und Ulrike Engelbrecht aus Reichenberg bei Würzburg leiten den Europa-Vertrieb der Folkmanis-Puppets aus den USA.



Firmenjubiläum mit Folkmanis-Puppen

HANDSPIELPUPPEN AUS DEN USA | Vor etwas mehr als 25 Jahren begann Jochen Heil aus Reichenberg (Lkr. Würzburg) mit dem Import und Vertrieb der „Folkmanis-Puppets“ (USA) in Europa. Das sind Handspielpuppen, überwiegend Tierfiguren, die „erstaunlich lebendig wirken“, sobald sie bespielt werden.

Die Besonderheit liegt in den ausgewählten Materialien, der Verarbeitung und dem naturnahen Design. Von Anfang an dabei: seine Frau Ulrike Engelbrecht. Eigentlich aus pädagogischen Berufen (Heilpädagogik) stammend, entwickelte das Ehepaar ein Gespür für Spielzeug und die Bedeutung kindlichen Spiels für die gesunde Entwicklung. In Zusammenarbeit mit Betriebswirten, Bankern und Steuerfachleuten wuchs ein Groß- und Außenhandelsunternehmen mit Sitz in Reichenberg bei Würzburg, das sich im Laufe der letzten 25 Jahre auf dem europäischen Markt etablierte.

Zug um Zug kamen weitere Kooperationen hinzu, sodass jetzt auch „GreenToys“ (USA), „Wrebbit 3D Puzzles“ (Kanada), „WABAFUN“ (Schweden/USA) und „Fat-Brain“ (USA) vertreten werden. Auch „KidsCAR“-Kinderfahrzeuge und „UNIQUITY“-Batakas für den therapeutischen Bereich ergänzen das Angebot. Alle Marken wurden vor Kurzem unter dem Dach „JH-Products“ zusammengefasst.

In Nürnberg auf der Spielwarenmesse 2014 war die Firma mit zwei Ständen vertreten.

Die Wurzeln von Folkmanis-Puppets

Folkmanis ist der Familienname der Gründerfamilie. Atis Folkmanis ist in der Nähe von Riga (Lettland) aufgewachsen und nach dem zweiten Weltkrieg nach einer Odyssee über Polen und Deutschland schließlich mit seiner Familie nach Amerika ausgewandert. Die Wurzeln der Folkmanis-Puppets reichen zurück bis zum Ende der 60er Jahre in Watertown, MA/USA. Judy Folkmanis, Atis' Ehefrau, begann dort, Handpuppen für den Kindergarten ihres Sohnes zu nähen. Nachdem die Familie nach Kalifornien umgezogen war, verbrachte Judy Folkmanis vier Jahre damit, ihre „Furry Folk“-Kreationen als Straßenhändlerin anzubieten. Mittlerweile hat es das Paar geschafft, ihr kleines Unternehmen zum weltweit größten Hersteller von Stoffhandpuppen mit rund 200 Designs zu entwickeln.

Text: WiM | Fotos: Folkmanis

Knauf zählt zu Deutschlands besten Arbeitgebern

FOCUS-UMFRAGE | Knauf zählt zu Deutschlands besten Arbeitgebern. Das bestätigt eine aktuelle Focus-Umfrage in Zusammenarbeit mit dem beruflichen Netzwerk Xing und dem Arbeitgeberbewertungsportal Kununu. In den Kategorien „Bau“ sowie „Herstellung und Verarbeitung von Werk- und Baustoffen“ erhielt Knauf die Auszeichnung „TOP nationaler Arbeitgeber“ bei den Unternehmen mittlerer Größe. Das Ranking basiert auf einer repräsentativen Befragung von fast 20.000 Arbeitnehmern sowie über 23.000 Bewertungen auf Kununu. Die Zufriedenheit



mit dem Führungsverhalten von Vorgesetzten, berufliche Perspektiven, Gehalt oder Image des Arbeitgebers waren die Themen, die von den Teilnehmern zu bewerten waren. Insgesamt wurden so die 800 besten Arbeitgeber mit mehr als 500 Mitarbeitern aus insgesamt 22 Branchen ermittelt.

Bei Knauf übernehmen Mitarbeiter früh Verantwortung. Beim jährlich stattfindenden Tag der Ausbildung stellen z. B. die Auszubildenden den interessierten Schülern und Eltern ihren Ausbildungsberuf vor.

Foto: Knauf

Rücktritt bei KBA



NEUBÜRGER LEGT AMT

NIEDER | Heinz-Joachim Neubürger (Foto), seit Juni 2013 Mitglied und seit Oktober 2013 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Koenig & Bauer

AG (KBA), hat seinen Rücktritt vom Vorsitz und sein sofortiges Ausscheiden aus dem Aufsichtsgremium des Druckmaschinenherstellers erklärt. Der Aufsichtsrat akzeptierte die Niederlegung des Mandats. Bis zur zeitnahen Nachbesetzung des vakanten Aufsichtsratsmandats übernimmt der amtierende stellvertretende Vorsitzende des Gremiums, Gottfried Weippert (53), interimistisch den Aufsichtsratsvorsitz. Neubürger begründete sein Ausscheiden mit der hohen zeitlichen Inanspruchnahme und erforderlichen Präsenz vor Ort, die sich für ihn mit der Umsetzung des Fit@All-Programms zur Neuausrichtung des Unternehmens ergeben habe. Unter dem Titel „Fit@All“ hat der Vorstand der KBA im Dezember 2013 ein Programm zum Umbau des Konzerns verabschiedet.

ENERGIEWENDE AUF VIER RÄDERN

Nach einem Jahr Entwicklungszeit hat das Technologie-Transfer-Zentrum für Elektromobilität (TTZ) der Hochschule Würzburg-Schweinfurt in enger Zusammenarbeit mit den Firmen Jopp und A.Eberle, den Überlandwerken Rhön und dem Unternehmen Mitsubishi den Prototyp einer „Powerbox“ zur bidirektionalen Anbindung (Energieübertragung in beide Richtungen) eines Elektrofahrzeugs an das Energienetz entwickelt. Mit diesem in Europa einzigartigem System können elektrisch betriebene Serien-Elektrofahrzeuge wie der Mitsubishi i-MiEV oder der Mitsubishi Outlander PHEV (Plugin Hybrid) als mobile Pufferspeicher im Stromnetz genutzt werden. Der Prototyp ermöglicht das bidirektionale und gesteuerte Laden und Entladen der Elektrofahrzeuge und ermöglicht erstmals die effektive Einbindung von Serienfahrzeugen in Smart-Grids (intelligente Stromnetze).

In Japan bietet Mitsubishi Motors bereits seit April 2012 ein Gerät an, mit dem der i-MiEV als Notstromversorgung eingesetzt werden kann. Eigenproduzierter Strom aus erneuerbaren Energiequellen wird im Fahrzeug zwischengespeichert und kann bei Stromausfall mit maximal 1,5 Kilowatt genutzt werden. Das in der FHWS unter Leitung von Professor Dr. Ansgar Ackva entwickelte System ermöglicht mit bis zu 20 Kilowatt eine deutlich höhere Entladeleistung, das u.a. den Einsatz in Firmen-Smart-Grids zur Lastspitzenreduzierung ermöglicht. Zusätzlich ermöglicht die „Powerbox“ das schnelle Laden mit einer „Tank“-Zeit von rund einer halben Stunde.

Die wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende ist die Speicherung von erneuerbarer Energie zu Produktionszeiten und die Rückführung ins Netz zu Lastspitzen. Eine Millionen Elektroautos bis zum Jahr 2020 mit einer durchschnittlichen Akkukapazität von 16 Kilowattstunden (Mitsubishi i-MiEV) könnten einen Pufferspeicher für erneuerbare Energien von 16 Gigawattstunden bedeuten und somit fast zwei Millionen Haushalte pro Tag versorgen.

„Meine Geigen
in der Pariser Oper.“

Jetzt zu SEPA
beraten lassen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Optimieren Sie gemeinsam mit uns den Zahlungsverkehr und verbessern Sie die Liquidität Ihres Unternehmens. Profitieren Sie dabei von der besonderen genossenschaftlichen Beratung und der Expertise der Spezialisten der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Wir beraten Sie auch gerne bei der Umstellung auf SEPA. bayern.vr.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken

Steinburg-Nachwuchs punktete

WÜRZBURGER STADTMEISTERSCHAFTEN |

Bei den Würzburger Stadtmeisterschaften für Kochauszubildende und dem BHG-Servierpokal im Berufsbildungszentrum Franz-Oberthür-Schule schnitten die Auszubildenden des Schlosshotels Steinburg hervorragend ab: Der 19-jährige Markus Pfenning punktete im Bereich Service und wurde mit dem 1. Preis prämiert, seine Kollegin Mareike Rothkegel errang den 2. Platz. Kochazubi Marco Jäger holte den 2. Platz der Kochauszubildenden. „Wir sind sehr stolz auf unseren motivierten Nachwuchs“, lobte Steinburg-Inhaber Lothar Bezold seine angehenden Hotel- und Gaststättenfachleute und spendierte allen drei einen Zuschuss für künftige Weiterbildungen.



Räumten die Pokale ab: Markus Pfenning (2. v. l.), Mareike Rothkegel und Marco Jäger. Lothar Bezold (re.) und der gastronomische Leiter Thomas Seitz gratulierten.

Zehn Jahre Personalvermittlung Gehring



FIRMENJUBILÄUM | Vor zehn Jahren hat Peter Gehring (im Bild rechts) bereits bei Gründung seiner Personalvermittlung erkannt, welche Entwicklung der Fachkräftemarkt nehmen wird. Zum Jubiläum gratulierte IHK-Sprecher Radu Ferendino (links) und überreichte ihm als Anerkennung eine Urkunde. „Gutes Personal zu haben, ist die beste Investition in die unternehmerische Zukunft“, lautet daher Gehrings Maxime.

Der Fachkräftemangel betrifft mittlerweile fast alle Branchen, gleich ob Handwerk, Industrie, Gastronomie oder Dienstleistung. „Viele Unternehmen benötigen daher heute mehr denn Unterstützung, um geeignetes Personal zu rekrutieren“, so Gehring. Das bedeutet für den Dienstleister bei der Suche Kreativität und neue Wege, um die bestmöglichen Mitarbeiter für seine Kunden zu finden.

Gründer des ersten deutschen Denkclubs

20 JAHRE EXPERTE FÜR LERNTECHNOLOGIEN |

Ein fränkischer Querdenker feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Firmenjubiläum: Jürgen Stock (Foto) aus Würzburg – Gründer des ersten deutschen Denkclubs – leitet seit 1994 eine Trainings- und Beratungspraxis. Stock arbeitet bundesweit als Trainer, Coach und Supervisor von Einzelpersonen und Teams und ist in der Organisationsentwicklung tätig. Der studierte Experte für neue Lerntechnologien ist zudem Buch- und CD-Autor: Wie man sich aus der Falle eingefahrener Denkmuster befreit,

beschreibt er praxisnah in seinem aktuellen Buch „Das wäre doch gedacht!“. „Weiterbildung ist sehr hilfreich – aber nur, wenn dabei wichtige Randparameter des



Unternehmens berücksichtigt werden“, lautet ein wesentliches Prinzip von Jürgen Stock. Auf der Grundlage der jeweiligen Unternehmensstrategien entwickelte er ein didaktisches Konzept, das vor allem eines im Sinn hat: das Lernen für Mitarbeiter lustvoll und nachhaltig zu gestalten. Seit Oktober letzten Jahres geht der systemisch und lösungsorientierte Coach neue Wege. Sein Peer-Reflection-Programm ermöglicht Führungskräften den Austausch mit gleichgestellten Menschen aus anderen Organisationen.

Firmenhighlights aus unserer und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN exklusiv_03/2014

KOMPAKT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV



RECHT UND STEUERN

ab Seite 40

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



SERVICE UND DIENSTLEISTUNGEN

ab Seite 43

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



EVENTS & PARTYSERVICE

ab Seite 46

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



MODERNES BÜRO

ab Seite 52

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



REGIONALSPECIAL BAD KISSINGEN/RHÖN GRABFELD

ab Seite 58

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



RECHT UND STEUERN

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

ZU WERTVOLL FÜR DEN MÜLL – DIE UMWELTSTATION SAMMELT WIEDER HANDYS

Kaum noch einer, der kein Handy mit sich trägt. Kaum noch jemand, der kein Mobiltelefon nutzt. Gerne die neuesten Versionen! In Deutschland werden jährlich mehr als 35 Millionen neue Handys gekauft, während mehr als 105 Millionen (Umfrage BITCOM, 1/2014) alte Handys in den Schubladen deutscher Haushalte verstauben oder nicht umweltgerecht entsorgt werden.

Deshalb ruft die Umweltstation der Stadt Würzburg erneut zu einer Sammelaktion auf. Althandys können in der Umweltstation der Stadt Würz-

burg, im Bürgerbüro des Rathauses oder an den Wertstoffhöfen abgegeben werden. Dies garantiert eine umweltgerechte Wiederverwertung und unterstützt regionale Umweltbildungsprojekte.

Alte Mobiltelefone sind zu wertvoll für den Müll!

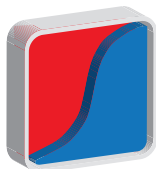
Die 105 Millionen Altgeräte in Deutschland enthalten zusammen etwa 25 Tonnen Silber, 2,5 Tonnen Gold und fast eine Tonne Palladium * wertvolle Metalle, die durch ein optimiertes Recycling zurückgewonnen

werden können. Durch das Recycling kann der Bedarf an neu zu gewinnenden Rohstoffen deutlich verringert werden. Deren Abbau zerstört häufig den Regenwald und bedroht zahlreiche Tierarten, unter unmenschlichen Arbeitsbedingungen werden dabei häufig Kinder ausgebeutet.

„Neben den wertvollen Rohstoffen enthalten Mobiltelefone auch gefährliche Schadstoffe. Deshalb gehören sie keinesfalls in die Abfalltonne sondern bitte an den Sammelstellen abgeben“, so die Abfallberater der Umweltstation.

Info/Kontakt:

Weitere Auskünfte geben die Umweltberater der Umweltstation der Stadt Würzburg, Zeller Straße 44, 97082 Würzburg
Telefon: 0931/ 44 44 0
umweltstation@stadt.wuerzburg.de
www.wuerzburg.de/umweltstation



aumüller | wirtschaftsprüfer | steuerberater

UNTERNEHMENSBEWERTUNG

Benötigen Sie Hilfe bei

- der Berechnung des Unternehmenswertes bei Kauf oder Verkauf von Unternehmen aller Rechtsformen?
- Streit mit dem Finanzamt?
- Auseinandersetzung mit dem Mitgesellschafter?
- Ermittlung des Zugewinnausgleichs bei Scheidungen?

Wir wissen wie es geht!

Diplom-Kaufmann Robert Aumüller
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater
Kapuzinerstr. 11
97070 Würzburg

Tel. 0931/30477-0
Fax 0931/30477-22
[aumuelle@aumueller.de](mailto:aumueller@aumueller.de)
www.aumueller.de



Wir fertigen
Sachverständigengutachten

bei der **Bewertung**
von ganzen **Unternehmen** und
Anteilen von Unternehmen.

Die üblichen Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsleistungen erbringen wir selbstverständlich auch für Sie!

aumueller.de

von links

Rolf Dreikorn

Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dr. Kurt Niemeyer

Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen

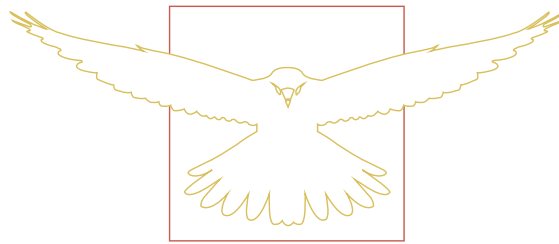
Rechtsanwältin
Steuerberaterin

Prof. Dr. Dieter Salch

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Dieter Wittmann

Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



PRÜFUNG BERATUNG GESTALTUNG

aus einer Hand – seit Jahrzehnten bewährt

Scharfsinn, Flexibilität, Intelligenz, Schlagkraft und Erfolg. All das sind die Eigenschaften, die der Falke in unserem Logo repräsentiert. Genau das ist es, was Sie als Mandant von Ihrem Berater erwarten. Sie setzen großes Vertrauen in unsere Arbeit und erwarten von uns und unserem Team ein hohes Maß an Einsatz und Kompetenz. Dafür steht der Falke, dafür stehen wir.

Die Franken-Treuhand in Würzburg bietet seit Jahrzehnten als eine der regional führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften mit ihren Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten höchste Beratungsqualität und persönliche Beratungskontinuität.

Die erfolgreiche Vertretung der Mandanten-Interessen kann nicht unter isolierter Betrachtung einer Aufgabe oder einer Problemstellung erfolgen.

Die Verknüpfung von Sachgebieten und sachübergreifendes, problem- und lösungsorientiertes Denken sind für die Franken-Treuhand Grundlage jeglichen Handelns. Nur aus einem ganzheitlichen Blickwinkel heraus können differenzierte Lösungen gefunden werden, die den Problemstellungen sowie den Ansprüchen und Zielsetzungen der Mandanten gerecht werden. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche unter einem Dach ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten:

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



Juliuspromenade 17 ½ | 97070 Würzburg
Telefon 0931 908 300 | www.franken-treuhand.de



FRANKEN-TREUHAND
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Cloud Contracting

IT-Investitionen absichern !



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51

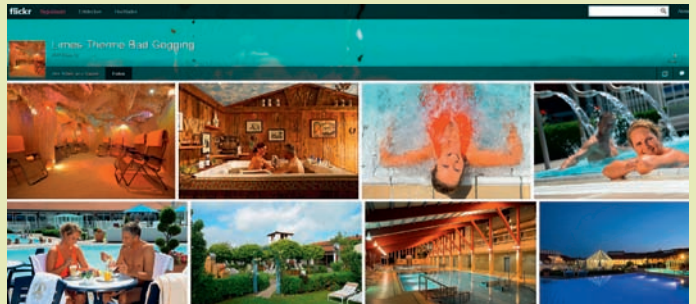


Anbieter und Nutzer von IT- und Cloud - Lösungen erhalten maßgeschneiderte Vertragslösungen für ihr Geschäftsmodell. Ich unterstützte Sie bei der Sicherung Ihres Geschäftserfolges durch laufende Beratung sowie effektive Rechtsdurchsetzung durch vorgerichtliche und gerichtliche Maßnahmen, wie z.B. Abmahnungen, Einstweilige Verfügungen, Zahlungs-, Unterlassungs-, Auskunfts-, Feststellungsklagen. Als ehemaliger Justiziar eines international tätigen Softwareherstellers biete ich meinen Mandanten seit vielen Jahren praxisgerechte Beratung und Lösungen.

Erfahren Sie mehr unter **www.ra-wanke.de**

BAD GÖGGING IST IM SOCIAL WEB ZUHAUSE

BAD GÖGGING | Die Tourist-Information findet über soziale Netzwerke neue Gäste und pflegt das Image des Kurortes



Screenshot der Präsenz Bad Gögging auf der Fotoplattform Flickr.

Foto: TI Bad Gögging

Soziale Netzwerke sind zu einem unverzichtbaren Informations- und Vertriebskanal geworden – gerade im touristischen Bereich. Die Tourist-Information Bad Gögging engagiert sich deshalb verstärkt im Social Web. Sechs verschiedene Plattformen, die sich jeweils an ganz unterschiedliche Zielgruppen richten, werden mittlerweile gepflegt. Eva Gaudlitz, die im Dezember 2012 für das Online-Marketing angestellt wurde, erklärt den Nutzen für den Ort: „Gerade im Tourismus bieten soziale Netzwerke gute Marketingwerkzeuge, denn emotionale Themen wie die Lust auf Urlaub können so besonders gut transportiert werden. Außerdem machen wir uns virale Effekte zunutze: Wem ein Beitrag gefällt, der teilt ihn wahrscheinlich auch mit seinen Freunden. Das Besondere an dieser Art des Marketings ist, dass Firma und Kunde öffentlich in direktem Austausch stehen, etwa durch Likes und Kommentare.“

Zum Beispiel twittert die Tourist-Information schon seit mehreren Jahren. Hierbei steht weniger der Gast im

Fokus, sondern Tourismusinteressierte und Fachleute. Auf der Fotoplattform Flickr können sich potentielle Gäste für ihren Urlaub inspirieren lassen und beispielsweise Bilder von Veranstaltungen im Ort sehen. Der YouTube-Kanal zeigt informative und ansprechende Kurzvideos und dient so als audiovisueller Reiseführer. Das soziale Netzwerk Google+ und das ortsbasierte soziale Netzwerk Foursquare ergänzen die Liste. Nicht nur die Tourist-Information, auch touristische Dienstleister und Gastgeber im Ort nutzen Social Media, etwa zur Kundenbindung. Pünktlich zum zehnten Geburtstag des größten sozialen Netzwerkes hat die Facebook-Seite der Tourist-Information Bad Gögging ihren 500. Fan bekommen. Bad-Gögging-Fans posten regelmäßig Tipps und eigene Fotos auf der Seite. Auch konkrete Anfragen erreichen die Tourist-Information auf diesem Weg: Wo finde ich eine schöne Ferienwohnung, wann ist die Therme geöffnet? Besonders gut kommen Gewinnspiele, Bilder und Videos an. Als sehr hilfreich erwies sich die Facebook-Seite während des Hochwassers im Frühsommer 2013. Sie wurde in dieser Zeit zum regen Informationsaustausch über die aktuelle Lage genutzt. Nicht nur Gäste klicken regelmäßig „gefällt mir“, auch Einheimische freuen sich über Nachrichten aus der Heimat. Wer denkt, Facebook sei nur etwas für Jugendliche, irrt: Ein Blick auf die Seitenstatistik zeigt, dass ca. 26 Prozent der Bad-Gögging-Fans älter als 45 sind.



Online-Fachkraft Eva Gaudlitz mit iPad, auf dem der Twitter-Account der Tourist-Information zu sehen ist.

Foto: TI Bad Gögging

Alle Präsenzen sind auf www.bad-goegging.de verlinkt.



SERVICE & DIENSTLEISTUNGEN

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

INFOABENDE: „GEWINN – EINE FRAGE DES PREISES“

KONRAD STROMEYER STRATEGY | Betrachten wir die Märkte in der heutigen Zeit, so fallen uns branchenübergreifend immer wieder dieselben Handlungsmerkmale auf. Umsatz um jeden Preis (Volumenfokussierung) und gnadenlose Kostensenkungen. Doch nachhaltige Gewinnsteigerungen sind weder durch expansive Volumenfokussierung, noch durch harte Kosteneinsparungen zu erzielen.



Der Hauptansatzpunkt für nachhaltige Gewinnsteigerungen ist zweifelsfrei der Faktor Preis. Trotzdem ist der Preis für viele Mittelständler immer noch ein weitestgehend unbekanntes Wesen. Oft hören wir Aussagen wie: „der Markt macht den Preis, darauf haben wir keinen Einfluss.“

Doch mal ganz ehrlich. Letztlich entscheidet ausschließlich der für den Kunden relevante Wert über den durchsetzbaren Preis. Doch der Kunde spielt bei der Preissetzung oft nur eine Randrolle. Viele Mittelständler kalkulieren immer noch nach der ungünstigen Kosten-Plus-Methode.

Wir möchten Sie in unseren Infoabenden näher an das Thema Preis heranführen und Ihnen zeigen, wie Sie mit professionellem Preismanagement bessere Preise durchsetzen und damit gezielt Ihren Gewinn steigern können. Schwerpunkte sind dabei die beiden zentralen Themen „Preisfindung“ und „Rabate/Konditionen“.



Info/Kontakt:

Kleinhenzstraße 16
97483 Eltmann
Tel. 0952 270 799-30
Fax 0952 270 799-37
info@stromeyer-strategy.de
www.stromeyer-strategy.de

Zielgruppe: Unternehmer, Selbstständige, Führungskräfte, Vertriebsmitarbeiter

Kosten: kostenfrei

Teilnehmerzahl: maximal 15

Referent: Konrad Stromeier

Datum: 20.03.2014 / 19.06.2014 / 18.09.2014 / 20.11.2014 und nach Vereinbarung

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Ort: Konrad Stromeier Strategy Marketing Consulting, Kleinhenzstraße 16, 97483 Eltmann

Anmeldung unter: www.stromeyer-strategy.de/events/

KNAUF SPENDET 5.000 EURO ANS „GOLDENE HERZ“ LOHR

Manfred Grundke, geschäftsführender Gesellschafter der Knauf Gips KG, überreichte dem 1. Vorsitzenden des Goldenen Herzens, Ernst Prüße, eine Spende über 5.000 €. Der Verein engagiert sich für unschuldig in Not geratene Menschen. Manfred Grundke lebt in Lohr und ist

dem Goldenen Herz und der Stadt sehr verbunden. Bürgermeister Ernst Prüße, seit November 1. Vorsitzender des Vereins, bedankte sich für die großzügige Spende, die dafür sorgt, dass den betroffenen Personen schnell und unbürokratisch geholfen werden kann.



(v. l.) Jörg Schanow, Mitglied der Geschäftsleitung, Ernst Prüße und Manfred Grundke.

Neue Mitarbeiter?

Wir halten ihnen den Rücken frei.
Mit unseren Umzugs-Services können sich Ihre neuen Teammitglieder voll ihren Aufgaben widmen und leben sich schneller ein.

Wir recherchieren, telefonieren, organisieren.
Ihre Mitarbeiter ziehen einfach um.

akad Relocation
Tel. 0228 929 789 87 | post@akad-relocation.de

akad Relocation
Entspannt umziehen - schnell einleben

WELLNESS FÜR IHR FAHRZEUG

HAGENAUER GMBH | Professionelle Fahrzeugpflege bei Hagenauer – Ihre Ansprechpartnerin Frau Manuela Hasenwinkel

Nach den langen und schmutzigen Wintertagen hat Ihr Auto eine gründliche Fahrzeugreinigung verdient. Schneematsch und Salz hinterlassen nicht nur Spuren auf den Straßen, sondern auch an und in Ihrem Gefährt. Nutzen Sie deshalb das Angebot der professionellen Fahrzeugreinigung der Firma Hagenauer GmbH in der Nürnberger Straße in Würzburg.

Manuela Hasenwinkel ist im Team Ihre Ansprechpartnerin rund um die Pflege und Aufbereitung Ihres Fahrzeugs. „Bei der Fahrzeugpflege fängt man außen bei den Felgen an, danach wird das ganze Auto per Hand gewaschen und abgeledert. Es folgt

der Innenraum und danach wird jedes Fahrzeug einer Endkontrolle unterzogen.

Frau Hasenwinkel und Ihr Team verstehen es Ihr Fahrzeug so zu behandeln, dass es anschließend wieder wie neu aussieht. Auch die Durchführung einer speziellen Lederpflege gehört zu Ihrem Repertoire. All diese Fähigkeiten hat Frau Hasenwinkel aus über 10 Jahren Erfahrung in der Fahrzeugpflege- und aufbereitung in der Bronnbachergasse in Würzburg mit ins Hagenauer Team gebracht.

Frau Hasenwinkel kennt die Kundenwünsche: „Gerade vielen Geschäftskunden ist es wichtig, in einem



sauberen und gepflegten Fahrzeug unterwegs zu sein. Geben Sie Ihren Wagen bei uns ab, um in der Zwischenzeit weiter Ihrem Tagesgeschäft nachgehen zu können. Anschließend

können Sie Ihr Fahrzeug wieder blitzblank abholen und mit einem sprichwörtlich sauberen Gefühl nach Hause fahren.“



9. WÜRZBURGER GESUNDHEITSTAG AM 28. JUNI 2014 „GESUNDHEIT GRENZENLOS“

Grenzen und Schranken in der Gesundheitsförderung beiseite räumen – Gesundheit grenzenlos! Mit diesem Ziel haben die Organisatoren, das Aktionskomitee „Gesunde Stadt“ unter der Federführung des Aktivbüros der Stadt Würzburg, mit den Vorbereitungen begonnen.

Am Samstag, 28. Juni 2014 wird der Gesundheitstag zwischen 10 Uhr und 16 Uhr in der gesamten Innenstadt stattfinden. Unter dem Motto „Gesundheit grenzenlos“ werden traditionell über 100 Akteure aus dem professionellen Gesundheits- und Sozialbereich sowie Selbsthilfegruppen ein buntes und vielfältiges Programm rund um das Thema Gesundheit in der gesamten Würzburger Innenstadt anbieten.

Sicher ist „Grenzen und Schranken in der Gesundheitsförderung beiseite räumen“ ein grenzenlos ambitioniertes Vorhaben, aber mit viel Elan und guten Ideen werden alle Aktiven ihr Bestes geben, um möglichst viele Grenzen zu überwinden.

Gesundheit grenzenlos

Das „Aktionskomitee Gesunde Stadt“ als Veranstalter, unterstützt durch das Aktivbüro der Stadt, hat für den diesjährigen Tag den Leitgedanken „Gesundheit grenzenlos“ ausgerufen. Grenzenlose Gesundheit - sicher eine reizvolle Vorstellung. Ein Ziel in weiter Ferne oder gar nicht so weit weg? Es kommt sicher auf die Perspektive an. Grenzen verlaufen zum Beispiel zwischen arm und reich, jung und alt, mit oder ohne Handicap, nah und fern, einheimisch und zugezogen. Das Aktionskomitee Gesunde Stadt möchte mit dem Gesundheitstag einen kleinen Beitrag zur Grenzüberschreitung leisten und möchte zusammen mit Ihnen ein attraktives Programm auf die Beine stellen.

Buntes und vielfältiges Angebot

Neben den Informationsständen und den unterschiedlichsten Themen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich wird die Aktivität des Bürgers wieder mit vielen dezentrale Mitmachan-

gebote unterstützt, die quer über den Gesundheitstag und somit in der gesamten Innenstadt verteilt sein werden. Mit dabei sind z.B. die Sportuniversität, die Kassenärztliche Vereinigung, die Krankenkassen und das Stadtmarketing „Würzburg macht Spass“.

Anmeldungen bis 01. April möglich* jetzt anmelden!

Einrichtungen, Initiativen und Anbieter aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich sowie Einzelhändler der Innenstadt, die sich mit einem Infostand oder einer Aktion am Gesundheitstag beteiligen möchten, sind herzlich eingeladen, sich bis zum 01. April 2014 beim Aktivbüro anzumelden. Die Standgebühr beträgt 125 € (bzw. 50 € bei einer Beteiligung in den eigenen Räumlichkeiten), für Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen ist die Teilnahme natürlich wie immer kostenlos. Neben einem Infostand freuen sich die Veranstalter auch über die Entwicklung von

Mitmachangeboten, bei denen der Besucher an den einzelnen Ständen selbst aktiv werden kann. Die Anmeldeformulare stehen im Internet zum Download bereit (www.wuerzburg.de/aktivbuero), natürlich können diese auch beim Aktivbüro angefordert werden. Wer außerdem die Tradition des Würzburger Gesundheitstages finanziell unterstützen möchte, kann dies durch den Abdruck seines Logos auf Flyer und Plakat gerne tun.

Info/Kontakt:

Ansprechpartner für Fragen oder Anmeldungen:
Aktivbüro der Stadt Würzburg,
Christian Holzinger,
Tel.: 373936,
E-Mail: christian.holzinger@stadt.wuerzburg.de
www.wuerzburg.de/aktivbuero

HEUTE SCHON AN MORGEN DENKEN

DAS AUTOHAUS KELLER IN VEITSHÖCHHEIM | Bestens für die Zukunft gerüstet.



Audi Top Service Partner 2014 qualifiziert hat, und das bereits zum vierten Mal.

Dieser Erfolg kommt nicht von irgendwo her, denn das Autohaus in Veitshöchheim wird inzwischen in der dritten Generation der Gründerfamilie geführt und die über 50 motivierten und engagierten Mitarbeiter tragen

ebenfalls entscheidend zum Erfolg bei. Das Bestreben ist vor allem eine vertrauensvolle Beziehung vom Kunden zum Service- und Verkaufsberater die stetig aufgebaut und gehalten werden soll. Die persönliche und individuelle Betreuung jedes einzelnen Kunden ist einer der Erfolgskriterien des Autohauses KELLER.

Seit 68 Jahren gibt es das Autohaus KELLER. Das ist heutzutage eine astronomisch lange Zeit für ein mittelständisches Unternehmen. Wie viele gute und sinnvolle Unternehmensentscheidungen dafür notwendig waren, lässt sich heute nur noch erahnen. Was hingegen klar ist, dass die aktuellste Entscheidung goldrichtig ist. Denn das Autohaus KELLER hat in seine Zukunft investiert und hier wurde geklotzt statt gekleckert. Denn seit dem 11. November 2012 nennt das Autohaus ein Karosserie- und Reifen-Zentrum, kurz K&R Zentrum sein eigen. Das Herzstück dieses Zentrums ist eine voll-elektronische Rahmenrichtbank. Auf Basis der neuesten computergestützten Mess- und Richttechnik ermöglicht diese nicht nur bestens ausgeführte sondern auch kostengünstige Instandsetzungen. Für alle Fahrzeugtypen sind die Richtsätze verfügbar und aufgrund der Arbeitsweise wird die Re-

paraturdauer für die Kunden so weit wie möglich reduziert. Diese Rahmenrichtbank ist nicht nur einmalig in der Region, sie schafft auch neue Arbeitsplätze und erweitert das Serviceangebot des Autohauses enorm.

Aber auch das neue Reifenzentrum steht dem in nichts nach, denn auch hier kann mit neuester Technik in Sachen Reifen und Felgen aufgewartet werden. Neben einer vollautomatischen leistungsstarken Räderwaschanlage können im neuen Reifenzentrum bis zu 6000 Kundenräder fachgerecht eingelagert werden.

Auch die Verantwortlichen und Mitarbeiter vom Autohaus KELLER, können zu Recht stolz auf sich sein. Denn nicht nur der große Neubau wurde gemeistert, Serviceleiter Roland Hoier verriet an diesem Abend, dass sich das Autohaus KELLER zum



DAITEM

FUNK-ALARMSYSTEM D22

- > Designlinie mit blauer LED
- > Ohne Kabel, sauber installiert
- > Einfach zu bedienen
- > Information/Beratung unter Telefon 0931 2998045-0



WECKBACHER®
...und ich bin sicher.

Florian-Geyer-Straße 3
97076 Würzburg

www.weckbacher.com
jossberger@weckbacher.com





EVENTS & PARTYSERVICE

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

RUNDER TISCH FEINSTAUB

Würzburg – Unter der Leitung von Staatssekretär Gerhard Eck fand ein Gespräch über die verkehrliche Belastung und die daraus resultierenden Umweltauswirkungen auf dem Mittleren Ring im Stadtgebiet Würzburg statt.

Die Initiative dazu ging von Landtagspräsidentin Barbara Stamm aus. Die Bayerische Staatskanzlei hat im Auftrag von Ministerpräsidenten Horst Seehofer das Innenministerium um Koordinierung gebeten. Teilgenommen haben daran Vertreter der Stadt Würzburg, der Bürgerinitiative „Brummis weg vom Stadtring“, des Umweltministeriums und des Innenministeriums.

Ziel dieses Gesprächs war ein erster Gedankenaustausch und eine Bestandsaufnahme.

Für die Stadt Würzburg haben der amtierende Bürgermeister der Stadt Würzburg, Dr. Adolf Bauer mit seinen städtischen Referenten Christian Schuchardt und Wolfgang Kleiner teilgenommen.

Erklärtes politisches Ziel der Bürgerinitiative „Brummis weg vom Stadtring“ ist es, insbesondere eine Sperrung des Stadtrings für Lastkraftwagen von über 3,5 t zulässiges Gesamtgewicht zu erreichen. In dem Gespräch wurde besonders der Schwerlastverkehr im



Die Teilnehmer des Gesprächs beim fachlichen Austausch. Foto: privat

Durchgangsverkehr zwischen den beiden Autobahnen A 3 und A 7 angesprochen. Die möglichen Auswirkungen der Verkehrsbelastung am Mittleren Ring in Würzburg auf die Anlieger wurden am Beispiel der Abgassituation diskutiert.

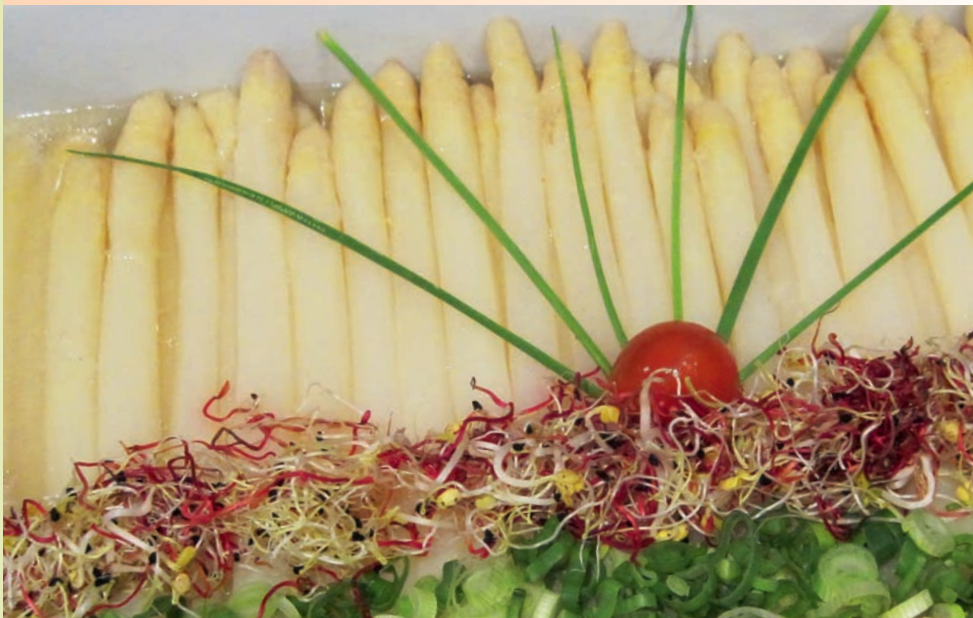
Die Stadt Würzburg hat aktuell ein umfassendes Gutachten zur Bewertung von verkehrsrechtlichen

Anordnungen im Hinblick auf positive Umweltauswirkungen für das gesamte Stadtgebiet in Auftrag gegeben.

Dieses Gutachten wird in Kürze vorliegen und dann sowohl dem Stadtrat als auch der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse soll das Gespräch fortgesetzt werden.

PARTYSERVICE IN SEINER EINFACHHEIT

Man muss nur die richtige Auswahl, zum richtigen Anlass, in richtiger Qualität, zum richtigen Zeitpunkt, in richtiger Menge, mit richtiger Ausstattung und richtiger Besetzung, mit richtig viel Freude an den richtigen Ort bringen. Nun ja wenn es ganz so einfach wäre, bräuchten wir vermutlich keine 20 Jahre Erfahrung um es auch richtig gut zu machen.



Ihr Spezialist für kreatives Catering

PARTYSERVICE
Warmuth
by schiini

Mit Freude dabei!

Partyservice Warmuth GmbH & Co. KG
Bäckertorstraße 4 · 97520 Röhlein
Telefon 09723-1201



Das Restaurant Reiser am Golfplatz Würzburg. Rechts: Die Terrasse am Stein mit einzigartigem Ausblick. Unten: Die extravagante Eventlocation auf dem Bürgerbräuengelände.

DER REISER GENUSSMANUFAKTUR – HANDGEMACHTE ERLEBNISSE

Um eine gelungene Veranstaltung durchzuführen, bedarf es einer Menge Erfahrung, Planungs- sowie Organisationstalent, Kreativität, Leidenschaft, Kochkunst und der gewissen Liebe zum Detail. All dies vereint Bernhard Reiser in seinem Unternehmen DER REISER Genussmanufaktur, das aus zwei Restaurants, der größten Kochschule Nordbayerns sowie dem Cateringunternehmen REISERS Eventmanufaktur besteht. So kann der erfolgreiche Gastronom auf eine Vielzahl von Experten aus seinem Mitarbeiterstamm zurückgreifen, um für die unterschiedlichsten Arten von Veranstaltungen das perfekte Event zu entwickeln und ein unvergessliches Erlebnis zu schaffen. Standards gibt es in der Eventmanufaktur nicht. Jede Veranstaltung ist so individuell wie sein Gastgeber und für jede Veranstaltung wird ein persönliches Konzept erstellt.

Aber nicht nur die Organisation und das Catering spielen eine entscheidende Rolle auch der Ort will gut ausgesucht sein. Hier bietet Bernhard Reiser in Würzburg und Umgebung den Gästen gleich sechs Locations, die er selbst oder als Exklusiv-Caterer betreibt. Die Kapazität reicht hier von 10 bis 350 Personen.



Kreatives Kochgenie:
Bernhard Reiser

- Das Sterne-Restaurant REISERS am Stein mitten in den Weinbergen gelegen besticht durch seinen traumhaften Blick über ganz Würzburg. Hier kann man nicht nur in der Weinbar oder im Restaurant feiern, sondern auch auf der großen Terrasse.
- Das Küchenhaus am Stein ist ideal für kleine, aber feine Veranstaltungen oder individuelle Kochkurse.
- Das Restaurant REISERS am Golfplatz liegt herrlich ruhig direkt am Grün und bietet mit einem wun-

derbar hellen und einladenden Pavillon sowie einer schönen Sonnenterrasse beste Voraussetzungen für unvergessliche Events.

- Die Eventmanufaktur in Dettelbach bei Würzburg bietet die Möglichkeit, alles zu tun, was mit gutem Essen und Trinken zu tun hat. Mit den drei eingebauten Profikochstationen ist der großzügige und moderne Raum auch bestens für gesellige Küchenpartys und Kochkurse geeignet.
- Die Uhlenmühle in Aub, eine sehr romantische, etwas abseits direkt an einer Mühle gelegene Location, eignet sich hervorragend für private Feste und Hochzeiten.

- Das Bürgerbräu, eine extravagante Eventlocation in einer ehemaligen Brauerei, wurde 2013 wieder zum Leben erweckt. In dem fast 200 Jahre alten Brauhaus können bis 350 Gäste individuelle Feste in einzigartiger Atmosphäre feiern.

Info/Kontakt:

DER REISER Genussmanufaktur
Mittlerer Steinbergweg 5,
97080 Würzburg
Tel.: +49 (0) 931 28 69 01,
Fax.: +49 (0) 931 200 86 99
mail@der-reiser.de
www.der-reiser.de



CANDLE-LIGHT-DINNER VOM MIETKOCH UND NUDELWORKSHOPS

Christian Lobenhofer geht neue gastronomische Wege



Karlstadt (th) Ein romantisches, intimes Candle-Light-Dinner zuhause ohne den Stress mit eigenen mangelhaften Kochkünsten und ohne das frustrierende anschließende Aufräumen und Abspülen, das all den vorangegangenen Zauber augenblicklich wieder zerplatzen lässt? Der Mietkoch Christian Lobenhofer macht's möglich mit seinem neuen Hauptbetrieb in Laudenbach.



„Wir erlebten an unserem Gründerstammtisch einen fantastischen gastronomischen Service und eine sehr kreative und dazu sehr wohlschmeckende Auswahl verschiedenster Nachspeisen und Suppen. Alle Teilnehmer waren ganz begeistert.“

Bernd Hergenröther
Gründerservicenetz Main-Spessart GmbH

Der 45-Jährige ist ein gastronomisches Multitalent. Die beruflichen Wurzeln des ausgebildeten Handelsfachwirtes liegen zwar in ganz anderen Bereichen, doch seit zwölf Jahren ist er nebenberuflich mit dem Kochen beschäftigt und hat jetzt sein Hobby zum eigentlichen Broterwerb gemacht. Ein Candle-Light-Dinner, das der Mietkoch beim Kunden in der heimischen Küche zubereitet, ist eine von Lobenhofers Spezialitäten. Home-cooking nennt man das im amerikanischen Sprachraum.

Rechtzeitig vorher spricht er sowohl die Menüfolge, als auch Örtlichkeiten und besondere Wünsche ab. Er geht dabei auf mögliche Allergien oder Alkoholverzicht ein, berücksichtigt vegetarische oder vegane Vorgaben und kann sogar für Juden koscheres Essen zubereiten.

Natürlich arbeitet der Mietkoch auch wie ein üblicher Party-Service und kocht bei Großveranstaltungen wie kürzlich im Sportheim des TSV von Karburg. Daneben leitet er Koch-

kurse, zum Beispiel für Männer oder Schüler zum ermäßigten Preis und veranstaltet spezielle „Nudelworkshops“ mit zahlreichen Kreationen aus der nationalen und internationalen Pasta-Küche. Schon jetzt wird sein Geschäftskonzept gut angenommen, so ist er bis zum Sommer an den Wochenenden fast ausgebucht.

Darüber hinaus will sich Lobenhofer in der „Genussberatung“ profilieren, er berät Hersteller bei neuen Lebensmittelprodukten in Rezeptur und Umsetzung. Ab August wird Lobenhofer sein Arbeitsfeld deutlich erweitern, da übernimmt er nämlich die Leitung der Kantine im Zementwerk Schwenk.



Info/Kontakt:

info@candlelight-
karlstadt.de
Tel. 09353 981620



Wir liefern, Sie catern:

Event-, Party- und Cateringzelte

- verschiedene **Varianten, Farben und Größen**
- individuell mit Ihrem **Logo bedruckbar**
- **erweiterbar** durch verschiedenes Zubehör wie **Bistro-Tische, Theken und Werbesysteme**

Ihr Fachhändler für Falzelte & Displaysysteme

www.main-zelt.de



MEHR ERLEBEN IN DEUTSCHLANDS MITTE

RHÖN-PARK-HOTEL | Tagungen und Events in der Rhön

Die Rhön wird als Hotelstandort immer beliebter: Die zentrale Lage „mitten in Deutschland“, die vielen Sport- und Freizeitmöglichkeiten in der Region werden sowohl von Urlaubs- als auch von Tagungsgästen immer stärker frequentiert.

Das bestätigte Cornelia Baars, Verkaufschefin des Rhön Park Aktiv Resort. Sie will an diesen Trend weiter anknüpfen und erweiterte deshalb ihre sechs Konferenzräume für Tagungen und Meetings.

„Neu“, so führt Cornelia Baars aus, „ist unter anderem unser Mehrzweck-Eventzelt für Events und Bühnenprogramme für bis zu 1.000 Teilnehmern.“ Ergänzend bieten 2.200 qm Ausstellungs- und 10 ha Außenfläche Platz für anspruchsvolle Events und emotionale Produktpräsentationen.

„Trotz der Zunahme des digitalen Austausches suchen Firmen den persönlichen Kontakt zu ihren Kunden, Lieferanten und Partnern. Verstärkt werden wieder Orte zum Tagen und


für Events gebucht. Die Rhön mit ihrer zentralen und gut erreichbaren Lage mitten in Deutschland ist deshalb für das Rhön Park Hotel der ideale Standort.“

Ganz zentral seien die vielfältigen Abwechslungsmöglichkeiten, die es erlauben, Tagungen und Events aufregend zu gestalten: Vom Mountainbiking über Paragliding bis hin zu Husky Rennen und gemütlichen Abenden in der Schäferhütte, bietet das Rhön Park Aktiv Resort vielfältige Aktivitäten für Teams und Gruppen.

Das Rhön Park Aktiv Resort verfügt über 315 Hotelzimmer- und Apartments, drei Restaurants, die sowohl Themen-Buffets als auch à la Carte bieten, sowie über einen 2012 umfangreich renovierten Sauna- und Wellnessbereich.

Info/Kontakt:

verkauf@rhoen-park-hotel.de
Tagungsverkauf:
09779 91184-8



**TAGUNG,
EVENT &
ACTION**

RHÖN PARK HOTEL

- » Event- & Ausstellungsfläche (2.200 qm)
- » 10 ha Außenfläche
- » 315 Apartment- & Hotelzimmer
- » Eventzelt bis 1.000 Pers.
- » Outdoor-Incentives
- » 6 Tagungsräume

Tagungsverkauf 09779 / 91 - 1848
www.rhoen-park-hotel.de

Rhön Park Hotel
AKTIV RESORT

deco rent



www.decorent.de

decorent ist Ihr zuverlässiger Partner für Event und Messe mit Sinn für ein modernes Erscheinungsbild. Wir unterstützen Sie in der Planung und Umsetzung für einen reibungslosen Ablauf.

decorent GmbH
Raiffeisenstraße 8
97209 Veitshöchheim
Tel. 0931 35990 - 700
info@decorent.de

PRINTS FÜR EINDRUCKSVOLLE EVENTS

ONLINEPRINTERS GMBH | Drucksachen und Werbemittel im schicken Design machen Events zum Hingucker und bleiben im Gedächtnis der Kunden. Damit auch die richtigen Gäste Einlass finden, gibt es jetzt fälschungssichere Eintrittskarten im Sortiment der Onlinedruckerei diedruckerei.de

Hereinspaziert: Der eigene Auftritt bei Events und Veranstaltungen aller Art gehört zum Höhepunkt eines Geschäftsjahres. Jeder, der hochklassige Events organisiert, möchte, dass auch wirklich die richtigen Gäste Zutritt erhalten. Nummerierte und perforierte Eintrittskarten im individuellen Design geben einer Veranstaltung den professionellen Schliff und helfen, Gäste im Blick zu behalten. Ganz neu im Sortiment von diedruckerei.de gibt es fälschungssichere Eintrittskarten. Der fälschungssichere Aufdruck der Eintrittskarte ist mit Text, Schrift, Formen und Grafiken komplett individuell gestaltbar. Erst unter Schwarzlicht wird das Sicherheitsmuster sichtbar. Damit werden die neuen Eintrittskarten zum Designobjekt und bieten Schutz vor Ticketfälschern.

Damit bei einem Event auch die Gästebewirtung zur Werbebotschaft wird, lässt sich das Angebot an Speisen und Getränken mit Werbemitteln in außergewöhnlichen Formaten und



mit glänzenden Materialien chic in Szene setzen.

Blickfänger für die Tischdekoration

Dekorieren Sie die Tische zur Bewirtung ihrer Gäste mit Aufstellern in 3-D-Formen: Mehrdimensionale Pyramiden, Prismen oder Zylinder geben Flyern, Speisekarten und jeder

Produktpräsentation ein frisches Design und machen sie zu visuellen Botschaftern, die man gerne in die Hand nimmt. Gestalten Sie Flaschenbänder oder Flaschenanhänger mit Ihrem Motto. Strapazierfähige Folienkaschierungen, edel schimmernde UV-Lacke und spiegelnde Hochglanz-Papiere mit Metallic-effekten transportieren glänzend ihre

Werbebotschaft. Unser Tipp: Um eine optimale Festigkeit des Aufstellers zu erzielen, empfehlen wir bei Bilderdrukpapier eine Cellophanierung für optimale Steife und Haltbarkeit.

Machen Sie das besondere Flair ihrer Veranstaltung auch in kleinen Details sichtbar. Für das Catering sind individuell bedruckte Bierdeckel und Glasuntersetzer ein echter Blickfang. In eigenem Design gestaltet, machen die Untersetzer nicht nur als reine Tischdekoration eine gute Figur, sondern sind auch markante Werbeträger: Sei es ein witziger Spruch, das Logo oder ein frei gewähltes Fotomotiv: Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Rund oder quadratisch, stabil und besonders saugfähig, gibt es sie schon in Kleinauflagen ab 300 Stück im Onlineshop von diedruckerei.de.

diedruckerei.de wünscht Ihnen einen eindrucksvollen Auftritt!
Weitere Informationen:
www.diedruckerei.de

VOGELSANG CATERING – IHR EVENTDIENSTLEISTER IN MAINFRANKEN!

CATERING VOGELSANG | Sie legen Wert auf Qualität mit Wohlgefühlcharakter?

Unser Anspruch ist es unseren Gästen, einen „unvergesslichen Tag“ zu ermöglichen – ungezwungen und dennoch professionell. Egal ob eine festliche Firmenfeier, exklusives VIP-Event, ausgelassene Party, Business-Kongress oder eine stilvolle Hochzeit.

Seit mehr als 25 Jahren kümmert sich Vogelsang Catering um alle offenen

Fragen rund um das Thema Eventdienstleistung im Raum Würzburg und Umgebung.

Angefangen bei der Suche nach den passenden Räumlichkeiten, Verleih von Zelt und Equipment, Cocktailbar, Dekoration und Servicepersonal – die komplette Organisation und Durchführung Ihres Events.



Unser Küchenteam kreiert Ihr persönliches Dinner – von Fingerfood, Flying Buffet, Show Cooking und BBQs bis zu einem exklusiven 5-Gang-Menü. Genießen Sie Ihre kulinarische Überraschung. Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot.

- absolute Budgettreue im Rahmen der Auftragsbestätigung und vieles mehr...

VOGELSANG
Catering

Info/Kontakt:

Hotel Vogelsang
Inh. Denis Vogelsang
Untere Hauptstr. 7-11
97225 Retzbach
Tel: 09364/805-500
Fax 09364/805-222

office@vogelsang-catering.de
www.vogelsang-catering.de

Vogelsang spricht für...

- mehr als 25 Jahre Erfahrung und Kompetenz
- Verlässlichkeit – Weitblick – Wohlgefühlcharakter
- Serviceorientiertes- und professionelles Arbeiten
- hohe Qualitätsansprüche





VERSICHERUNGEN

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

Jetzt bei Ihrer Bezirksdirektion Achim Buhl.

Jahnstr. 29 · 97076 Würzburg
 Telefon 0931 27707 · Mobil 0171 3149577
achim_buhl@gothaer.de
<http://www.buhldirekt.de>



Gothaer Lösungen für Unternehmer: Mehr Zeit fürs Wesentliche.

- Analyse Ihrer Risiken und Versicherungssituation
- Konkrete und sinnvolle Lösungen für Ihr Unternehmen
- Kompetente und unkomplizierte Beratung

Gothaer
Wir machen das.

SO INDIVIDUELL WIE IHRE SITUATION: UNSERE GOTHAER BERATUNG MIT SYSTEM

Gerade kleine und mittelständische Unternehmen sind auf eine individuelle Beratung angewiesen. Schließlich kann eine unzureichende Absicherung sogar die Existenz bedrohen. Deshalb ist es wichtig, dass die spezifischen Risiken des Betriebes systematisch erfasst werden. Seit über 50 Jahren ist die Gothaer Bezirksdirektion Buhl bereits in 2. Generation Ihr kompetenter Ansprechpartner. Wir bieten ein breit gefächertes Leistungsspektrum – und damit Sicherheit aus einer Hand. So können Sie sich in aller Ruhe auf Ihre Unternehmensziele konzentrieren. Wie gehen wir vor: Am Anfang steht die Klärung der individuellen Risikosituation Ihres Unternehmens. Nachdem wir gemeinsam systematisch alle relevanten Risiken ermittelt haben, erstellen wir entsprechend ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmtes Angebot. Natürlich braucht auch der Mensch Sicherheit. Wenn es um die Absicherung im Alter geht, zeigen wir Ihnen gerne die Möglichkeiten in der betrieblichen Altersvorsorge auf und optimieren diese für Ihren Bedarf, um dabei Steuern

und Sozialversicherungsbeiträge zu sparen. Auch im Bereich der Gesundheit können wir Lösungen zur betrieblichen Krankenversicherung bieten, teilweise sogar ohne Gesundheitsprüfung. Für Sie als Unternehmer halten wir hierbei den Aufwand so gering wie möglich. Aktuell gibt es immer wieder Fälle bei denen die Gruppenunfallversicherung nicht der aktuellen Gesetzeslage angepasst wurde so dass hier steuerliche Nachteile entstehen können. Gerne helfen wir Ihnen bei der Überprüfung. Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung und Kompetenz. Wir kümmern uns seit über 50 Jahren um die Belange unsere Kunden. Persönlich, fair und verlässlich. So, wie man es von einem modernen Dienstleistungsunternehmen erwartet. Wann dürfen wir Sie begrüßen? Wir freuen uns auf Sie.

Info/Kontakt:

Gothaer Bezirksdirektion
 Dipl. Betriebswirt Achim Buhl
 Jahnstr. 29, 97076 Würzburg
 Tel. 0931-27707
Achim_Buhl@gothaer.de
www.buhldirekt.de

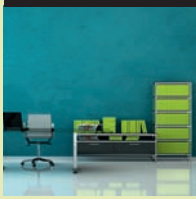


Mit einer Anzeige in „fit for JOB!“, der einzig offiziellen IHK-Broschüre für Schulabgänger, sichern Sie sich die qualifiziertesten Azubis für das Ausbildungsjahr 2014/2015.

► **Erscheinungstermin: Juni 2014**

Ihre Ansprechpartnerin:
Daniela Dobresko, Tel. 0931/6001-1801
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de

www.vmm-wirtschaftsverlag.de



MODERNES BÜRO

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

NEUE WIRKUNGSSTÄTTE AN DER A7

PROTEC MARKETING BEZIEHT NEUE RÄUMLICHKEITEN | Würzburg/Bergtheim 30.01.2014 – das Team von ProTEC Marketing hat ein neues Domizil. Nach fünf Jahren verabschiedet sich die bundesweit tätige Technologie-Agentur von ihrem bisherigen Agentursitz in Estenfeld. Die neuen Räumlichkeiten, verkehrsgünstig an der A7 gelegen, sind künftig Dreh- und Angelpunkt der Arbeit.



„In unseren neuen Räumen in Bergtheim bei Würzburg finden wir genügend Platz für die individuelle Entwicklung kundenorientierter Lösungen und das weitere gesunde Wachstum des Unternehmens“, so die Geschäftsführerin Andrea Ferkinghoff. Die neue Adresse lautet: ProTEC Marketing, Schwanfelder Straße 8, 97241 Bergtheim/Würzburg. Auch die Telefonnummer hat sich geändert: +49 9384 88212-21

Info/Kontakt:

Frau Andrea B. Ferkinghoff
Geschäftsführung,
ProTEC Marketing
Schwanfelder Straße 8
97241 Bergtheim/Würzburg
Tel.: +49 9384 88212-21
Ferkinghoff@protec-marketing.de
www.protec-marketing.de

ProTEC Marketing versteht sich als Beratungsunternehmen für strategisches Marketing und hat sich seit seiner Gründung im Jahr

2008 erfolgreich in den Industrie-reichen Stahl und Guss etabliert. Die Kernkompetenzen der Agentur liegen, neben umfassendem Con-

sulting und Research, in der integrierten Kommunikationsführung mit Schwerpunkt auf Public Relations, Corporate und Media.

Jetzt bei **Udo Lermann**



easybeam®

www.easybeam.de

Die mobile Lösung für Ihre Medientechnik

Genial einfach. Einfach genial!

Der Kosten- und Stresskiller für Ihre professionelle Präsentationstechnik: Beamer, PC und Soundanlage in einer Box intelligent miteinander verknüpft. Gemacht für Leute, die keine Computerexperten sind.

Werden Sie multimedial!

Als kompetenter Partner unterstützen wir Sie bei Ihren Vorhaben und bieten Ihnen Individuelle und kostengünstige Lösungen. Wir beraten Sie gern!



Christian Ruppert
Projektleiter
Medien- /
Netzwerktechnik
Tel. 09391/29-398

Udo Lermann GmbH & Co. KG
Dillberg 18 97828 Marktheidenfeld
netzwerk@udo-lermann.de
www.udo-lermann.de

JAN WEILER LIEST: MEIN LEBEN MIT DEM PUBERTIER UND ANDERE GESCHICHTEN

Jan Weiler, der Erfolgsautor von „Maria, ihm schmeckt's nicht“ und „Mein Leben als Mensch“ kommt auf Einladung von Literatur deluxe nach Würzburg und präsentiert unter anderem Geschichten aus seinem brandneuen Buch „Mein Leben mit dem Pubertier“. Beginn der Veranstaltung am 7. April 2014 im Saalbau Luisengarten ist um 20 Uhr.

Karten gibt es ab sofort in der Buchhandlung Hugendubel und in der Tourist Information im Falkenhaus, Tel: (0931) 37 23 98.

Die Bücher und Geschichten aus Jan Weilers Feder haben Kultstatus. 2009 lief die Verfilmung seines Debütromans „Maria ihm schmeckt's nicht“ mit Christian Ulmen in der Hauptrolle und Lino Banfi als Schwiegervater Antonio Marciplane erfolgreich in

den deutschen Kinos. Die Kolumnen und Anekdoten die der ehemalige Werbetexter und Chefredakteur des SZ-Magazins in „Mein Leben als Mensch“ zusammengetragen hat sind nicht nur abstrus und überaus komisch, sondern meistens auch wahr.

Hintergrundinfo: Willkommen in der Pubertät, der für alle Familienmitglieder schlimmsten und schönsten Zeit im Leben eines jungen Menschen. Sie waren süß. Sie waren niedlich. Man hat jeden Milchzahn als Meilenstein gefeiert. Doch im zweiten Lebensjahrzehnt verwandeln sich die Kinder. Sie mutieren in rasender Geschwindigkeit von fröhlichen, neugierigen und nett anzuschauenden Mädchen und Jungen zu muffeligen, maulfaulen und hysterischen Pubertieren. Aus rosigen Kindergesichtern werden Pickelplattagen. Nasen, Beine und Hinterteile

wachsen in beängstigendem Tempo. Stimmen klingen wie verstimmte Dudelsäcke, aber die Kommunikation scheint ohnehin phasenweise unmöglich, denn das Hirn ist wegen Umbaus zweitweise geschlossen.

Und doch ist da ein guter Kern. Irgendwo im Pubertier schlummert ein erwachsenes Wesen voller Güte und Vernunft. Man muss nur Geduld

haben, bis es sich durch Berge von Klamotten und leeren Puddingbechern ans Tageslicht gewühlt hat. Verdammt noch mal.

Das neue Buch von Jan Weiler richtet sich an alle Menschen, die mit einem Pubertier zusammen leben (müssen). Und an die vielen krass unverstandenen Jugendlichen, denen echt keiner zuhört.

Jan Weiler, 1967 in Düsseldorf geboren, arbeitete als Texter in der Werbebranche, absolvierte dann die Deutsche Journalistenschule in München und war viele Jahre Chefredakteur des Süddeutsche Zeitung Magazins. Heute lebt er als Autor mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in der Nähe von München. Sein erstes Buch „Maria, ihm schmeckt's nicht!“ gilt als eines der erfolgreichsten Romandebüts der letzten Jahre, und auch die Fortsetzung „Antonio im Wunderland“ stand viele Monate auf der Bestsellerliste. Seine Bücher erreichen inzwischen eine Gesamtauflage von weit über 2 Millionen Exemplaren.



Reichweitensieger im Segment Business-Entscheider!

Mainfranken exklusiv im April:

REGIONALSPECIAL WÜRZBURG

Anzeigenschluss: 22.03.2014
Erscheinungstermin: 07.04.2014

JETZT SCHNELL SCHALTEN!

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe von „Mainfranken Exklusiv“! Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Dobresko · Tel.: 0931 6001-1801
Daniela.Dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Einrichtungsideen mit Niveau



Dieter Blendel
Geschäftsführer



Im Herzen von Unterfranken ansässig sind wir weltweit tätig. Hier ist unser neuer Standort im Airpark Giebelstadt ein klarer Vorteil. Nur wenige Meter trennen uns vom Abfertigungsgebäude und damit vom Zugang zu Flügen in die Wirtschaftsmetropolen der Welt.



Viele Firmen in der Region profitieren von unseren Erfahrungen und sind für unsere Einrichtungskonzepte dankbar und offen.

Sie planen eine Umstrukturierung Ihrer Labor- oder Büroräume? Gerne unterstützen wir Sie hierbei und das schon bei der Planung. Wir freuen uns schon heute auf Ihre neuen Räume.

Ihr Dieter Blendel



BLENDEL Büro- und Laboreinrichtungen

97232 Giebelstadt - Airpark, Levi-Strauss-Strasse 117
www.blendel-gmbh.de Tel.: 09334 978 6646

CITYGUTSCHEIN WÜRZBURG: NEUAUFLAGE EINES ERFOLGSMODELLS

Sparkasse Mainfranken Würzburg erneut starker Partner des Stadtmarketings

Würzburg. Seit 2007 gibt das Stadtmarketing „Würzburg macht Spaß“ den CityGutschein Würzburg als Kunden-bindungsinstrument für den Würzburger Handel, örtliche Dienstleister und Gastronomen heraus. Ein Erfolgsmo-dell mit wachsendem Zuspruch und konstant steigendem Verkauf der CityGutscheine. Alleine in der Vorweih-nachtszeit 2013 erwarben die Würzburger über 15.000 Gutscheine als Geschenk, insgesamt sind momentan über 100.000 Gutscheine im Umlauf. Den derzeit teilnehmenden Unternehmen kommt somit ein enormer Umsatz zu Gute, der nicht ins Umland oder über das Internet abfließt.

Zum Jahreswechsel bekam der CityGutschein ein neues Erscheinungsbild. Nach sieben Jahren Erfolgsgeschichte wurde das Layout des Gutscheins zum zweiten Mal runderneuert. Die Sparkasse Mainfranken Würzburg wird dabei auch in den kommenden Jahren als starker Partner des Stadtmarketing „Würzburg macht Spaß“ und des Handels diese wichtige Maßnahme zur Förderung der Einkaufsstadt Würzburg unterstützen. „Besonders froh ist das Stadtmarketing „Würzburg macht Spaß“, den Einkaufsgutschein in allen 20 Filialen der Sparkasse Mainfranken Würzburg im Stadtgebiet anbieten zu können. Somit ist es ein Leichtes, den CityGutschein auf kurzem Wege zu erhalten“ so WümS-Geschäftsführer Wolfgang Weier. Darüber hinaus ist der CityGutschein in der MainPost-Geschäftsstelle in der Plattnerstraße, bei expert Beck sowie bei allen Filialen des Martcafé Brandstetter erhältlich.

Nötig geworden ist die Neuauflage nicht zuletzt wegen der aktuellen Rechtsprechung, nach der Gutscheine der gesetzlichen Verjährungsfrist von 3 Jahren unterliegen. Durch das neue pastellblaue Design unterscheiden sie sich deutlich vom bisherigen roten Layout. Doch keine Angst: Alle CityGutscheine im „alten“ Layout behalten Ihre Gültigkeit bis zum 31.12.2016, also noch fast drei volle Jahre.



Zur Vertragsverlängerung trafen sich in den Räumen der Sparkasse Mainfranken Würzburg die Herren Rainer Ankenbrand (stellv. Mitglied des Vorstandes, Marketing, Vertrieb, Kommunikation), Manfred Heuer (Gebietsdi- rektor Stadt Würzburg), Stefan Hebig (Abteilungsleiter Kommunikation), Christian Dotzel (Vorstand „Würzburg macht Spaß“) und Wolfgang Weier (Geschäftsführer Würzburg macht Spaß)

Der CityGutschein Würzburg ist das ideale Geschenk: Jeder CityGutschein hat einen Wert von 10 Euro und kann inzwischen bei über 200 Geschäften, Dienstleistern und Gastronomen eingelöst werden. Der Beschenkte hat die ultimativ freie Auswahl und findet sicherlich genau das Richtige. Der CityGutschein muss nämlich nicht in einem bestimmten Geschäft eingelöst werden, sondern kann zum vollen Nennwert (d.h. ohne Rückgeld) in jedem aus-gezeichneten Geschäft eingetauscht werden. Für größere Geschenkideen werden häufig auch mehrere Gut-scheine verschenkt und das ohne jedes Risiko für den Schenkenden.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt CityGutschein Würzburg von „Würzburg macht Spaß“ im Jahr 2007. „Es gab zwar damals bereits Einkaufsgutscheine und zahlreiche Rabattsysteme wie z.B. die Payback-Karten oder Gut-scheine einzelner Unternehmen“ erinnert sich Stadtmarketing-Geschäftsführer Wolfgang Weier. Allerdings seien diese zu kompliziert

und zu technisch gewesen. Um diese Karten anzunehmen und digital einlesen zu können, benötigt man zusätzliche Hardware, Software und ein kompatibles Kassensystem.

Genau dies wollte das Stadtmarketing damals vermeiden. „Gerade viele kleine Geschäfte, die wir unbedingt mit im Boot haben wollen, scheuen den Aufwand, eigene Einlesegeräte anzuschaffen“, sagt Weier. Auch wollte das Stadtmarketing damals kein reines Rabattsystem nach dem Motto „Sechs Brötchen kaufen, fünf bezahlen“ ein-führen. So kam man auf die Idee mit der „Ersatzwährung“ des CityGutscheins.

„Wir möchten, dass das Geld in Würzburg bleibt, aber anders als bei vielen anderen Gutscheinsystemen sollen die CityGutscheine in möglichst vielen Geschäften eingelöst werden können“ schildert der WümS-Geschäftsführer. „Die Teilnehmerliste reicht von Apotheken über Bäcker, Einzelhandelsgeschäfte und Metzger, bis hin zu Gastronom und allen er-

denklichen Dienstleistern“ erläutert Weier. So wurden allein im letzten Jahr über 300.000 Euro durch Einkaufsgutscheine im Wirtschaftskreislauf der Stadt Würzburg umgesetzt.

„Würzburg macht Spaß“ freut sich stets, neue Akzeptanzstellen begrüßen zu dürfen. Eine Mitgliedschaft im Stadtmarketing-Verein ist hierzu nicht erforderlich, jedoch genießen Mitglieder besondere Konditionen bei der Abrechnung.

Info/Kontakt:

Wolfgang Weier
Geschäftsführer
Stadtmarketing
„Würzburg macht Spaß“ e.V.
Kaiserstraße 4
97070 Würzburg
Tel.: 0931 - 35 36 754
Fax: 0931 - 46 52 255
Mobil: 0160 55 78 973
weier@wuems.de
www.wuems.de

Geschäftsdrucksachen ganz individuell
selbst online gestalten!



Stempel
Trodat Printy 4912, einfarbig
ab **19,90 €**
inkl. MwSt. und Versand



Briefpapier
1.000 Blatt, DIN-A4, 90 g/m²
Laser-Offset, vierfarbig einseitig
bedruckt
nur **29,90 €**
inkl. MwSt. und Versand



500
Visitenkarten*
nur **8,98 €**
inkl. MwSt. und Versand

*300 g/m² Bilderdruckpapier, einseitig vierfarbig bedruckt

Drucksachen
einfach online bestellen!

Im Gegensatz zu den meisten Online-Druckdienstleistern sind wir kein Händler, sondern **produzieren alle Drucksachen in bester Qualität an unserem Firmensitz in Deutschland**. Wir bieten Ihnen ein großes Sortiment an Druckerzeugnissen und Werbesystemen, unterschiedlichste Materialien und Veredelungsmöglichkeiten an. Dabei arbeiten wir umweltschonend und sind FSC- und PEFC-zertifiziert. Der Versand Ihrer Drucksachen ist kostenfrei und erfolgt in neutraler Verpackung.

www.diedruckerei.de



OFFICON

b u e r o t e c h n i k



**Gedruckt wie echt...
Wir machen das!**

Systempartner von Konica Minolta

**Effiziente
Officelösungen
nach Maß...**

Call 0931 321 420

Inhaber Uwe Roth Technischer Betriebswirt www.officon.de

AZUBI-BÖRSE MIT NEUEN WERKZEUGEN FÜR BETRIEBE

AUTOHÄUSER UND WERKSTÄTTEN | können ab sofort auf neue Instrumente für die Nachwuchswerbung zugreifen.

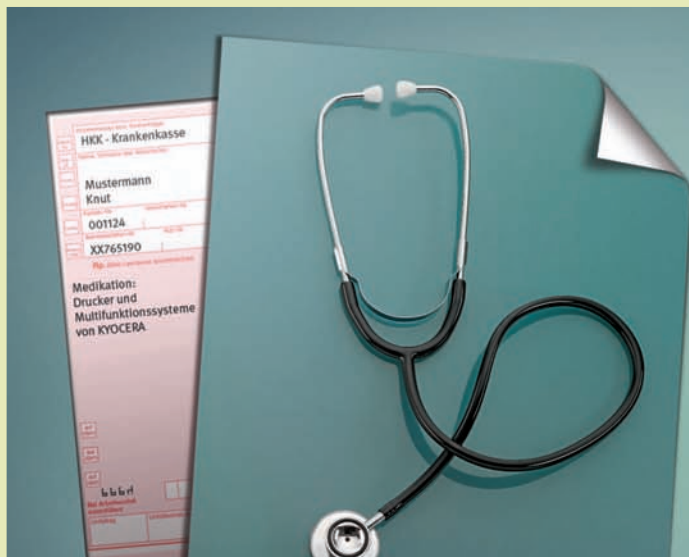
Der hohe Zuspruch der Azubi-Börse mit im Schnitt 15 000 Besuchern pro Monat hat den Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) dazu veranlasst, das Angebot für Mitgliedsbetriebe auszubauen: Die Funktionen wurden um die Einbindung von Youtube-Videos und um eine Facebook-App ergänzt. Mit nur wenigen Klicks können Betriebe nun bewegte Bilder im Wettbewerb um geeignete Nachwuchskräfte einsetzen und die eigene Facebook-Seite um ihr Engagement in der Ausbildung bereichern.

Bereits seit einem halben Jahr erscheinen in der Azubi-Börse angebotene Ausbildungsplätze automatisch auch in den Social-Media-Auftritten der Initiative „AutoBerufe - Mach Deinen Weg“. Auf diese Weise erreichen sie die Jugendlichen auf Twitter und als Beitrag mit Foto auf Facebook. Jetzt lassen sich Inserate in der Börse auch mit einem Youtube-Film des Unternehmens verbinden, der dann nicht nur in der Börse selbst, sondern ebenfalls automatisch auf Facebook erscheint.

Eine neue Facebook-App erlaubt es Betrieben darüber hinaus, ihre Angebote auch auf ihrer eigenen Facebook-Seite zu bewerben. Zu diesem Zweck ist die Anwendung einmalig über einen Link mit wenigen Klicks zu installieren. Sie erscheint sofort als gesonderte Rubrik auf der Fanpage des Betriebes, bildet dort die jeweiligen eigenen Ausbildungsplatzangebote ab und aktualisiert diese automatisch aus der Azubi-Börse. Ein kurzer Leitfaden hilft dabei, die kostenlose App zu installieren.

Link zum Leitfaden:

<http://www.autoberufe.de/ausbilder-betriebe/vor-der-ausbildung/azubi-boerse.html>



**DAS REZEP T GEGEN
KOSTENDRUCK.**

J.A. HOFMANN
NACHF. GmbH



Maintal-Bürofachmarkt GmbH
Alfred-Nobel-Str. 8, 97080 Würzburg
Telefon: (0931) 9 00 88-70
www.maintal-buerofachmarkt.de

KYOCERA bietet Hardware- und Softwarelösungen, um die Dokumentenprozesse in Ihrem Unternehmen zu optimieren. Einfaches und sicheres Scannen und Drucken von vertraulichen Dokumenten und Lösungen für das komplette Formularmanagement sorgen für mehr Effizienz im Tagesablauf und senken Ihre Kosten.

KYOCERA
Document Solutions

INTELLIGENTE GESAMTLÖSUNGEN AUS EINER HAND

I CAN ECKERT COMMUNICATION GMBH | seit über 12 Jahren sind wir in Mainfranken Ihr erfahrener Ansprechpartner für IT, Netzwerke, Telefon- und Lichtrufanlagen. Unsere Kunden, überwiegend mittelständische Unternehmen, schätzen an uns die qualifizierte Beratung bei der Planung genauso wie unsere Zuverlässigkeit und Kompetenz in der Umsetzung.

Haben Sie Ideen, was Sie in Ihrer IT-Umgebung verändern möchten, aber wissen noch nicht wie? i can berät Sie bei der Konkretisierung. Wir planen mit Ihnen die Optimierung Ihrer Server- und Clientlösungen sowie Ihres Netzwerkes, individuell abgestimmt auf Ihr Unternehmen. Natürlich achten wir hierbei auf Ihre Sicherheit. Wir sprechen mit Ihnen über mögliche Risiken und die richtige Sicherung des Kapitals Ihres Unternehmens – Ihrer Daten. Gerne unterstützen wir auch Ihre eigene IT-Mannschaft, z. B. bei Inbetriebnahmen oder mit unserem Remote- und Vor-Ort-Service.

Schnelle Kommunikation, sowie hohe Verfügbarkeit und Sicherheit der Unternehmensdaten entscheiden immer stärker mit über den Erfolg

eines Unternehmens – in jeder Branche. Ausfälle der IT- oder TK-Technik haben stets unmittelbare Folgen auf den Umsatz.

Können Sie sich vorstellen, wie eine moderne Telefonanlage auch bei Ihnen die Kommunikation verbessern könnte? Die Verschmelzung von IT und Telekommunikation hat sich schon zu einem Standard etabliert. Integration von Sprach- und Faxnachrichten (z. B. in Outlook), CTI und Präsenzanzeigen helfen schneller und effizienter zu kommunizieren. Wir zeigen Ihnen gerne wie.

Vereinbaren Sie einfach einen Termin. Wir freuen uns auf ein erstes Gespräch mit Ihnen.

Info/Kontakt:
www.ican.de

Der starke Partner für Ihre Kommunikation!



Testen Sie uns!



Telefonanlagen. IT. Netzwerke. VoIP.



Wir sind umgezogen!

Gerne präsentieren wir Ihnen unsere neue Ausstellung in Würzburg, auf 620 m².





BAD KISSINGEN

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

ROADSHOW: INNOVATIONSMANAGEMENT STRATEGISCH UMSETZEN

MINDJET ZEIGT, WIE KREATIVITÄT MIT SYSTEM FUNKTIONIERT | Alzenau, 12. Februar 2014 –Im Rahmen einer deutschlandweiten Roadshow, präsentiert Mindjet erstmals seine Innovationsmanagement-Plattform SpigitEngage und demonstriert, wie Unternehmen ihr kreatives Potenzial nutzen können, um daraus innovative Ideen und neue Produkte zu entwickeln. Gemeinsam mit dem Fachmagazin „Wissensmanagement“ touren die Spezialisten von Mindjet im Frühjahr durch Deutschland und machen Station in München, Frankfurt, Hamburg und Köln.

Gestartet wird jeweils mit einer kurzen Einführung in das ABC des Innovationsmanagements. Es gibt neben der Definitionsfrage und Erläuterungen zu Fachbegriffen auch eine Übersicht über die verschiedenen Ansätze, Methoden und Prozesse des Innovationsmanagements. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei auch die Herangehensweise bei der Einbindung von Wissen, Erfahrung und Ideen von Mitarbeitern, Kunden sowie Partnern. Im Anschluss stellt Mindjet seinen Leitfaden für ein erfolgreiches Innovationsmanagement vor. Basierend auf den Erfahrungen bei einem deutschen Konzern werden beispielhaft die typischen Phasen eines Projektverlaufs skizziert und die Einführung und Umsetzung eines

Innovationsmanagementprozesses beschrieben. Durch die intensive Zusammenarbeit mit den Kunden kennen die Innovationsexperten Michael Kretschmer und Uwe Marquardt von Mindjet, die individuellen Anforderungen und wissen, welche wirtschaftliche und strategische Bedeutung eine Innovationsmanagement-Lösung hat. Diese Erfahrungen teilen sie mit den Teilnehmern – sowohl in den Vorträgen, als auch beim anschließenden Networking.

Die Veranstaltung bietet einen fundierten Überblick über das Thema Innovationsmanagement, zahlreiche Beispiele aus der Praxis und liefert Inspirationen zur Umsetzung von Innovationsmanagement im eigenen Unternehmen.

Roadshowtermine und Veranstaltungsorte

- Mittwoch, 19. März 2013
9:30 – 13:00 Uhr Novotel München Messe, Willy-Brandt-Platz 1, 81829 München
- Donnerstag, 27. März 2014
9:30 – 13:00 Uhr, Mercure Frankfurt Eschborn, Helfmann-Park 1, 65760 Eschborn
- Mittwoch, 4. April 2014
9:30 – 13:00 Uhr, Business & More Hotel Hamburg, Frohmestrasse 110 – 114, 22459 Hamburg
- Mittwoch, 6. Juni 2014
9:30 – 13:00 Uhr, Leonardo Royal Hotel Köln, Dürener Strasse 287, 50935 Köln

Diese Vorträge sowie weitere Events in Deutschland, Österreich und der

Schweiz richten sich an Wissensmanager, sowie interessierte Führungskräfte und Entscheider. Interessenten können sich schon heute auf der Veranstaltungsseite von Wissensmanagement für eine der Veranstaltungen anmelden: <http://bit.ly/1AmK6R>. Weitere Mindjet-Events finden Sie hier: <http://bit.ly/1fYRw4C>

Mindjet GmbH

Annette Großer
Manager Marketing
D/A/CH &
Eastern Europe
Siemensstrasse 30
63755 Alzenau, Germany
Tel: + (49) 6023 / 9645-508
Fax: + (49) 6023 / 9645-60
annette.grosser@mindjet.de



Bio-Landhotel Reiterhof****

Traumhaft schön und sonnig gelegen, 2000 m² Wellness vom Feinsten mit Panoramapool, Sauna-Vitaldörfel, Gesundheitsabteilung, Beauty-Spa, Fitness-Raum, Aktiv-Programm usw.

Tolle Winterwandertouren



Reiters' Verwöhntage

4 Übernachtungen inkl. Genießer-kulinarium (Frühstücksbuffet, Mittagssnack, süße Nachmittags-Jause, 5-Gang-Abendmenü) Benützung aller Wohlfühlrichtungen & Aktivprogramm. Buchbar von So. bis Fr.
Kennenlern-Preis ab € 430,-/Person



Wöchentliches Saunaevent

Tolle Last-Minute-Angebote auf www.reiterhof.com

PATER, POLITIKER UND GESUNDHEITSEXPERTEN

Ein umjubelter Pater, eine fernsehbekannte Professorin, ein hochrangiger Wissenschaftler und Politiker, eine charmante Personaltrainerin und gefragte Mediziner bereichern in diesem Jahr das Medizinische Vortragsforum der 11. Gersfelder Gesundheitstage am 10. und 11. Mai 2014, die ganz im Zeichen der Naturheilkunde und einem Leben im Ein-Klang mit der Natur stehen.

Am Samstag Focus auf Ernährung und Entspannung

Auf die Eröffnung von Initiator Dr. med. Jürgen Freiherr von Rosen gemeinsam mit dem Gersfelder Bürgermeister Peter Wolff sowie seinen Einführungsvortrag zum diesjährigen Motto „Leben im Ein-Klang mit der Natur“ am Samstag, 10. Mai ab 10.30 Uhr folgt ein Vortrag von Prof. Dr. rer. nat. Michaela Döll zum provokanten Thema „Entzündungen – die heimlichen Killer“ (12.00 Uhr). Die Honorar-Professorin an der Universität Braunschweig ist eine gefragte Beraterin, Referentin, Seminarleiterin und Autorin zum Thema Vitalstoffmedizin und orthomolekulare Medizin. Ihr Expertenrat ist in TV Sendungen (z. B. Einladung zum SWR Frank Elstner „Menschen der Woche“, NDR Sendung „DAS“ u.a.) gefragt.

Um eine gesunde Ernährung dreht sich auch der Vortrag von Dr. med. Ludwig Manfred Jacob (14.45 Uhr). „Wir essen uns krank, statt Gutes zu genießen“, mahnt der leidenschaftliche Arzt und Forscher und fordert seine Zuhörer zum genussvollen Verzicht auf. Der Ernährungsplan nach Dr. Jacob vereint die klinisch und epidemiologisch besten Ernährungskonzepte der Welt und eigene Erfahrungswerte

unter Berücksichtigung der Insulin-, pH- und Redox-Balance. Der Vortrag beruht auf seinem Buch „Dr. Jacobs Weg des genussvollen Verzichts – die effektivsten Maßnahmen zur Prävention und Therapie von Zivilisationskrankheiten“ mit über 1.400 zitierten wissenschaftlichen Studien. Ziel des Buches und des Vortrags ist es, mehr Klarheit in die vielen Widersprüche der oft gegensätzlichen Ernährungstheorien zu bringen und eine genussvolle Synthese aufzuzeigen.

Wie man die Genesung ergänzend mit Klang begleiten kann, stellt Peter Hess vom gleichnamigen Institut vor (16.00 Uhr). „Der Ton der Klangschale berührt unser Innerstes, er bringt die Seele zum Schwingen. Der Klang löst Spannungen, mobilisiert die Selbstheilungskräfte und setzt schöpferische Energien frei“, erläutert der Experte. In den Mittagspausen können die Besucher der Gersfelder Gesundheitstage die Faszination des Klangs selbst in kurzen Vorführungen erleben.

Am Sonntag stehen Geist und Seele im Mittelpunkt

Am Sonntag, 11. Mai eröffnet Dr. med. Martin Freiherr von Rosen die Gesundheitstage (10.30 Uhr) mit dem brisanten Thema „Der Stellenwert der Natur-

heilkunde in der modernen Medizin“. Auf seine Ausführungen folgt Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Co-Chair, International Resource Panel (UNEP) Co-President, The Club of Rome. Der Neffe des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker arbeitete als Wissenschaftler u.a. im UNO-Zentrum für Wissenschaft und Technologie in New York sowie in umweltpolitischen Instituten in Bonn, Wuppertal und Santa Barbara/Kalifornien. Derzeit ist Prof. Dr. von Weizsäcker Honorarprofessor an der Uni Freiburg. Der langjährige Bundestagsabgeordnete ist Träger zahlreicher internationaler Auszeichnungen. Bei den Gersfelder Gesundheitstagen wird er die spannende These „Gesunder Lebensstil, ja natürlich, aber wir brauchen auch eine technische Innovationswelle“ ausführen (12.00 Uhr).

„Erfrischend anders“ wird um 13.30 Uhr die Personaltrainerin Alexandra Bilko-Pflugner in charmanter Weise über „Gedankenhygiene“ als Schlüssel zu mehr HERZintelligenz“ sprechen. Gemeinsam mit ihren „Assistenten“ Frieda und Freddy wird sie den Besuchern der Gersfelder Gesundheitstage aufzeigen, wie man zufriedener mit sich und der Welt werden kann.

Aufgrund der großen Nachfrage wird darüber hinaus erneut Pater Anselm Grün bei den Gersfelder Gesundheitstagen zu Gast sein. Er spricht am Sonntagnachmittag um 15.00 Uhr über „Wurzeln. Festen Halt im Leben finden.“ Der Benediktinermönch aus der Abtei Münsterschwarzach ist als spiritueller Berater und geistlicher Begleiter ebenso bekannt und beliebt wie als Buchautor und Referent. Seine Publikationen erreichen mittlerweile eine Gesamtauflage von über 19 Millionen Stück.

Der Eintritt zum Medizinischen Vortragsforum der Gersfelder Gesundheitstage kostet pro Tag 10 €. 1 € geht an die Aktion „Ich brauche Deine Hilfe“ der Fuldaer Zeitung. Tickets gibt es während der Veranstaltung am Stand der Schlosspark-Klinik in der Stadthalle. Der Eintritt zu Ausstellung und die Teilnahme an Schnupperkursen, Vorführungen etc. ist frei.

Weitere Informationen und Programmhefte (ab Ende März) gibt es bei der Schlosspark-Klinik Dr. von Rosen, Fritz-Stamer-Str. 11, 36129 Gersfeld, Tel. 06654 160, info@schloss-klinik.de.



**LERNWERK
VOLKERSBERG**

WORKSHOPS SEMINARE TAGUNGEN

FÜHRUNG | PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG | FACHKOMPETENZ

Das Lernwerk Volkersberg ist ein anerkannter Bildungsträger mit dem Schwerpunkt auf offenen Seminaren, die die Persönlichkeitsentwicklung und die soziale Kompetenz unterstützen. Die Einrichtung ist nach dem Qualitätsentwicklungssystem QES.T zertifiziert.

Lernen im Grünen mit Blick auf die offenen Fernen der Bayerischen Rhön, modernen Zimmern und Seminarräumen drinnen und Hochseilgarten sowie Wanderwegen draußen. Für Freizeit- und Seminargruppen ein gleichermaßen erholsames und einladendes Stück Erde.

Seminarkatalog & ausführliche Informationen erhalten Sie unter Tel. 09741-913232 und www.lernwerk.volkersberg.de



UNTERNEHMEN IN MAINFRANKEN

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

CONTAINERDIENST DER WRG: WIR HOLEN – SORTIEREN – VERWERTEN

WÜRZBURGER RECYCLING GMBH (WRG) | Als professioneller Entsorgungsfachbetrieb arbeitet die Würzburger Recycling GmbH für eine qualitativ hochwertige und entwicklungsfähige Abfallentsorgung in der Region.



effiziente und eingespielte Arbeiten des Teams sowie optimierte Arbeitsabläufe garantieren geringe Kosten und umweltfreundliches, zeitgemäßes Recycling.

In der Regel benötigt die WRG ca. 1 Tag Vorlaufzeit für eine Containerstellung.

Info/Kontakt:

Wenden Sie sich bitte an die WRG, Frau Lackner 0931/27965-20 lackner@wue-rg.de oder an WRG, Herrn Popp, 0931/27965-25 popp@wue-rg.de.

Mit über 300 Verwiegungen pro Tag und ca. 70.000 Tonnen Abfällen pro Jahr ist die WRG der führende Recycling-Betrieb in Mainfranken. Um diesen Standard aufrecht zu erhalten, stehen ihr nicht nur modernste Sortier- und Verwertungsanlagen, sondern auch ein eigener Container-

dienst zur Erfassung von Abfällen zur Verfügung.

Die Wünsche und Ansprüche der Kunden stehen hierbei stets im Vordergrund. Deshalb bietet die WRG auch eine ausführliche Beratung zu allen Fragen des Abfallrechts. Das

Die trapezförmigen Absetzcontainer haben z. B. ein Fassungsvermögen von 3 m³ bis 15 m³. Bei den Abrollcontainern stehen Behälter von 6 m³ bis maximal 34 m³ zur Verfügung. Des Weiteren stehen auch Umleerbehälter für „Vorort-Leerungen“ in den Größen 1,1 m³ – 7 m³ zur Verfügung.



RÜCKBLICK EUROSHOP – AUSBLICK IPEX

Vom 16.–20. Februar war SPRINTIS das erste Mal als Aussteller auf der Euroshop, der weltweit größten Messe für den Handel, zu Gast und die eigenen Erwartungen wurden mehr als erfüllt.



Für uns war es ein großes Anliegen, dieses Jahr erstmalig auf der Euroshop als Aussteller mit dabei zu sein. Da der Bereich Werbetechnik bei uns zukünftig mehr und mehr ausgebaut werden soll, war diese Messe für uns genau das Richtige und wir sind

durchaus zufrieden mit der Resonanz auf unsere neuen Produkte, wie Roll-Ups, Klapprahmen und Gehwegaufsteller. Aber auch unsere anderen Lagerartikel, die wir bereits länger im Sortiment haben, wie beispielsweise Magnete, selbstklebende Klarsichtta-

schen und viele verschiedene Displayartikel, stießen bei unseren Standbesuchern auf großes Interesse. Die 5 Messtage waren anstrengend, aber wir freuen uns bereits darauf, das nächste Mal wieder mit dabei zu sein“, zeigte sich SPRINTIS-Geschäftsführer Christian Schenk sehr zufrieden mit der zu Ende gegangenen Messe.

Ende März feiert SPRINTIS gleich die nächste Messe-Premiere. In diesem Zeitraum (vom 24. – 29.03) wird SPRINTIS nämlich das erste Mal auf der IPEX, der zweitgrößten Messe für Drucktechnik und grafische Kunst im englisch-sprachigen Raum, in London als Aussteller vertreten sein. Hierzu nochmal Herr Schenk: „Wir

wollen zukünftig mehr und mehr die ausländischen Märkte in Angriff nehmen. Hier sehen wir große Potentiale für uns und unsere Produkte. Wir werden jetzt schauen, wie unsere Produkte auf der IPEX angenommen werden und wenn es erfolgreich verläuft, war es sicherlich nicht die letzte Messe für uns im Ausland.“

SPRINTIS ist nach eigenen Angaben der führende Großhandel für Konfektionierungsartikel, die per Hand in ein Druckprodukt eingearbeitet werden. Vertrieben wird eine Vielfalt von über 2.000 Artikeln – alles zu finden im gut strukturierten Onlineshop unter www.sprintis.de.

UMBAU DER AOK-GESCHÄFTSSTELLE OCHSENFURT OFFIZIELL BEENDET



Im Rahmen einer Feierstunde wurde der Abschluss der Sanierung der AOK-Geschäftsstelle in Ochsenfurt gefeiert. Unser Bild zeigt (v. l.) Landrat Eberhard Nuß, Bürgermeister Rainer Friedrich, AOK-Vorstand Hubertus Råde, Dr. Ulrich Schäfer vom AOK-Bundesverband, Rainer Schilhanek von der Firma Klis-Design, AOK-Direktor Horst Keller, AOK-Geschäftsstellenleiter Joachim Eck und den Architekten Georg Ziegler.

Mit einer Feierstunde wurde die Sanierung der AOK-Geschäftsstelle Ochsenfurt am 19. Februar 2014 offiziell abgeschlossen. Neben Bürgermeister Rainer Friedrich und Landrat Eberhard Nuß, besichtigten zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft das neu gestaltete Gebäude in der Floßhaufenstraße 28 und gratulierten AOK-Direktor Horst Keller zu der gelungenen Baumaßnahme. Mit dem Abschluss

der Sanierung steht den Kunden der Gesundheitskasse eine moderne, kundenfreundliche Geschäftsstelle zur Verfügung.

Das Gebäude wurde 1963/64 erbaut. Seitdem wurden ausschließlich kleinere Schönheitsreparaturen ausgeführt. Das Haus verfügt neben der Geschäftsstelle über einen Wohntrakt. Mittlerweile eingetretene Baumängel und aktuelle Vorschriften zu Arbeitsräumen und

-plätzen sowie zur Energieeinsparung erforderten dringende Sanierungsarbeiten. Betroffen davon waren insbesondere Fenster, Fassade sowie die Haustechnik. Besonders berücksichtigt wurden dabei die aktuellen baurechtlichen Vorschriften in Bezug auf Wärmedämmung und Brandschutz. Der neu gestaltete Kundenkontaktbereich steht den Versicherten der AOK in Ochsenfurt bereits seit September 2013 zur Verfügung. Die Restarbeiten, insbesondere im Außenbereich werden im Laufe des Jahres 2014 fertig gestellt.

„Ziel war es“, so AOK-Direktor Horst Keller, „den Kunden nach der Sanierung eine freundliche, zeitgemäße und diskrete Beratungsatmosphäre und damit einen hervorragenden Service bieten zu können. Dazu kommt, dass durch die Umgestaltung der ehemaligen Praxisräume im Ochsenfurter AOK-Gebäude Platz geschaffen werden konnte, um die Situation in Würzburg zu entspannen, wo es galt, die Diskretion bei der Beratung durch räumliche

Entzerrung zu verbessern. „Eine Besonderheit unserer neuen Geschäftsstelle Ochsenfurt ist ihr Modell-Charakter“, so der AOK-Chef weiter. Mit Hilfe des AOK-Bundesverbandes wurden dort Ideen aus einem Konzept umgesetzt, mit dem das einheitliche Erscheinungsbild aller AOK-Geschäftsstellen im Bundesgebiet erreicht werden soll.

„Wir haben unser Vorhaben unter Berücksichtigung aller wirtschaftlichen Prinzipien kalkuliert und die Aufgabe unter Einhaltung der vorgesehenen Budgets in hervorragender Weise umgesetzt“, erklärt der Würzburger AOK-Direktor. In der AOK-Geschäftsstelle Ochsenfurt werden rund 16.500 Privatkunden und knapp 750 Firmenkunden von 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter der Führung von Geschäftsstellenleiter Joachim Eck betreut. Daneben sind auch andere Unternehmenseinheiten wie der Gesundheitspartnerservice und die Firmenkundenberatung für die Region in Ochsenfurt unter gebracht.

Höchstleistung für Mainfranken
E-Commerce. Mobile Apps. Breitband-Internetanbindungen & RZ.

Sonntag, 27. April 2014 – iWelt Marathon Würzburg

Als Titelsponsor des Würzburger Stadtmarathons unterstreicht die iWelt dieses Jahr zum elften Mal in Folge ihre Verbundenheit mit der Region und engagiert sich erneut für diesen sportlichen Höhepunkt Mainfrankens.

Mittwoch, 23. April 2014 – Firmenlauf im Rahmen des iWelt Marathons in Eibelstadt

Als besonderes Highlight erwartet Sie bereits zum zweiten Mal der Firmenlauf: Starten Sie mit Ihrem Team am 23. April am Standort der iWelt in Eibelstadt und lernen Sie uns kennen. Wir freuen uns auf Sie!

Jetzt anmelden: iwelt-marathon.de



iWelt AG | Mainparkring 4 | 97246 Eibelstadt | Telefon 09303 982-800 | Fax 09303 982-899 | www.iwelt.de | info@iwelt.de

GRÜNDER DES ERSTEN DEUTSCHEN DENKCLUBS FEIERT 20-JÄHRIGES FIRMENJUBILÄUM

Ein fränkischer Querdenker feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Firmenjubiläum: Jürgen Stock aus Gerbrunn - Gründer des ersten deutschen Denkclubs – leitet seit 1994 eine Trainings- und Beratungspraxis. Stock arbeitet bundesweit als Trainer, Coach und Supervisor von Einzelpersonen und Teams und ist in der Organisationsentwicklung tätig. Der studierte Experte für neue Lerntechnologien ist zudem Buch- und CD-Autor: Wie man sich aus der Falle eingefahrener Denkmuster befreit, beschreibt er praxisnah in seinem aktuellen Buch „Das wäre doch gedacht!“. Veröffentlicht wurde es 2011 im Kösel Verlag, München.



Bild: Petra Winkelhardt

Weiterbildung ist sehr hilfreich – aber nur, wenn dabei wichtige Randparameter des Unternehmens berücksichtigt werden“, lautet ein wesentliches Prinzip von Jürgen Stock. Auf der Grundlage der jeweiligen Unterneh-

mensstrategien entwickelt er ein didaktisches Konzept, das vor allem eines im Sinn hat: das Lernen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lustvoll und nachhaltig zu gestalten. Damit macht sich die Investition in die Weiterbildung bezahlt, und die Maßnahmen verpuffen nicht als unterhaltsame, aber letztlich unfruchtbare Veranstaltungen. Und der Erfolg gibt ihm Recht. Zu seinen Kunden gehören namhafte Unternehmen wie z. B. BMW, die Deutsche Bank, WAREMA Renkhoff SE sowie zahlreiche öffentliche Verwaltungen.

Seit Oktober letzten Jahres geht der systemisch / lösungsorientierte Coach Neue Wege. Sein innovatives Peer-Reflection-Programm ermöglicht Führungskräften den Austausch mit gleichgestellten Menschen aus anderen Organisationen, die ihre Fragen

verstehen und oftmals auch teilen. Eigene Themen und Anliegen werden ohne Leistungsdruck und losgelöst von den eigenen Unternehmensstrukturen in den Peergroups (peer = gleichgestellter Kollege) in aller Offenheit angesprochen. Lösungswege werden durch den Erfahrungsaustausch, aber auch durch Methoden der (hypno-) systemischen und ressourcenorientierten Beratung aufgezeigt.

Anlässlich des Firmenjubiläums verlost Jürgen Stock unter den Lesern der Wirtschaft in Mainfranken ein

Coaching in Würzburg (3 Treffen) im Wert von 350 Euro. Wenn Sie an der Verlosungsaktion teilnehmen möchten, senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Wirtschaft in Mainfranken“ an info@juergen-stock.de. Einsendeschluss ist der 31. März 2014.

Info/Kontakt:

Jürgen Stock
Training | Coaching
Supervision
Am Breiten Sand 15
97218 Gerbrunn (Würzburg)
Tel: 0931 720548-50
E-Mail: info@juergen-stock.de
www.juergen-stock.de
Die Anschrift der Praxis:
Praxisgemeinschaft Stock
Augustinerstraße 12 – 4. Stock
97070 Würzburg.



TERMIN VEREINBAREN!

ERWIN KISSNER
09723 / 9069-461

THORSTEN SCHWIED
09723 / 9069-200

THOMAS HABERMANN
09723 / 9069-450

CLAUDIA SEIDEL
09723 / 9069-469

BENEDIKT DÜMIG
09723 / 9069-440

www.schaefflein-spedition.de

E-COMMERCE LÖSUNG ATHENOS VERBINDET ONLINEHÄNDLER MIT EXTERNER LAGERHALTUNG UND VERSANDLOGISTIK

Einer der wichtigsten Trends, den führende Analysten im Onlinehandel beschreiben, besteht in der immer stärkeren Trennung der Lager- und Versandprozesse vom eigentlichen Verkauf. Er resultiert daraus, dass sich die Händler aufgrund wachsenden Kostendrucks und abschmelzender Margen stärker auf ihre Kernkompetenz - den Verkauf über Shops und Verkaufsportale - konzentrieren und auf kostengünstige externe Logistikprozesse setzen. Die Würzburger Trinodis GmbH stellt auf der Internet World 2014 ihre Fulfillment-Lösung aus einer Hand vor, die sie gemeinsam mit einem Partner entwickelt hat.

Die Auslagerung der Versandprozesse an einen externen Fulfillment-Dienstleister bietet Onlinehändlern eine ganze Reihe von Vorteilen. Sie können auf eigene Lagerräume verzichten, sparen Personalkosten im Kommissionierprozess und profitieren von den günstigeren Portokosten, die der Füller aufgrund seines hohen Versandvolumens erhält. Gegen die Anbindung eines externen Fulfillment-Dienstleisters spricht oftmals jedoch, dass ein automatisierter Datenaustausch zwischen Verkäufer und Versender nicht oder nur mit hohem Aufwand realisiert werden kann. Dadurch wird die Prozesskette unterbrochen, die Versandzeiten steigen und die Fehleranfälligkeit in der Auftragsbearbeitung nimmt zu.

„Mit Athenos stellen wir uns dieser Herausforderung auf ganz

simple Art“, erläutert Fabian Hohm, Geschäftsführer der Trinodis GmbH. „Wir haben die Zusammenarbeit mit einem leistungsfähigen Fulfillment-Dienstleister vereinbart, der unsere in Kürze erscheinende Software Athenos Warehousemanagement (WM) einsetzt. So können unsere Kunden, die ebenfalls mit Athenos arbeiten, direkt an das Logistiksystem angebunden werden.“

Die Kommissionierung und der Versand durch den Dienstleister werden im System ebenso abgebildet, als fänden sie im eigenen Haus statt. Alle Statusmeldungen und Bestandsinformationen des Füllers stehen dem Händler in Echtzeit zur Verfügung. Ebenso werden sämtliche Daten zu Auftrag, Artikel oder Kunden unmittelbar ins System des Füllers übernommen.

Damit profitieren auch kleinere Shopbetreiber von den Vorteilen eines professionellen Logistikdienstleisters. „Bei einem Versandvolumen von 200 Paketen am Tag kann ein Onlinehändler allein bei den Portokosten über 2000 Euro monatlich einsparen, wenn er sein Fulfillment auslagert (siehe Berechnung unten). Auch Lager- und Personalkosten sind bei einem hoch spezialisierten Dienstleister erheblich günstiger als bei der Bestellbearbeitung im eigenen Haus“, betont Fabian Hohm. Zusätzliche Dienstleistungen des Füllers wie beispielsweise die Übernahme des Retouren-Managements bieten weiteres Einsparungspotenzial. „Der Händler kann sich bei unserer Athenos Fulfillment Solution komplett auf seine Kernkompetenz konzentrieren - seine Shops und den Verkauf seiner Ware.“



Info/Kontakt:

Trinodis GmbH
Herr Jeannot Joffroy
Friedrich-Bergius-Ring 5a
97076 Würzburg
Tel. 0931 270 642-20
info@trinodis.de
www.trinodis.de

FUHREN

STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 25 JAHREN



- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Internationales Steuerrecht

- » Unternehmensaktivitäten im Ausland
- » Personen- und Kapitalgesellschaften im internationalen Steuerrecht
- » Grenzüberschreitender Mitarbeiterereinsatz
- » Internationales Erbschaftsteuerrecht

Erfahren Sie mehr über uns im Internet unter
www.fuehren.de

IHK ■ Die Weiterbildung

IT/MEDIEN

Microsoft-Office-Anwender/in (IHK)

Würzburg, 10.03.2014
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 770,00

Computerschreiben in 5 Stunden

Würzburg, 12./19.03.2014
Abendseminar € 135,00

Workshop „Virtualisierung im Überblick“

Schweinfurt, 12.03.2014
2-Tagesseminar € 395,00

Präsentationsprogramm MS POWERPOINT

Schweinfurt, 14.03.2014
Wochenendseminar € 165,00

Virtualisierung professionell und kostengünstig: Microsoft Hyper-V v3

Schweinfurt, 19.03.2014
4-Tagesseminar € 770,00

FÜHRUNGSKRÄFTE

BWL für Führungskräfte und Projektmanager/innen (IHK)

Würzburg, ab 10.03.2014
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.340,00

Managementtraining für Führungskräfte

Schweinfurt, 10.03.2014
3-Tagesseminar € 395,00

IHK-Führungstraining: 6-Stufen-Programm für Führungskräfte und Führungsnachwuchs

Würzburg, ab 10.03.2014
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.080,00

Projektleiter/in (IHK)

Schweinfurt, ab 11.03.2014
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.280,00

Datenschutzbeauftragte/r

Würzburg, 17.03.2014
2-Tagesseminar € 290,00

Personalmanager/in (IHK)

Würzburg, ab 24.03.2014
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 610,00 Zertifizierung € 1.200,00

LEHRGÄNGE MIT IHK-PRÜFUNG

Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in

Würzburg, September 2014
Teilzeit, ca. 720 U-Std. (auch Schweinfurt)
Vollzeit, ca. 760 U-Std. z. Zt. € 3.460,00

Geprüfte/r Küchenmeister/in

Würzburg, September 2014
Vollzeit, ca. 590 U-Std. z. Zt. € 2.700,00

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Würzburg, Vollzeit Januar 2014 / Teilzeit
September 2014
Schweinfurt, Vollzeit Mai 2014 / Teilzeit
September 2014
ca. 800 U-Std. z. Zt. € 3.660,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff und Kautschuk

Würzburg, April und September 2014
Vollzeit, ca. 840 U-Std. z. Zt. € 3.850,00

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)

Würzburg/Schweinfurt, Juni 2014
Vollzeit, ca. 650 U-Std. z. Zt. € 2.910,00

TECHNIK

Industriefachkraft (IHK) – CNC-Technik Grundstufe

Würzburg, ab 10.03.2014
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 690,00

CAD-Technik Einführung – Arbeiten mit AutoCAD, Teil I

Würzburg, 14.03.2014
Wochenendseminar € 240,00

CAD-Technik Einführung – Arbeiten mit AutoCAD, Teil II

Würzburg, 28.03.2014
Wochenendseminar € 240,00

Technik für Kaufleute – Aufbaustufe

Würzburg, ab 31.03.2014
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.090,00

Industriefachkraft (IHK) – Steuerungstechnik Grundstufe: Hydraulik

Würzburg, ab 01.04.2014
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 255,00

FREMDSPRACHEN

Sprachkurse ab März 2014 in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch in Würzburg und Schweinfurt.
Nähere Informationen auf Anfrage!

English Telephone Training

Würzburg, 28.03.2014
Tagesseminar € 140,00

Office English

Würzburg, 31.03.–04.04.2014
Intensivwoche € 280,00

Englische Grammatik I

Würzburg/Schweinfurt, 08.04.2014
Tagesseminar € 140,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Messe- und Eventmanager/in

Schweinfurt, ab 10.03.2014
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.390,00

Sicheres Auftreten – gekonnt sprechen

Würzburg, 10.03.2014
2-Tagesseminar € 265,00

Logistiker/in (IHK)

Würzburg, 11.03.2014
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.300,00

Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz

Würzburg, 12.03.2014
Tagesseminar € 145,00

Mitarbeiter/in im Außendienst

Schweinfurt, 17.03.2014
2-Tagesseminar € 265,00

Lohn- und Gehaltsabrechnung I Grundkurs

Würzburg, 18.03.2014
Schweinfurt, 02.04.2014
3-Tagesseminar € 395,00

Buchführung I Grundkurs

Schweinfurt, 17.03.2014
3-Tagesseminar € 240,00

Feinheiten der deutschen Grammatik

Schweinfurt, 25.03.2014
Tagesseminar € 145,00





Barbara Grohganz-Häusler, IHK-Vollversammlungsmitglied, überreichte mit Max-Martin W. Deinhard, Bereichsleiter IHK-Berufsausbildung, die Plakette und die IHK-Urkunde zum anerkannten Ausbildungsbetrieb an Thomas Winands, Hoteldirektor GHOTEL hotel & living in Würzburg. Das Hotel eröffnete Ende 2012 neu. „Es stand für uns außer Frage, dass wir gleich im Folgejahr mit der Ausbildung eigener Fachkräfte starten“, sagte Thomas Winands. Insgesamt sieben Auszubildende absolvieren derzeit im GHOTEL eine Ausbildung.



IHK-Vollversammlungsmitglied Manfred Papst (2. v. l.) und Meinolf Brinkmüller (li.), IHK-Ausbildungs- und Fachkräfteberater, zeichneten Labelident in Schweinfurt mit der ersten Ausbildungsplakette aus. Susanne Emig (3. v. l.) und ihre Auszubildenden freuen sich außerdem über die IHK-Urkunde zum anerkannten Ausbildungsbetrieb. Die Labelident GmbH bezog im Mai 2012 ihr neues eigenes Gebäude im Maintal. „Fehlende Fachkräfte für einige spezielle Aufgabenbereiche und der Vorteil der gezielten Ausbildung motivierten uns, gleich im Folgejahr mit der Ausbildung eigener Fachkräfte zu beginnen“, so Susanne Emig. Nun werden insgesamt fünf Auszubildende in drei verschiedenen Berufen bei Labelident ausgebildet.

IHK vergibt Siegel

AUSBILDUNGSQUALITÄT | Die Erfolgsgeschichte des im Jahr 2013 ins Leben gerufenen Ausbildungsqualitätssiegels geht auch in diesem Jahr weiter. Die IHK Würzburg-Schweinfurt verteilt das als Aufkleber gestaltete Zertifikat „Ausbildungsbetrieb 2014“ an alle mainfränkischen Ausbildungsbetriebe, die aktuell ausbilden.

Vertreter aus dem IHK-Ehrenamt überreichten letzten Monat stellvertretend für alle Ausbildungsbetriebe die Auszeichnung symbolisch an je einen neuen Ausbildungsbetrieb in jedem Landkreis. Eine Ausnahme bildet Rhön-Grabfeld. Hier gab es in diesem Jahr keinen erstmals ausbildenden Betrieb. Dieses ist insbesondere dem demografischen Wandel zuzuschreiben, denn gerade im ländlichen Raum können längst nicht mehr alle angebotenen Plätze besetzt werden. In dieser Situation haben es gerade neue Betriebe schwer. Unabhängig davon bekommen alle aktuell ausbildenden Betriebe in allen Landkreisen eine Plakette. Das Siegel wird ähnlich einer TÜV-Plakette jedes Jahr neu vergeben. Kunden, Partner, Bewerber und Besucher können so erkennen, ob ein Betrieb aktuell ausgebildet. Im Aufkleber ist auch ein QR-Code integriert, über den Interessenten direkt auf die IHK-Lehrstellenbörse online zugreifen können.

Die Ausbildungs- und Fachkräfteberater der IHK wiesen in dem Kontext auf die aktuelle Situation am Ausbildungsmarkt hin. Während es vor wenigen Jahren noch sehr viele Schulabgänger für nur knapp ausreichende Ausbildungsplätze gab, dominieren aktuell Fachkräfte- und Bewerbermangel. Optimal ausgebildete Mitarbeiter sind am freien Markt in einigen Branchen nur sehr schwer zu finden. „Der Einsatz der mainfränkischen Unternehmen für die Ausbildung junger Menschen kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Siegel und IHK-Urkunde machen dies öffentlich sichtbar“, betont auch IHK-Präsident Dieter Pfister.





Aktuell bilden in Mainfranken 2.677 Unternehmen aus. Nur wer durch die IHK geprüft ist, darf ausbilden. Die IHK-Ausbildungsberater haben 2013 über 1.200 Betriebe besucht und geprüft.

Insgesamt wurden 319 neue Ausbildungsplätze geschaffen und 210 Betriebe neu für die Ausbildung gewonnen.



IHK-Ansprechpartnerin: Maresa Pfeuffer, www.wuerzburg.ihk.de
Tel. 0931 4194-366, E-Mail: maresa.pfeuffer@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ausbildungs- und Fachkräfteberaterin Maresa Pfeuffer (li.) sowie Ursula Welzenbach (2. v. l.), Mitglied des IHK-Gremialausschusses Main-Spessart, zeichneten die K&S-Plan GmbH in Rieneck mit der Ausbildungsplakette aus. Silvester Krutsch (1. v. r.) und Sabrina Engel (2. v. r.), Auszubildende zur „technischen Systemplanerin“ mit der Fachrichtung „elektrotechnische Systeme“, freuten sich außerdem über die IHK-Urkunde zum anerkannten Ausbildungsbetrieb. Die K&S-Plan GmbH ist ein junges, expandierendes Unternehmen. Das Planungsbüro für Gebäude- und Elektrotechnik wurde erst Anfang 2012 von den Geschäftsführern Silvester Krutsch und Bastian Streit gegründet. Seit September 2013 bildet der Betrieb eine technische Systemplanerin in der Fachrichtung elektrotechnische Systeme aus. „Wir haben jede Menge Arbeit. Wir brauchen gut qualifizierte Menschen, die wir am Markt nicht finden. Deshalb bilden wir selbst aus und machen sehr gute Erfahrungen damit“, erklärt Silvester Krutsch.



Der Vorsitzende des IHK-Gremialausschusses Bad Kissingen, Klaus Hoyer (li.), und IHK-Ausbildungsberater Bernd Clemens (re.) überreichten die Auszeichnung an Alexander Karch (2.v.l.), Geschäftsführer E. Karch & Co. GmbH. Ausbildung ist für das seit über 50 Jahren existierende Unternehmen für Raumausstattung und Estrichverlegung schon immer ein wichtiger Bestandteil der Fachkräftesicherung. Mit Sarah Kornmann (3. v. l.), der mittlerweile 40. Auszubildenden, bildet die Firma erstmals zur Kauffrau im Einzelhandel und damit in einem IHK-Beruf aus.



EDEKA Karais in Knetzgau hat Ende 2012 neu eröffnet und erhielt erstmals das als Aufkleber gestaltete Zertifikat „Ausbildungsbetrieb 2014“. Mit Inhaber Arnold Karais (3. v. r.) freuen sich seine Azubis (vorne) sowie IHK-Ausbildungsberater Oliver Proske (li.), Anne Feulner (IHK-Vollversammlungsmitglied, 3. v. l.) und Marion Oker (IHK-Gremialausschussbetreuerin Haßberge, re.). „Der Einsatz der mainfränkischen Unternehmen für die Ausbildung junger Menschen kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Siegel und IHK-Urkunde machen dies öffentlich sichtbar“, sagte Anne Feulner, die als Geschäftsführerin der Maintal Konfitüren GmbH ebenfalls einen Ausbildungsbetrieb führt.



Ab sofort ist die FAIR-Handel GmbH in Schwarzach auch von außen als anerkannter Ausbildungsbetrieb zu erkennen: Hermann Hadwiger (li.) als Vertreter des Gremialausschusses Kitzingen sowie IHK-Ausbildungs- und Fachkräfteberaterin Maresa Pfeuffer (re.) überreichten die Auszeichnung an Fair-Handel-Betriebsleiter Klaus Bröner (2. v. l.) und die Auszubildende Luisa Burger (3. v. l.). Der FAIR-Handel gehört zur Abtei Münsterschwarzach, besteht nunmehr seit 1995 als GmbH und gilt als Importorganisation für Eine-Welt-Gruppen, Weltläden und Pfarreien. Mit dem fairen Handel werden kleinstädtische Strukturen und Kooperativen von Kunsthandwerkern unterstützt. Das Thema „Ausbildung“ kam durch eine Praktikantin der Fachoberschule in Kitzingen auf. Diese absolvierte ihr Pflichtpraktikum bei der „FAIR-Handel GmbH“. Weil die Sympathie auf beiden Seiten groß war, beschloss man, der jungen Frau eine berufliche Perspektive in Form einer Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel zu ermöglichen. „Wir freuen uns über die Plakette der IHK, weil Ausbildung auch für uns wichtig ist und wir zeigen wollen, dass hier bei uns junge Leute ihren Berufsweg beginnen können“, so Ausbilder Klaus Bröner.



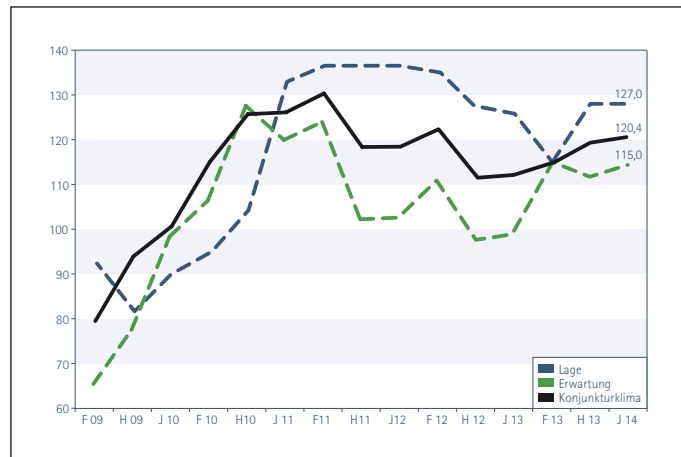
Mit kleinen Schritten in die richtige Richtung

IHK-KONJUNKTURANALYSE | Das Konjunkturklima im Wirtschaftsraum Mainfranken hat sich zum vierten Mal in Folge leicht verbessert. Ablesen lässt sich diese Entwicklung am Konjunkturklimaindikator der IHK Würzburg-Schweinfurt. Dieser berücksichtigt die Lageeinschätzungen und Erwartungen der mainfränkischen Unternehmen und liegt aktuell mit einem Wert von 120,4 leicht über dem Niveau der Herbstbefragung (119,4).

Im letzten Jahr hat sich die mainfränkische Wirtschaft als äußerst widerstandsfähig erwiesen. Neun von zehn mainfränkischen Unternehmen hatten zur Jahreswende die Geschäftslage als gut oder befriedigend bewertet. Auch in der Vor-schau tritt die regionale Wirtschaft nicht auf die Bremse, im Gegenteil: Die mainfränkische Wirtschaft setzt den eingeschlagenen Erholungskurs aus dem Vorjahr auch zu Jahresbeginn 2014 fort. „Es geht mit kleinen Schritten in die richtige Richtung, der Aufschwung gewinnt an Breite“, bestätigt IHK-Präsident Dieter Pfister in der Jahresauftaktpressekonferenz der Wirtschaftskammer.

Nach einem Wachstum von 0,4 Prozent im abgelaufenen Jahr, rechnet die IHK-Organisation für 2014 deutschlandweit mit einem Wachstum von 1,7 Prozent. „Aber das Tempo bleibt relativ moderat“, so Pfister. Ein dynamischer Aufschwung sei angesichts der weiter vorhandenen strukturellen Defizite im Euroraum, hoher Staatsschulden, einem gebremsten Wachstum in China sowie der wenig dynamischen Binnenkonjunktur noch nicht in Sicht. Vergleicht man jedoch die wirtschaftliche Entwicklung hierzulande und insbesondere hier in Mainfranken mit anderen europäischen Ländern, sei ein stabiles Wachstum mit steigender Tendenz durchaus eine beachtliche Leistung.

Nur jedes zehnte Unternehmen schätzt die aktuelle Lage als schlecht ein. Betrachtet man die durchschnittliche Geschäftslage seit dem Jahr 2001, ist die Situation in allen Branchen aktuell deutlich über dem langjährigen Mittel. Vor allem die Dienstleistungsunternehmen stehen spiegelbildlich für den gesamtwirtschaftlichen Erholungstrend. Während zahlreiche Industriebetriebe Umsatzrückgänge zum Teil deutlich spürten, blieb die Entwicklung im Dienstleistungsgewerbe konstant. Allerdings führte die insgesamt schwache Inlandskonjunktur dazu, dass auch der Dienstleistungssektor keine größeren Wachstumspulse liefern konnte.



che zu tun, dass in Berlin mit Betreuungsgeld, Frauenquote, Mindestlohn, Vorziehen der Ruhestandsgrenze oder Wiederbelebung der Vermögenssteuer die falsche Tagesordnung bearbeitet wird.“ Dadurch drohe ein Teil dessen, was an Wettbewerbsfähigkeit und Agenda 2010 im Zuge der letzten Jahre erreicht worden ist, wieder verspielt zu werden. Die vollständigen Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage mit ausführlicher Branchenauswertung sowie das IHK-Angebot zum Jahresthema unter: www.wuerzburg.ihk.de



Wettbewerbsituation im Blick

Im laufenden Jahr will sich die IHK verstärkt um Themen des Wettbewerbes kümmern. Das bundesweite Jahresthema der IHK-Organisation lautet deshalb „Deutschland im Wettbewerb – Gutes sichern, Neues wagen“. Denn trotz guter Konjunktur bleibe Deutschland hausgemacht anfällig, so IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn: „Das hat auch mit der Tatsa-

IHK-Präsident Dieter Pfister (Mitte), IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (links) und der IHK-Konjunkturrexperte Lukas Kagerbauer (rechts) stellen die aktuelle konjunkturelle Entwicklung in Mainfranken vor.

AUCH BAYME UND VBM ZEIGEN ZUVERSICHT

Die Unternehmen der unterfränkischen Metall- und Elektroindustrie blicken auch nach der halbjährlichen Umfrage der bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeberverbände bayme vbm unter ihren Mitgliedsbetrieben mit Zuversicht ins Jahr 2014. Auch die Beschäftigungspläne liegen im positiven Bereich. „Wir rechnen mit 400 neuen Stellen für Unterfranken im ersten Halbjahr“, so Ingrid Hunger, Vorstandsvorsitzende der bayme vbm Region Main und Spessart.



Prominente Redner sprachen in der IHK über Mittelstandsfinanzierung: Stefan Riße, Finanzmarktexperte und Bestsellerautor (li.), Dr. Michael Kemmer, Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Vorstands des Bundesverbandes deutscher Banken (2. v. l.) und Professor Dr. Thomas Beschorner, Ordinarius und Direktor des Instituts für Wirtschaftsethik, Universität St. Gallen (4. v. l.) – gemeinsam mit den Gastgebern IHK-Präsident Dieter Pfister (Mitte) und Dr. Sascha Genders, Leiter IHK-Bereich Existenzgründung und Unternehmensförderung (re.).

„Die Inflation wird kommen“

IHK THEMATISIERT FINANZIERUNG IM MITTELSTAND | Wirtschaftspolitische Themen greifbar machen und Tipps für den unternehmerischen Alltag geben. Das ist die Idee des IHK-Unternehmersymposiums. In diesem Jahr stand das Thema Geld und Verantwortung im Mittelstand auf der Agenda.



IHK-Präsident Dieter Pfister eröffnete das Symposium.



„Geld ist nicht alles“, sagt Professor Dr. Thomas Beschorner, Ordinarius und Direktor des Instituts für Wirtschaftsethik, Universität St. Gallen.



Dr. Michael Kemmer nennt Mainfranken als ein positives Beispiel in punkto Investitionen.



„Die Inflation wird kommen“, prognostiziert Finanzmarktexperte Stefan Riße vor mainfränkischen Unternehmern.

Mit Börsenexperte Stefan Riße, Wirtschaftsethiker Professor Dr. Thomas Beschorner sowie dem Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes deutscher Banken (BdB) Dr. Michael Kemmer sprachen hochkarätige Referenten vor 150 mainfränkischen Unternehmern über Facetten der Mittelstandsfinanzierung.

Unternehmerischer Erfolg hängt nicht nur von den richtigen Ideen, qualifizierten Mitarbeitern und dem Zugang zu freien Märkten ab, sondern schlicht auch von der Finanzierung. „Erfreulicherweise sind gerade die mainfränkischen Unternehmen gut vorbereitet in Sachen Finanzierung und planen, auch in Zukunft in ihre Wettbewerbsfähigkeit zu investieren“, sagte IHK-Präsident Dieter Pfister in seiner Begrüßung. Und hierfür benötigen sie vor allem Kapital.

Stefan Riße hat die Zusammenhänge auf den internationalen Finanz- und Börsenplätzen von Börsengroßmeister André Kostolany gelernt.

„Wir befinden uns auf einem schmalen Grat zwischen Deflation und Inflation. Und vermutlich werden wir auf die Inflationsseite fallen“, so der Börsenexperte zur Zukunft der Finanzmärkte. Inflation sei schließlich der sanftere Weg, die gewaltigen Schuldenberge der Staaten abzubauen, als dies durch gnadenlose Sparprogramme erreichen zu wollen. Für rigorose Einsparungen sei der Zeitpunkt ohnehin verstrichen. Das würde mittlerweile zu enormen politischen und sozialen Instabilitäten führen.

Dass es trotz des Gelddrucks der Notenbanken beispielsweise durch den Ankauf von Staatsanleihen bislang in vielen Industrienationen nicht zur Inflation komme, liegt laut Riße vielmehr am entgegenwirkenden Preisdruck auf Produkte, beispielsweise durch die Transparenz des Internets, einer automatisierten Produktion oder einer Verlagerung von Lohnarbeit. Die zu erwartende Inflation sei also keine

Frage des Ob, sondern des Wann. Erste Auslöser zeigten sich bereits, unter anderem in einem Anstieg der Rohstoffpreise oder dem zu erwartenden Anstieg der Löhne aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs um Fachkräfte.

Mainfranken investieren in Wettbewerbsfähigkeit

Neun von zehn Unternehmen im Bezirk der IHK Würzburg-Schweinfurt planen mittelfristig Investitionen, so das Ergebnis einer IHK-Studie zur Mittelstandsfinanzierung aus dem letzten Jahr. Diese Nachricht griff Dr. Michael Kemmer, Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Vorstands des BdB in Berlin, in seinem Vortrag auf. Grundsätzlich leide die deutsche Wirtschaft unter einer Investitionsschwäche. Mainfranken sei in diesem Sinne ein positives Gegenbeispiel zum allgemeinen Trend. Insbesondere die Banken sehe er gut gewappnet, um mittels Kreditvergabe unternehmerisches

Wachstum zu unterstützen. Nicht zuletzt die Struktur des deutschen Bankensystems, aber auch die Partnerschaft zwischen Kreditinstituten und Unternehmen hierzulande – die Unternehmensfinanzierung im Euroraum erfolgt zu 72 Prozent durch Bankkredite – seien ein Garant für den starken Mittelstand und die weltweit erfolgreichen „Hidden Champions“ in Deutschland. Dass Geld nicht alles ist, griff Professor Dr. Thomas Beschorner, Ordinarius und Direktor des Instituts für Wirtschaftsethik, Universität St. Gallen, auf: „Verantwortung und Nachhaltigkeit in den Betrieben gewinnt zunehmend an Bedeutung, weil die Erwartung dazu in der Gesellschaft zunimmt.“ Die Umsetzung einer Strategie in Sachen Corporate Social Responsibility (CSR) biete klare Wettbewerbsvorteile für Unternehmen, zum Beispiel durch eine verbesserte Reputation und vergrößerte Absatzchancen oder eine höhere Attraktivität als Arbeitgeber.

Weiterbildung in der IHK

„GEPRÜFTE/R BILANZBUCHHALTER/IN (IHK)“ | Ab 17. März 2014 bietet die IHK in Schweinfurt die Weiterbildung „Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK)“ in Vollzeit an. Der Kompaktkurs umfasst 820 Unterrichtsstunden und findet von Montag bis Freitag von 8.15 Uhr bis 15.30 Uhr statt. Die Teilnehmer lernen unter anderem volks- und betriebswirtschaftliche Grundlagen, Informations- und Kommunikationstechniken, Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Steuerrecht und betriebliche Steuerlehre. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung und danach mindestens drei Jahre kaufmännische Berufspraxis im betrieblichen Finanz- und Rechnungswesen.



IHK-Ansprechpartnerin: Claudia Kuhn,
Tel. 09721 7848-644, E-Mail: claudia.kuhn@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

FIT IN ENGLISCH IM BÜROALLTAG | Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet an beiden Standorten vom 31. März bis 4. April 2014 täglich von 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr das Seminar „Office English“ an. Der Sprachkurs wendet sich an Personen, die über solide Englischkenntnisse verfügen (Sprachniveaustufe A2) und in international aktiven Unternehmen tätig sind oder sich dafür qualifizieren möchten. In der Vollzeitwoche lernen die Teilnehmer die englische Geschäftskorrespondenz, Telefontraining und Betreuung von Kunden kennen.

TELEFONTRAINING AUF ENGLISCH | Am 28. März 2014 findet der Workshop „English Telephone Training“ in der IHK in Würzburg statt. Das Tagesseminar wendet sich an Personen, die Telefongespräche auf Englisch führen oder englischsprachige Firmenkunden betreuen. Voraussetzung für die Teilnahme sind fundierte Englischkenntnisse (Sprachniveaustufe A2).



IHK-Ansprechpartnerinnen: Kerstin König (links),
Tel.: 0931 4194-254, E-Mail: kerstin.koenig@wuerzburg.ihk.de oder Sonja Konrad (rechts),
Tel.: 0931 4194-254, E-Mail: sonja.konrad@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de



Kontakte knüpfen, Informationen austauschen

INA | Interessierte Unternehmerinnen und Mentorinnen informierten sich über das Kooperationsprojekt INA – „Innovative Netzwerke für Ausgründerinnen“. Das Servicezentrum Forschung und Technologietransfer (SFT) der Universität Würzburg sowie das Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ) GmbH wollen die Gründungskultur an der Universität und im Raum Mainfranken im Bereich der wissensintensiven Gründungen fördern, da Frauen weniger häufig gründen als Männer. Viele der Angebote von INA richten sich bis zum Frühjahr 2015 gezielt an mögliche Gründerinnen, beispielsweise Workshops, Vorträge zu gründungsrelevanten Themen und Gelegenheiten zum Austausch mit Expertinnen und anderen Gründungsinteressierten. Bei der Auftaktveranstaltung kamen neben den Programmverantwortlichen – vor allem der Projektleiterin Cornelia Kolb vom SFT und Angela Esgen, Forschungsreferentin und Projektbeteiligte – auch Unternehmerinnen und Professorinnen zu Wort. Ulrike Haase, Geschäftsführerin von RAPID Biomedizinische Geräte, berichtete von eigenen Erfahrungen und tauschte sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion aus mit anderen Vertretern aus Unternehmen, wie zum Beispiel mit Petra Kinzl von der Wertschmied Group GmbH in Bamberg und den Professoren Alfio Borzi und Martina Prelog.

Unser Bild zeigt das Projektteam von SFT und TGZ sowie die Referenten der INA-Auftaktveranstaltung. Weiterführende Informationen: www.sft.uni-wuerzburg.de/gruendungsberatung/ina_innovative_netzwerke_fuer_ausgruenderinnen/

IHK-Wahlausschuss hat sich konstituiert

In seiner ersten Sitzung hat der IHK-Wahlausschuss Karl-Heinz Schäflein (Mitte), früherer geschäftsführender Gesellschafter der Alfons Schäflein GmbH Internationale Spedition, zum Vorsitzenden gewählt. Beisitzer sind Peter Keil (links), Geschäftsführer der Fa. Peter Keil Holding GmbH, und Horst Krumrey (rechts), ehemaliger Werksleiter der Fa. Kräuterhaus Wild GmbH & Co. Produktions- und Vertriebsgesellschaft. Stellvertretende Mitglieder aus dem IHK-Hauptamt sind Rudolf Trunk (stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer), Jürgen Redlin (Bereichsleiter Recht und Steuern) sowie Cornelia Becker-Folk (Referentin Recht und Steuern). Der Wahlausschuss wurde von der IHK-Vollversammlung im Dezember 2013 bestellt. Zu den wesentlichen Aufgaben des Wahlausschusses gehören die Bestimmung der Wahlfrist, die Bestimmung der Frist für die Auslegung der Wählerlisten, die Wahlbekanntmachungen, die Prüfung der Wahlvorschläge, die Erstellung der Kandidatenliste und nicht zuletzt die Feststellung des Wahlergebnisses zur IHK-Wahl in diesem Jahr.



Wer gründet wie und in welcher Branche?

IHK-ANALYSE | Eine neue IHK-Analyse zum „typischen“ Existenzgründer in Mainfranken gibt Antworten auf die Frage „wer gründet wie und in welcher Branche?“.

Die IHK hat im zweiten Halbjahr 2013 rund 4.000 Jungunternehmer, Existenzgründer und Gründungswillige über ihre ersten Schritte in die Selbstständigkeit befragt. Eingeholt wurden Informationen zu biographischen Daten, nach den Beweggründen für den Schritt in die Selbstständigkeit, nach Hürden und Wünschen, nach den beliebtesten Branchen, dem Startkapital, den geschaffenen Arbeitsplätzen oder demjenigen Jahr, in dem erstmals Gewinne erwirtschaftet wurden. Die Gesamtauswertung wird Bestandteil des Gründeratlas Mainfranken 2014, der im Frühsommer veröffentlicht wird. WiM bietet vorab einen Einblick in die mainfränkische Gründerszene.

„In zwei Drittel aller Fälle ist er männlich, zwischen 35 und 45 Jahr alt, hat mindestens die Mittlere Reife und eine abgeschlossene Berufsausbildung. Den Schritt in die Selbstständigkeit als nicht eingetragener Einzelunternehmer wagt er in der Mehrzahl der Fälle direkt im Vollerwerb, auf Geschäftspartner verzichtet er in den meisten Fällen zu Beginn und er hat bereits Erfahrungen in seiner Branche. Ansporn für die berufliche Selbstständigkeit sind das Streben nach Unabhängigkeit, Selbstverwirklichung sowie nach einem höheren Einkommen“, beschreibt Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung den typischen Existenzgründer in Mainfranken, wie ihn die Umfrage herausstellt.

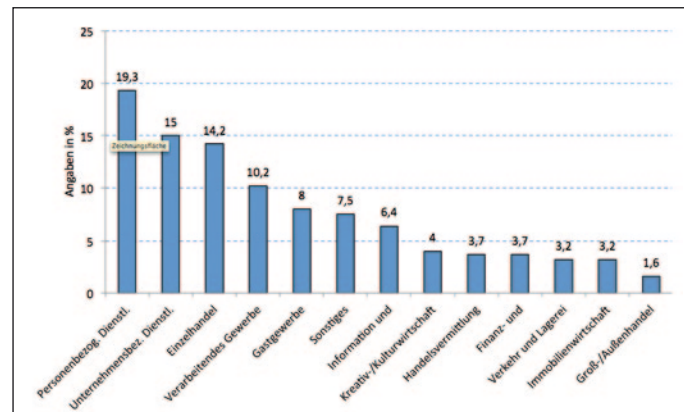
Dienstleistungsbranche besonders attraktiv

Beliebteste Branche für den Schritt in die Selbstständigkeit ist das Dienstleistungssegment (vgl. Abbildung 1). 19,3 % starten mit personenbezogenen Dienstleistungen wie hauswirtschaftliche Versorgung, Betreuung und soziale Unterstützungen, Gästebetreuung, Freizeit und Touristik sowie Medien, weitere 15,0 % mit unternehmensbezogenen Dienstleistungen wie Werbeagenturen oder als Managementtrainer. Bereits auf Rang drei folgt der Einzelhandel mit 14,2 %. Weniger attraktiv aus Sicht der mainfränkischen Gründer sind die Branchen

Verkehr und Lagerei, Immobilienwirtschaft und Groß-/Außenhandel.

Hilfestellungen zur Verfügung. Knapp die Hälfte der mainfrän-

Gewählte Branche für den Schritt in die Selbstständigkeit



Quelle: IHK Würzburg-Schweinfurt

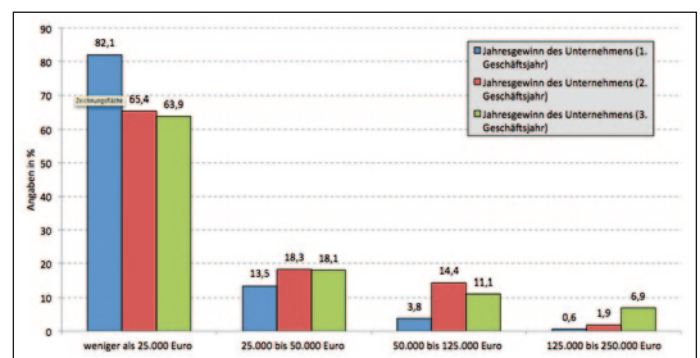
Ein Viertel der Befragten beschäftigt heute Mitarbeiter in Vollzeit, rund ein Drittel hat Teilzeitangestellte, wobei mehr als sieben von zehn Unternehmen weniger als fünf Vollzeitangestellte beziehungsweise weniger als drei Teilzeitangestellte beschäftigen. „Gründer sind nicht nur Wachstumsmotor. Ein nicht unerheblicher Teil schafft Arbeitsplätze in der Region, immerhin knapp 6 % der regionalen Start-ups beschäftigen schon nach kurzer Zeit mehr als 25 Mitarbeiter in Vollzeit“, berichtet Dr. Genders.

Staatliche Unterstützungen helfen in den ersten Jahren

Vielfach ist der Kapitalbedarf bei der Gründung im Dienstleistungsbereich im Allgemeinen geringer als im verarbeitenden Gewerbe, nicht zuletzt aufgrund der geringeren Investitionen in Infrastrukturen wie Gebäude, Maschinen oder Personal. Knapp zwei Drittel der Jungunternehmer geben an, einen Kapitalbedarf von weniger als 10.000 Euro zur Gründung benötigt zu haben, nur bei jedem zehnten Betrieb lag der Bedarf zu Beginn über 50.000 Euro. Der große Anteil hat seine Anfangsinvestitionen daher aus eigenen Mitteln finanziert. Um in den ersten Jahren aufgrund des erforderlichen Aufbaus des Geschäftes genügend Liquidität zu haben, stellt der Staat eine Reihe von

kischen Gründer hat hiervon in unterschiedlicher Form Gebrauch gemacht: Öffentliche Darlehen der Förderbanken konnten 28,3 % der Unternehmen nutzen, 49,1 % der Befragten erhielten Unterstützung durch den Gründungszuschuss. Auch die Beratungsförderprogramme Vorgründungscoaching (4,7 %) sowie Gründercoaching (15,1 %) halfen bei den ersten Schritten.

Gewinne in den ersten drei Jahren



Quelle: IHK Würzburg-Schweinfurt

Dass die Bäume zu Beginn nicht immer gleich in den Himmel wachsen, sondern sich erst nach einer gewissen Anlaufzeit Gewinne erwirtschaften lassen, bestätigt die

Einschätzung der mainfränkischen Gründer zu deren Gewinnentwicklung. Zwar machen 40,9 % von Beginn an Gewinne, aber immerhin ein Viertel der Befragten hat bis heute noch kein Geld verdient. Und neben dem Zeitpunkt, ab dem erstmals ein Gewinn erwirtschaftet wird ist gleichfalls wichtig, wie viel Geld verdient wird (vgl. Abbildung 2). Im ersten Jahr verdienen acht von zehn Gründern weniger als 25.000 Euro pro Jahr, im dritten Jahr liegt der Gewinn bei sechs von zehn Gründern noch unter dieser Schwelle. Andererseits steigt der Anteil derjenigen Unternehmen, die sukzessive einen höheren Gewinn im Jahr zwei und drei nach der Gründung erwirtschaften.

Bürokratie belastet Gründer – IHK hilft beim Start

Befragt nach den größten Herausforderungen benennen 15,9 % bürokratische Hürden als wesentliche Hemmnisse zu Beginn. Ebenso schwierig wird der Zugang zu Finanzmitteln (11,1 %) oder der Konkurrenzdruck in einzelnen Branchen (8,8 %) gesehen. Von relativ geringer Tragweite sind aus Sicht der Existenz-

gründer mangelnde Branchenerfahrung (2,7 %) oder nicht vorhandene Fachkenntnisse (2,1 %).

Die IHK bietet ein umfassendes Unterstützungsprogramm für Existenzgründer an.



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders, Tel.: 0931 4194-373,
E-Mail: sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Geld gefällig? – Öffentliche Förderprogramme!

IDEEN VERWIRKLICHEN | Vielleicht haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, sich um Fördermittel zu bewerben. Haben Sie Bedenken um die Chancen oder die Herausforderungen einer Antragsstellung davon abgehalten?

Hier kann Ihnen das Servicezentrum Forschung und Technologietransfer (SFT) der Universität Würzburg zur Seite stehen. Im Rahmen der INA-Auftaktveranstaltung gab Angela Esgen, Forschungsreferentin im SFT, einen Überblick über Förderprogramme für Gründer und für Kooperationsprojekte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Sie haben gerade ein Unternehmen gegründet oder bereiten die Gründung vor? Sie führen ein mittelständisches Unternehmen und haben eine innovative Idee, für deren Umsetzung Sie Impulse aus der Forschung benötigen? Zudem sind Ihre Innovationsvorhaben – an denen Sie gemeinsam mit Partnern aus der Forschung arbeiten möchten – sehr teuer und riskant? Für alle diese Situationen gibt es Finan-

	Ausgründer/innen (aus der Universität / Hochschule)	Kooperationen von kleinen und mittleren Unternehmen sowie Wissenschaftler/innen der Universität
Starthilfe	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Exist-Gründerstipendien ✓ Exist-Forschungstransfer ✓ Eurostars für Start-Ups ✓ FLÜGGE-Programm ✓ GO-BIO 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Horizon 2020: KMU-Instrument mit Partnern aus der Wissenschaft
Innovationen gemeinsam mit Forschungseinrichtungen		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) ✓ Horizon 2020: KMU-Instrument, Verbundprojekte
Austausch mit Unternehmen in anderen Ländern	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ERASMUS für Jungunternehmer/innen ✓ German Silicon Valley Accelerator 	

zierungsmöglichkeiten durch nationale oder europäische Förderprogramme. SFT hilft, passende Programme zu finden, bringt Sie in

Kontakt mit Forschungspartnern an der Universität und ist auch bei der Antragstellung und gegebenenfalls bei der Umsetzung Ihrer Vorhaben

behilflich. Voraussetzung ist, dass Sie sich in einem der Kompetenzfelder bewegen – Gründung oder Projektvorhaben in Kooperation mit Wissenschaftlern der Universität Würzburg. Vielleicht finden Sie sich auch schon in der Tabelle wieder?

Weitere Informationen: Angela Esgen, Forschungsreferentin, Tel.: 0931 31-89761, E-Mail: angela.esgen@uni-wuerzburg.de und Cornelia Kolb, Gründungsberaterin für Studierende und Wissenschaftler der Universität, Tel.: 0931 31-88652, E-Mail: c.kolb@uni-wuerzburg.de

© COM F + MARKETING Constanze Müller e. K. Fürstenzell

Perfekt in der Pflicht und genussvoll in der Kür

Bei einer Geschäftsveranstaltung im „Eisvogel“ bilden Pflicht und Kür eine harmonische Einheit. Sie setzen damit auf mehrfachen Nutzen, Effizienz und zufriedene Teilnehmer. Lassen Sie sich von uns beraten und entscheiden Sie sich für mehr: mehr Beratung, mehr Service, mehr Persönlichkeit, mehr Komfort und mehr Wohlgefühl.

Gasthof · Hotel****
Eisvogel

Ein Familienbetrieb der Familie Zettl

An der Abens 20
D-93333 Bad Gögging
Tel. 0 94 45/96 90 • Fax 84 75
info@hotel-eisvogel.de
www.hotel-eisvogel.de



„Unter Druck“

KUNST IN DER IHK | Eine Ausstellung zeigt ab 13. März Gemälde und Druckgrafiken von Hermann Oberhofer in der IHK Würzburg.

Wenn man mit ihm spricht, hört man durchaus noch, dass Hermann Oberhofer aus dem Oberbayerischen stammt. Aber trotzdem ist der Künstler in Franken zu Hause, wo er seit 1966 lebt, im Jahr 1970 den Künstlervereinigungen VKU und BBK beitrug und seit 1990 einen Lehrauftrag an der Universität in Würzburg erfüllt. Sein Hauptinteresse liegt auf der Druckgrafik, hier speziell den Holzschnitten. So wundert es nicht, dass die Ausstellung, die am 13. März um 18.30 Uhr in der IHK eröffnet wird, „Unter Druck“ heißt. Gezeigt werden druckgrafische Arbeiten, die sowohl ungenügend sind, wie zum Beispiel die Blätter „Aschura“, als auch gegenständlich wie das Blatt „Vespa“. Letzteres vergegenwärtigt, wie sich der Künstler von den Szenen aus dem Alltag, der sich um ihn herum abspielt, inspirieren lässt und schließlich im Kunstwerk festhält. Solche Momente benutzt er auch gerne für seine Malerei, in der Hauptsache Acrylbilder.

„London“, so der Künstler, „elektrisiert mich jedes Mal aufs Neue mit seinen rasanten, lebendigen Eindrücken wie beispielsweise vom Speaker's Corner im Hyde Park.“ Um die Gemälde auszuarbeiten, nimmt der Künstler Fotos zu Hilfe, die gewissermaßen als Gedankenstütze fungieren. Dabei sind Oberhofer die Größenverhältnisse sehr wichtig, die Einheit von Zeit und Raum hingegen nicht. So können Vorder- und Hintergrund, ja sogar einzelne Figuren aus verschiedenen Situationen stammen, die dann im ausgeführten Gemälde zusammengesetzt werden – je nachdem, was dem Künstler im jeweiligen Werk bedeutend erscheint. Auf diese Weise fängt er den Moment ein, bereichert ihn mit einem Schuss Leben und lässt etwas Alltägliches zu einem besonderen Augenblick heranwachsen. Und weil der Künstler „unter Druck“ am produktivsten arbeitet, kann man sagen, dass der Titel der Ausstellung Programm ist. Im wahrsten Sinne des Wortes also: „Nomen est omen“.

Text: Dr. Gisela Wohlfromm

Ausstellungseröffnung:

13. März 2014 (18.30 Uhr) bis 5. Juni 2014

Ort: IHK Würzburg-Schweinfurt, Mainastraße 33, 97082 Würzburg.

Informationen: Dr. Gisela Wohlfromm, Kunstbeauftragte der IHK, E-Mail: info@auktionshaus-mars.de



3.000ster Industriemeister Kunststoff/Kautschuk



Thomas Dötzer von der Firma Huhtamaki Films GmbH aus Forchheim ist der 3.000ste Absolvent der Weiterbildung Qualifikation zum „Industriemeister Kunststoff/Kautschuk“. Er hat mit 30 Kollegen den sechsmonatigen Vollzeitlehrgang in der IHK durchlaufen und in den Prüfungen umfangreiches Fachwissen in Kunststofftechnik sowie Personal- und Unternehmensführung nachgewiesen. Bereits seit 1967 führt die IHK diese Qualifikation in Kooperation mit dem Süddeutschen Kunststoffzentrum durch, die einen sehr guten Ruf genießt. „Immer wieder melden sich Teilnehmer in Würzburg an, deren Vorgesetzte oder Kollegen die Qualifikation ebenfalls in Würzburg abgelegt haben, weil das Gesamtpaket in Würzburg stimmt“, sagt IHK-Bereichsleiter Stefan Göbel. Aus dem ganzen Bundesgebiet kommen die Teilnehmer und absolvieren rund 800 Unterrichtsstunden in einem halben Jahr. Derzeit starten pro Jahr drei Lehrgänge, in denen den angehenden Industriemeistern die neuesten technischen Inhalte sowie betriebswirtschaftliches und Führungswissen vermittelt werden. Unser Bild zeigt (li.) Stefan Göbel, IHK Bereichsleiter Aufstiegsfortbildungen, der gemeinsam mit Peter Selzam (re.), Lehrgangleiter des Süddeutschen Kunststoffzentrums und Prüfungsausschussvorsitzender, Zeugnis und Urkunde an den 3.000sten Industriemeister Kunststoff/Kautschuk Thomas Dötzer überreichte.

Gymnasiasten schnuppern in die Berufswelt



PRAKTIKA IN UNTERNEHMEN | Daumen hoch für ein gelungenes Praktikum: Rund 150 interessierte Gymnasiasten der 11. Jahrgangsstufe informierten sich in der IHK über das Rotary-Berufspraktikumsprojekt gemeinsam mit (Bild hinten v. l.) IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn, Horst Kolesch (Incoming-President Rota-

ry-Club Würzburg) und Hans-Werner Kraft (Berufsdienstbeauftragter Rotary-Club Würzburg). 24 Referenten aus regionalen Unternehmen und Institutionen informierten über Berufe und die bei ihnen angebotenen Praktikumsplätze. In Zusammenarbeit mit der IHK und mit Unterstützung von rund 56 Ausbildungseinrichtungen

wie der Universität, der Justiz, den Würzburger Kliniken und Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe organisiert Rotary Würzburg inzwischen zum zwölften Mal einwöchige Berufspraktika für Gymnasiasten der 11. Jahrgangsstufe. Auf diese Weise sollen die Schüler im Vorfeld ihrer Berufswahl einen Einblick in das

praktische Berufsleben erhalten und eine wichtige Orientierung, ob für sie ein Hochschulstudium oder eine duale Berufsausbildung die bessere Wahl darstellt. „Eine kaufmännische oder gewerbliche Berufsausbildung wird immer mehr zur Basis, um die eigenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern“, merkt IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn in diesem Kontext an.

Wie Hans-Werner Kraft, Berufsdienstbeauftragter von Rotary Würzburg, mitteilt, stellen die beteiligten Unternehmen und Einrichtungen in diesem Jahr insgesamt rund 250 Praktikumsplätze zur Verfügung. Seit Bestehen des Berufspraktikumsprojektes konnte Rotary auf diese Art und Weise bislang über 1.300 Gymnasiasten aus Würzburg und Umgebung an eine Praktikumsstelle vermitteln.

Neueröffneter **Riedlberg SPA**

Treten Sie ein ...
in die Welt des Wohlbefindens

- Neue Massage- & Beautyabteilung
- Ganzjährig beheizter Außenpool
- Partner SPA
- Yin & Yang Wanne
- Fitnessraum
- Neue Ruhebereiche
- Pickup Area
- ... und vieles mehr

pro Person ab **383,-**

Gesundheits-Tage

3 Übernachtungen
inkl. Verwöhnspension, Begrüßungsdrink,
Nutzung der Wellnessanlage mit Säften, Tee, Obst,
1 Schröpfmassage, 1 sanfte Bandscheibenmassage
nach Breuss, 1 basisches Bad in der Yin- und
Yangwanne, 1 Hydrojetmassage oder
1 Magnetfeldtherapie, u.v.m.

Wohlfühl-Gutschein –
Die ideale Geschenk-Idee!

Wellnesshotel Riedlberg
Riedlberg 1
D-94256 Drachselsried

Tel. (09924) 9426-0
info@riedlberg.de
www.riedlberg.de



WELLNESSHOTEL RIEDLBERG
NATUR & SPA
im Bayerischen Wald!

IHK-Sommercamp ein voller Erfolg

KEIN TALENT DARF VERLOREN GEHEN | Auch bildungsschwächere Jugendliche und Schulabgänger haben Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Der 17-jährige Erik zum Beispiel aus Schweinfurt absolviert seit September 2013 eine Ausbildung zur Fachkraft Metalltechnik. Er hatte sich vor zwei Jahren wie 40 andere Schweinfurter Hauptschüler freiwillig für das Projekt „IHK-Sommercamp“ beworben. „Das Sommercamp hat mir vor allem in meinem Auftreten und meiner Selbstsicherheit geholfen. Ich glaube nicht, dass ich sonst so schnell einen Ausbildungsplatz gefunden hätte“, strahlt Erik.

„Unser Sommercamp hat gezeigt, dass auch bildungsschwächere Jugendliche mit gezielter und persönlicher Betreuung fit für eine Lehrstelle werden können“, bilanziert Dieter Pfister, Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt, das Projekt anlässlich eines Abschlussgesprächs mit den Projektpartnern in Schweinfurt. Ein Team aus Pädagogen, Psychologen, Künstlern und Studenten hatte sich in den Sommerferien 2012 drei Wochen lang intensiv um 41 Schweinfurter Hauptschüler gekümmert. Die Achtklässler bereiteten sich im



Zwei von 41 glücklichen Sommercamp-Teilnehmern (Erika und Erik).



Im Bild: IHK-Präsident Dieter Pfister (3. v. l.), stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (1. v. r.) und Max-Martin W. Deinhard (2. v. r.), Bereichsleiter IHK-Berufsausbildung, freuen sich mit den Projektpartnern und den Kids über die erfolgreiche Bilanz des Sommercamps.

Sommercamp in Windischeschenbach intensiv auf ihren Schulabschluss vor, übten Bewerbungsgespräche und entdeckten ihre krea-

tiven Talente. Das gemeinsame Ziel der IHK und ihrer Kooperationspartner Agentur für Arbeit, Stadt und Landkreis Schweinfurt sowie



IHK-Ansprechpartner: Max-Martin W. Deinhard
Leiter IHK-Fachbereich Berufsausbildung
Tel.: 0931-4194-294, max-martin.deinhard@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

Staatliches Schulamt Schweinfurt lautete: Kein Talent darf verloren gehen! Entwickelt hat das Konzept Professor Dr. Kurt Czerwenka von der Leuphana Universität Lüneburg.

Nachhaltige Betreuung

Auch im Anschluss an das Sommercamp standen den Jugendlichen ihre Betreuer bis zum Schulabschluss zur Seite. Sowohl für schulische wie auch für private Probleme fanden die Schüler bei regelmäßigen Treffen ein offenes Ohr. So schafften – entgegen den ursprünglichen Erwartungen – 39 auf Anhieb einen normalen und die Mehrzahl sogar einen qualifizierenden Hauptschulabschluss. 19 von ihnen starteten im Herbst 2013 direkt eine Berufsausbildung in einem Betrieb oder in einer Berufsfachschule. Zwölf weitere Sommercamp-Teilnehmer gehen auf weiterführende Schulen und vier befinden sich in einer Berufsvorbereitung und haben somit ein gutes Fundament, um im kommenden Jahr in das Berufsleben einzusteigen. „Für die Jugendlichen ein toller Erfolg, auch wenn es langfristig nicht die Aufgabe der Wirtschaft sein kann, Aufgaben des Staates zu übernehmen“, findet Max-Martin W. Deinhard, IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung.

AKTUELLE ANGEBOTE DER DEUTSCHEN WEIN- UND SOMMELIERSCHULE WÜRZBURG

„Die Weinsensorik – Weingenuss mit allen Sinnen“ (Zwei-Tages-Seminar)

Als Weininteressierter oder ambitionierter Weinkenner wünschen Sie sich eine gesteigerte sensorische Wahrnehmungsfähigkeit und die Begabung, geschmackliche Empfindungen zu analysieren und richtig ausdrücken zu können? Dann ist dieses Zwei-Tages-Seminar für Sie das Richtige!

Seminartermine: 7. und 8. April 2014, 9.00–16.30 Uhr
Seminargebühr: 399 Euro.



IHK-Ansprechpartnerin: Christiana Reichert,
Tel.: 0931 4194-291, E-Mail: christiana.reichert@wuerzburg.ihk.de

www.weinschule.com

Fortbildung für unterfränkische Gymnasiallehrer

BERUFSORIENTIERUNG AUS DER PERSPEKTIVE DER WIRTSCHAFT | Die regionale Wirtschaft verfolgt mit Sorge den zunehmenden Trend zur Akademisierung.

Für viele Eltern und Jugendliche scheint der Schlüssel für ein erfolgreiches Berufsleben einzig in einem Abitur mit anschließendem Studium zu liegen. Doch die Zahlen zeigen: Jeder dritte Student schließt nicht erfolgreich ab, die in den Unternehmen gebrauchten Naturwissenschaftler und Ingenieure bleiben aus. Gleichzeitig geht auch die Zahl der Bewerber für eine duale Berufsausbildung stetig zurück, somit fehlen auch die Gesellen und Facharbeiter.

Berufsorientierung für bewusste Entscheidungen

Längst ist bekannt, dass der Facharbeitermangel zu großen Problemen in der Wirtschaft führen wird. Andererseits ergibt sich aus dem Mangel für leistungsstarke Bewerber wieder eine sehr gute Chance. Deshalb luden IHK Würzburg-Schweinfurt und die Handwerkskammer für Unterfranken zum zweiten Mal

gemeinsam unterfränkische Gymnasiallehrer zu einer Weiterbildungsveranstaltung ein. Am 28. Januar diskutierten 20 Lehrer in der IHK zum Thema „Berufsorientierung als pädagogisches Mittel für eine erfolgreiche Schullaufbahn“ mit Wirtschaftsvertretern das Motto aus den Perspektiven der Wirtschaft, der Gymnasien und Schüler.

„Wir wollen niemanden vom Abitur oder Studium abhalten. Wir brauchen engagierte und auch akademisch gebildete junge Menschen. Aber wir sehen auch, dass 33 Prozent der Schüler, die nach der vierten Klasse auf das Gymnasium wechseln, kein Abitur erlangen und ein vergleichbarer Prozentsatz der Studienanfänger sein Studium abbricht“, warnt Max-Martin W. Deinhard, Bereichsleiter Berufsausbildung der IHK, selbst gelernter Fluggerätemechaniker sowie Diplom-Politologe: „Mit einer guten Berufsorientierung im Vorfeld

könnten sich Jugendliche und deren Eltern viel Zeit, Geld und belastende Misserfolge sparen.“

Praxiswissen von Betroffenen

Eindrucksvoll schilderten fünf Auszubildende ihren Bildungsweg und den Stellenwert von beruflicher Orientierung in der Schule. Sie alle hatten das Gymnasium besucht und ihr Abitur in der Tasche. Doch der Weg in die Arbeitswelt verlief sehr unterschiedlich. Viele Umwege, teilweise sogar über ein abgeschlossenes Studium, führten, manchmal mit Zufall, schließlich in eine betriebliche Ausbildung. Die Schilderungen vermittelten vor allem den Lehrern den immensen Bedarf von Schülern, über die Möglichkeiten des Berufslebens informiert zu werden. Wie dieser Bedarf am Gymnasium gestillt werden kann, erarbeiteten die Lehrer gemeinsam mit Doris Engelhardt, Abteilungsleiterin Aus-

bildung bei der Handwerkskammer, und Ralf Hofmann, Referent Ausbildungs- und Fachkräfteberatung bei der IHK. Zusammen stellten sie ausgewählte Instrumente der Berufsorientierung vor. Angefangen von Neigungstests und Informationen über Ausbildungsberufe bis hin zu Stellenbörsen und Weiterbildungsmöglichkeiten erhielten die Lehrer Handwerkszeug zur Unterstützung ihrer Schüler. Das Ergebnis des Seminars war eine individuelle Planung von Aktivitäten zur Berufsorientierung an jedem einzelnen der vertretenen Gymnasien. „Wir unterstützen die Gymnasien dabei, ihre Verantwortung auch für jene Schüler wahrzunehmen, die es nicht zum Abitur schaffen oder nicht studieren wollen und die gezielt auf das Leben nach der Schule vorbereitet werden müssen. Einige können ihr berufliches Glück als Leistungsträger im Handwerk finden“, sagt Doris Engelhardt.

Karriere in Teilzeit muss möglich werden

WJ SCHWEINFURT | Die Wirtschaftsjuvenoren (WJ) Schweinfurt warnen vor einer zu starken Regulierung der Elternzeit. „Eine Neuregelung muss zwei Grundsätzen folgen“, fordert Volker Hummel, Sprecher der Wirtschaftsjuvenoren Schweinfurt. „Wir dürfen Unternehmen nicht überfordern und Eltern nicht bevormunden.“ Ziel müsse sein, dass Eltern nicht länger als gewünscht aus dem Berufsleben aussteigen und dass es sich auch während dieser Zeit lohnt, in Teilzeit berufstätig zu bleiben. „Deshalb begrüßen wir auch Pläne, einen Zuverdienst zum Elterngeld möglich zu machen“, sagt Volker Hummel.

Einer Umfrage zufolge fördern schon jetzt 73 Prozent der Wirtschaftsjuvenoren in ihren Unternehmen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, insbesondere durch flexible Arbeitszeiten, Teilzeit und Arbeit von zu Hause aus. „Das zeigt, dass wir als Unternehmer

bereits jetzt versuchen, die Wünsche unserer Mitarbeiter bei diesem Thema zu berücksichtigen.“ Jede Form der Überregulierung sei deshalb fehl am Platz und berge die Gefahr, den Gestaltungsspielraum von Unternehmen und Mitarbeitern mehr als nötig einzuschränken. Kritisch sehen die Wirtschaftsjuvenoren gerade für kleine und mittelständische Unternehmen die Pläne, einen Rechtsanspruch zu schaffen, mit dem Eltern jederzeit zu einer Vollzeitstätigkeit auch über die Elternzeit hinaus zurückkehren können. „Gerade kleine und mittelständische Unternehmen sind bei diesem Thema so flexibel, wie es nur möglich ist“, bekräftigt Volker Hummel. An diesem Punkt würde die Flexibilität aber zu Lasten der anderen Mitarbeiter gehen, die auch einen Anspruch auf Sicherheit hätten. Anstatt einseitige Ansprüche zu schaffen, plädieren die Wirtschaftsjuvenoren deshalb dafür,



auch in Zukunft auf den Dialog zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu setzen. „Unser Ziel als junge Wirtschaft ist außerdem, dass die Vollzeit-Arbeitswoche

nicht das Maß aller Dinge bleibt“, betont Volker Hummel: „Karrieren müssen auch in Teilzeit möglich werden.“

WJ Haßberge spenden Blut



Unter dem Motto „Wahre Helden spenden Blut“ starteten die Wirtschaftsjuvenoren (WJ) Haßberge eine Kampagne, mit der sie junge Menschen auf die Notwendigkeit des Blutspendens und der Organspende hinweisen möchten. Mitte Januar trafen sich elf WJ zum gemeinsamen Blutspendetermin in Königsberg, vier von ihnen sogar Erstspender. Unter ihnen Kreissprecher MdL Steffen Vogel, der als Mitglied des Bayerischen Landtags auch für das Thema Organ- und Transplantationsmedizin zuständig ist. Neben einer Informationsveranstaltung im Frühjahr soll auch das Transplantationszentrum in Würzburg besucht werden. Für den Herbst ist ein Besuch der bayerischen Gesundheitsministerin fest vereinbart.

OB-Kandidaten eingeladen

WJ WÜRZBURG | Die Wirtschaftsjuvenoren (WJ) Würzburg laden am 12. März 2014 ein zum „Residenzgespräch“ mit den beiden Würzburger Oberbürgermeisterkandidaten Christian Schuchardt und Mughtar al Ghusain. Die Veranstaltung findet ab 18.30 Uhr in den Residenzgaststätten Würzburg statt und ist vier Tage vor der Wahl die letzte Chance, beide Kandidaten bei ihren Ausführungen zu den Zielen und Plänen rund um die Domstadt zu erleben. Die Veranstaltungsteilnahme ist kostenlos, die Teilnehmeranzahl auf 150 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wirtschaftsjuvenoren zu Gast in Wien

WJ WÜRZBURG | Die „Junge Wirtschaft Wien“ hatte Mitte Januar zum Hofburgball der Wiener Wirtschaft geladen und knapp 2.500 Unternehmer und Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aus der ganzen Welt nutzten den Anlass, um unvergessliche Tage in der österreichischen Hauptstadt zu verbringen. Auch 15 Jungunternehmer und Führungskräfte der Wirtschaftsjuvenoren (WJ) Würzburg folgten der Einladung. „Das weltweite Netzwerk von JCI (Junior Chamber International) macht es möglich, mit Gleichgesinnten international in Kontakt zu treten und Netzwerke rund um den Globus aufzubauen“, weiß Nadine Lexa, Vorstandsmitglied der WJ Würzburg und Leiterin des Arbeitskreises Internationales, über die Vorzüge solcher internationalen Events zu berichten.

Die WJ Würzburg pflegen und erweitern stetig ihr nationales und internationales Netzwerk mit anderen Kreisen. So bestehen Partnerschaften (Twinning) mit den JCI-Kreisen in Auxerre in Frankreich, Gent-Artevelde in Belgien und Jyväskylä in Finnland. Ein besonderes Highlight: 2014 findet die Weltkonferenz (WeKo) in Leipzig statt. Dort erwarten die Gastgeber 5.000 Jungunternehmer aus der ganzen Welt. „Die WeKo wird der Höhepunkt des internationalen Jahres 2014. Daher werden wir neben unseren Kreisprojekten die Konferenz in Leipzig unterstützen“, so Lexa.

Würzburger Wirtschaftsjuvenoren zu Gast in Wien.



TERMINE WIRTSCHAFTSJUENIÖREN (WJ)

Auf dem Programm der unterfränkischen Wirtschaftsjuvenoren (WJ) stehen folgende Veranstaltungen:

Datum	Uhrzeit	WJ-Kreis	Ort	Veranstaltung
März		Haßberge		Besuch eines Spiels der Brose-Baskets mit Training
04.03.2014		Rhön-Grabfeld		Stammtisch
12.03.2014	18:30	Würzburg	Würzburg	Diskussion der Oberbürgermeisterkandidaten in den Residenzgaststätten
13.03.2014		Bad Kissingen	Bad Kissingen	Vorsprung durch Wissen (VdW) Thomas Stadler
13.03.2013		Main-Spessart	Karlstadt	Kochkurs
15.03.2014		Aschaffenburg	Miltenberg	Kombi-Workshop, WJ-Academy
18.03.2014	18:30	Würzburg	Würzburg	Business-Lounge im Restaurant „L'Ocanda“
20.-23.03.2014		Würzburg	Schwaz, Österreich	Skifreizeit
22.03.2014		Schweinfurt	Schweinfurt	Schweinfurter Berufsinfomationstag (SBIT)
23.03.2014		Bad Kissingen	Bad Kissingen	9. Berufsinfomationstag (BIT) 2014
26.03.2014	18:30	Würzburg	Würzburg	Arbeitskrestag in der IHK
27.03.2013		Main-Spessart	Karlstadt	Kochkurs
28.-30.03.2014		Dresden	Dresden	FrühKo
29.03.2014	09:00	Würzburg	Würzburg	12. Berufsinfomationstag (BIT) 2014 in der s.Oliver-Arena
29.03.2014	09:00	Aschaffenburg	Bürgstadt	Berufswegekompass Miltenberg
April		Haßberge	Bad Kissingen	Casinonacht
April		Haßberge	Hofheim	Betriebsbesichtigung „ESN“
01.04.2014	18:30	Würzburg	Würzburg	Business-Lounge
01.04.2014		Rhön-Grabfeld		Stammtisch
01.04.2014		Bad Kissingen	Bad Kissingen	OB-Stammtisch
04.04.2014		Bad Kissingen	Bad Kissingen	Racoczy-Lauf
07.04.2014		Haßberge		Motivationscoaching mit Jürgen Heinrich

WJ-Regionalsprecher Unterfranken: Heiko Michelfelder, Telefon: 06021 5802305, E-Mail: heiko.michelfelder@aktionsfelder.de



BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

ONLINE-BRANCHENFÜHRER

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
M. Beckhäuser & T. Blum GbR
Nürnberger Str. 118
97076 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Executive Search

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Beethovenstraße 1a
97080 Würzburg
Tel. 0931/32934-0

1. Adresse für gutes Personal

www.job-ag.com/wuerzburg



NOVUM Businesscenter
Schweinfurter Str. 1
97080 Würzburg
Tel. 0931/730404-10

20 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Betriebseinrichtung



KRÖNLEIN
Bau- und Wohnbedarf
GmbH + Co. KG
Carl-Zeiss-Str. 15
97424 Schweinfurt
Tel. 09721/7755-441

Bodenbeschichtungen

www.stonhard.de



STONHARD
Stoncor Deutschland GmbH
Schumanstr. 18
52146 Würselen
Tel. 02405 4174-0

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-inkasso.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561 8060-0

ERP-Software/IT-Service

www.ssh-gmbh.de



SSH Software und
Systemberatung GmbH
Industriestraße 6a
97359 Schwarzach
Tel. 093 24/91 74-0

Transport

www.spedition-grimm.de



Grimm GmbH Spedition
Röckertstraße 17
97271 Kleinrinderfeld
Tel. 09366/ 98282-0

Sicherheitskonzepte

www.doitsmart.de



doitsmart.eventmanagement
Obere Johannitergasse 10
97070 Würzburg
Tel. 0931/ 88065950

Eintrag Online-Branchenführer (90 x 30 mm)
monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

KOMBI-SPEZIAL:

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt: branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931/ 6001-1802





Auftragsdatenverarbeitung im Griff

DATENSCHUTZ | Sicher haben auch Sie in Ihrem Unternehmen den Datenschutz in Angriff genommen...? Denn seit 2009 gibt es im Bereich Datenschutz viele Bußgeldtatbestände, wenn bestimmte Prozesse nicht oder nur mangelhaft datenschutzkonform umgesetzt werden.

Dies gilt auch für die Auftragsdatenverarbeitung, die auch einen Prüfungsschwerpunkt der Datenschutzaufsichtsbehörden darstellt. Bei Auftragsdatenverarbeitung im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes handelt es sich um die Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung von personenbezogenen Daten durch einen Dienstleister im Auftrag der verantwortlichen Stelle. Was bedeutet das?

Die Produktionsprozesse oder Dienstleistungen vieler Firmen beruhen heute auf einem großen, teilweise hochspezialisierten Datenfluss. Dabei werden große Teile der Datenverarbeitung an Dienstleister ausgelagert. Beispiele dafür sind klassischerweise die Übertragung von Versandaufträgen (Lettershop) oder die Einschaltung von Callcentern, aber auch Dienstleister im Bereich Gehaltsabrechnung oder IT. Selbst Fernwartung kann darunter fallen, wenn personenbezogene Daten eingesehen werden können. § 11 BDSG beschreibt im Detail, welche Rechte, Pflichten und Maßnahmen im Einzelnen durch Vertrag zwischen Auftraggeber (verantwortliche Stelle) und Auftragnehmer (Dienstleister) zu treffen sind, um diese Datenflüsse zu legitimieren. Zudem muss der Auftraggeber vor Vertragsabschluss prüfen, ob der Dienstleister mit seinen technisch-organisatorischen Maßnahmen bei der Datenverarbeitung ein angemessenes Schutzniveau bietet. Für die Vertragsgestaltung bieten die Datenschutzaufsichtsbehörden und auch die Datenschutzverbände Mustervorlagen an. Bei der Prüfung der technisch-organisatorischen Maßnahmen herrscht aber in der Praxis große Unsicherheit. Anerkannte Standards lagen bisher nicht vor, so dass es oftmals zu langwierigen Auseinandersetzungen mit dem Dienstleister kam.

Zur Unterstützung der Firmen haben nun die beiden großen Datenschutzverbände, die Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit (GDD) und der Berufsverband für Datenschutz und Datensicherheit (BvD), einen gemeinsamen unabhängigen Datenschutzstandard speziell für die Auftragsdatenverarbeitung für alle Branchen und Dienstleistungen entwickelt, nach dem sich die Dienstleister zertifizieren lassen können.

Für die Durchführung des Verfahrens sowie die Verwaltung und Erteilung der Zertifikate haben die Verbände eine neue Gesellschaft, die DSZ Datenschutz-Zertifizierungsgesellschaft mbH Bonn und Berlin, gegründet. Diese wird auch die Zulassung und Überprüfung der Auditoren übernehmen. Wer mit diesem Datenschutzsiegel nach transparentem, nachprüfbarem und neutralem Standard zertifiziert ist, kann somit das gute Datenschutzmanagement nach außen dokumentieren und sich intensive Prüfungen durch Auftraggeber ersparen.

Kompetente Datenschutzdienstleister können Sie bei der Vorbereitung auf die Zertifizierung unterstützen. Unabhängig von diesem sehr speziellen Teilbereich (Auftragsdatenverarbeitung) bietet es sich an, das eigene Datenschutzmanagement von außen überprüfen zu lassen.

Text: Norbert Rauch

Der Autor ist IHK/GDD-ERFA-Kreis-Leiter in Würzburg sowie Inhaber des Datenschutzberatungsunternehmens atarax GmbH & Co. KG

Foto: Maksim Kabakow/fotolia.com

ERFA-KREIS IN DER IHK

Am Dienstag, 8. April 2014, um 13 Uhr, trifft sich in der IHK Würzburg der Erfahrungsaustausch-Kreis (ERFA-Kreis) und behandelt aktuelle datenschutzrechtliche Themen. Der ERFA-Kreis ist eine Kooperation der IHK Würzburg-Schweinfurt und der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V. (GDD), Bonn. Hier können interessierte Firmen dreimal jährlich Informationen über das Thema Datenschutz sowie die hierzu erforderlichen Maßnahmen bekommen. Geleitet wird der ERFA-Kreis Würzburg von Norbert Rauch, geschäftsführender Inhaber des bundesweit tätigen Datenschutzunternehmens atarax GmbH & Co. KG, und Jürgen Redlin, Bereichsleiter Recht und Steuern der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Informationen: Jürgen Redlin, Telefon: 0931 4194-313,
E-Mail: juergen.redlin@wuerzburg.ihk.de



**Aus- und Weiterbildung |
Berufsausbildung**

Ihr Ansprechpartner:
Max-Martin W. Deinhard
Telefon: 0931 4194-294
max-martin.deinhard@wuerzburg.ihk.de

hochschule dual startet mit neuem Studienführer

hochschule dual hat den Studienführer 2014 veröffentlicht. Dieser beinhaltet neben der Übersicht der aktuellen dualen Studiengänge auch Kurzporträts der staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern und veranschaulicht den Ablauf und die Vorteile des dualen Studiums. Vervollständigt wird der Studienführer durch die Beschreibung des Bewerbungsprozesses und der dualen Studienmodelle. Zusätzlich wird erstmals das Projekt „hochschule dual international“ näher beleuchtet. Ergänzend zum neuen Studienführer veröffentlichte hochschule dual eine weitere Broschüre „Teilnehmende Unternehmen auf einen Blick“. Darin finden Studieninteressierte auf rund 30 Seiten die Namen und Branchen der etwa 1.000 Kooperationsunternehmen, sortiert nach Regierungsbezirken und mit Hinweis auf ihre kooperierenden Hochschulen. Informationen: www.hochschule-dual.de



**Existenzgründung und
Unternehmensförderung**

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Telefon: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Haftung des Geschäftsführers der Komplementär-GmbH

Die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen einer GmbH & Co. KG gegen den Geschäftsführer der GmbH, die als Komplementärin der GmbH & Co. KG fungiert, bedarf keines Gesellschafterbeschlusses nach § 46 Nr. 8 GmbH-Gesetz. Dies gilt selbst, wenn die Kommanditgesellschaft bestehende Schadensersatzansprüche an die Komplementär-GmbH abtritt, und diese Selbige wiederum geltend macht. OLG Karlsruhe, Urteil vom 31.7.2013 – 7 U 184/12

Übertragung von Mitunternehmeranteilen bei Unternehmensnachfolge

Das Steuerrecht sieht Vergünstigungen für die Unternehmensnachfolge wie die Buchwertfortführung vor, wenn der gesamte Mitunternehmeranteil übertragen wird. Gleiches gilt für die Mitunternehmeranteilsübertragung, wenn neben dem Anteil am Gesellschaftsanteil auch das zugehörige Sonderbetriebsvermögen (SBV) übertragen wird. Nach Auffassung des Bundes-

finanzhofs (BFH) ist auch dann die Übertragung eines Mitunternehmeranteils zu Buchwerten möglich, wenn ein funktional wesentliches Betriebsgrundstück des SBV vorher beziehungsweise zeitgleich zum Buchwert übertragen wurde. BFH, Urteil vom 2.8.2012 – IV R 41/11

Zwangsgeld bei verspäteter Einreichung des Jahresabschlusses

Selbst wenn ein Verschulden eines mit der Aufstellung und/oder Offenlegung des Jahresabschlusses beauftragten Steuerberaters einer Kapitalgesellschaft nicht grundsätzlich zuzurechnen ist, hat diese im Fall einer Herausgabeverweigerung der Unterlagen durch den Beauftragten alles Mögliche und Zumutbare zu veranlassen, um den Besitz der Unterlagen zu erhalten. Umso mehr gilt dies, wenn ein Zurückbehaltungsrecht wegen streitiger Gebührensforderungen zwar nicht generell ausgeschlossen ist, sich aber nicht selten auch als treuwidrig erweisen kann. LG Bonn, Beschluss vom 21.10.2013 – 12 T 325/13




Innovation und Umwelt

Ihr Ansprechpartner:
Oliver Freitag
Telefon: 0931 4194-327
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Deutschland erfüllt Kyoto-Ziel

Mit minus 24,7 Prozent wurde das Kyoto-Ziel der Reduzierung von Treibhausgasemissionen um minus 21 Prozent (1990 bis 2012) von Deutschland „übererfüllt“. Die CO₂-Emissionen sind jedoch für 2012 gegenüber 2011 um 1,1 Prozent gestiegen und für 2013 ist eine ähnliche Entwicklung zu erwarten. Deshalb fordern die Bundesumweltministerin und der Präsident des Umweltbundesamtes mit Blick auf den Koalitionsvertrag ehrgeizigere Klimaanstrengungen und eine strukturelle Reform des Emissionshandels, insbesondere durch den Abbau von Überschüssen. Ursächlich für den Anstieg der CO₂-Emissionen sind vor allem ein höherer Einsatz von Braun-/Steinkohle und Mineralöl bei der Stromproduktion und witterungsbedingt ein höherer Bedarf an Heizenergie.

DERA nimmt wieder Anträge entgegen

Die Deutsche Rohstoffagentur (DERA) nimmt seit dem 1. Februar 2014 wieder Anträge zum Explorationsförderprogramm der Bundesregierung entgegen. Das Programm soll die Versorgung der deutschen Industrie mit den Rohstoffen Antimon, Beryllium, Kobalt, Fluorit, Gallium, Germanium, Grafit, Indium, Magnesium, Niobium, Platinmetalle, Seltene Erden, Tantal und Wolfram verbessern. Der aktuelle Ausschreibungszeitraum läuft noch bis zum 31. Mai 2014. Antragsberechtigt sind rechtlich selbstständige Unternehmen, die zur Durchführung des Vorhabens technisch und wirtschaftlich in der Lage sind, ihren Sitz und Geschäftsbetrieb in Deutschland haben und hier die Voraussetzungen für eigene rohstoffwirtschaftliche Tätigkeiten bieten. Informationen: www.deutsche-rohstoffagentur.de



International

Ihre Ansprechpartnerin:
Marion Oker
Telefon: 0931 4194-353
marion.oker@wuerzburg.ihk.de

Beratungstag Russland und Ukraine am 17. März

Um mainfränkischen Unternehmen den Einstieg in den russischen bzw. ukrainischen Markt zu erleichtern, führt die IHK den Beratungstag Russland und Ukraine am 17.03.2014 in der IHK in Würzburg durch. Marktinsider der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer in Moskau und der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Kiew stehen in vertraulichen Einzelgesprächen Rede und Antwort. Anmeldungen: Kurt Treumann, IHK, Tel.: 0931 4194-309, E-Mail: kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Fachseminar: INCOTERMS 2010 am 26. März

Überflüssige, unangenehme Streitigkeiten zwischen Käufer und Verkäufer und im Extremfall daraus resultierende kostspielige Zahlungen sind die Folge einer falschen Anwendung der INCOTERMS 2010. Mit der ganztägigen Fachveranstaltung „INCOTERMS 2010“ am 26.03.2014 in der IHK in Würzburg wird essenzielles Rüstzeug im Umgang mit den INCOTERMS 2010 vermittelt. Anmeldungen: Kurt Treumann, IHK, Tel.: 0931 4194-309, E-Mail: kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Umsatzsteuer im grenzüberschreitenden Warenverkehr am 27. März

Der gemeinsame Binnenmarkt macht zwar das Verbringen von Waren einfach, doch die korrekte

Verrechnung der Umsatzsteuer stellt die Unternehmen regelmäßig vor Herausforderungen. In dem ganztägigen Fachseminar „Umsatzsteuer im grenzüberschreitenden Warenverkehr“ am 27. März 2014 in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt werden die umsatzsteuerlichen Grundlagen erklärt und anhand von praktischen Beispielen dargestellt. Anmeldungen: Mario Hinze, IHK, Telefon: 09721 7848-610, E-Mail: mario.hinze@wuerzburg.ihk.de



Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:
Jürgen Redlin
Telefon: 0931 4194-313
juergen.redlin@wuerzburg.ihk.de

Übernahme von Bußgeldern lohnsteuerpflichtig

Übernimmt ein Spediteur die Bußgelder der bei ihm angestellten Fahrer, handelt es sich hierbei um Arbeitslohn. BFH vom 14.11.2013, Az.: VI R 36/12

Zuschüsse zur Krankenversicherung in der EU

Das Bundesfinanzministerium hat mit Schreiben vom 30.01.2014 bekannt gegeben, dass Zuschüsse eines inländischen Arbeitgebers an einen Arbeitnehmer für dessen Versicherung in einer ausländischen gesetzlichen Krankenversicherung zumindest innerhalb der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraums sowie im Verhältnis zur Schweiz unter den Anwendungsbereich des § 3 Nummer 62 EStG fallen. Ebenso besteht eine gesetzliche Zuschusspflicht nach § 257 Absatz 1 SGB V.

Bestpreisgarantie kartellrechtlich unzulässig

Das Bundeskartellamt hat kürzlich entschieden, dass Bestpreisklauseln gegen das Kartellrecht verstoßen und deren Anwendung daher rechtswidrig ist. Im konkreten Fall ging es um eine Hotelreservierungsseite. Die Klausel beinhaltete

die Restriktion, dass auf der Seite immer nur exklusiv der günstigste Preis angeboten werden darf.

Frühstücksleistungen unterliegen dem Regelsteuersatz

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit dem veröffentlichten Urteil vom 24.4.2013 (Az.: XI R 3/11) entschieden, dass bei Übernachtungen in einem Hotel nur die unmittelbar der Beherbergung dienenden Leistungen des Hoteliers dem ermäßigten Umsatzsteuersatz von 7 Prozent unterliegen. Frühstücksleistungen sind damit ausgenommen. Diese sind mit dem Regelsteuersatz von 19 Prozent zu versteuern. Das gilt auch dann, wenn der Hotelier „Übernachtung mit Frühstück“ zu einem Pauschalpreis anbietet.



Veranstaltungen



Ihr Ansprechpartner:
Radu Ferendino
Telefon: 0931 4194-319
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Europäischer Unternehmensförderpreis

Die Europäische Kommission zeichnet innovative und erfolgreiche Maßnahmen von öffentlichen Institutionen und öffentlich-privaten Partnerschaften aus, die Unternehmergeist und Unternehmertum auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene fördern. Nationale, regionale oder lokale Behörden, Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsorganisationen sowie öffentlich-private Partnerschaften der EU-Mitgliedsstaaten können am europäischen Wettbewerb teilnehmen. Teilnahmeschluss für die Bewerbung ist der 14. März 2014. Informationen: www.europaescher-unternehmensfoerderpreis.de/

Mainfranken sucht familien- freundlichsten Arbeitgeber 2014

Work-Life-Balance und Vereinbarkeit von Familie und Beruf in allen Lebensphasen werden zunehmend zu einem entscheidenden Kriterium für die Arbeitsplatzwahl. Interessierte mainfränkische Arbeitgeber können sich noch bis 18. März 2014 um den Preis „Familienfreundlichster Arbeitgeber Mainfranken“ der Region Mainfranken GmbH bewerben. Teilnehmen können

Unternehmen, Betriebe, Niederlassungen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen sowie Behörden, Hochschulen, Organisationen und freie Berufe. Die Betriebsgröße wird bei der Bewertung berücksichtigt, in jeder Betriebsgrößenklasse wird ein Gewinner gekürt. Informationen sowie Bewerbungsbogen unter: www.mainfranken.org/familie



Preis „Soziale Stadt 2014“

Mehrere Partner, darunter der Deutsche Städtetag und der Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung (vhw), haben den Preis „Soziale Stadt 2014“ ins Leben gerufen. Bewerben können sich alle, die zu einer sozialen Entwicklung beitragen, unabhängig von Größe oder Zugehörigkeit zu Fördergebieten. Dazu gehören etwa Bürger, Unternehmer, Wohnungsbaugesellschaften oder Kommunen. Gesucht werden Ideen, die die Lebensbedingungen oder die Zusammenarbeit verbessern, die Nachbarschaft stabilisieren, den Zugang zu Bildung erleichtern oder die lokale Ökonomie stärken. Bewerbungsschluss ist der 15. März 2014. Informationen: www.preis-soziale-stadt.de

Bayerischer Energiepreis 2014

Unternehmen können sich bis zum 11. April 2014 für den Bayerischen Energiepreis 2014 bewerben. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 31.000 Euro vergeben. Neben dem mit 15.000 Euro dotierten Hauptpreis gibt es je zwei Preise in den Kategorien „Erneuerbare Energien, Energienetze und Speichertechnologien“, „Energiekonzepte und Initiativen“, „Gebäude und Gebäudekonzepte“ sowie „Anlagen, Prozesstechnik und Produktentwicklungen“. Kriterien sind in erster Linie der Grad der technischen Neuheit und der Innovation. Voraussetzung ist, dass die eingereichten Projekte bereits erfolgreich umgesetzt wurden und einer fachkundigen Prüfung standhalten. Informationen: www.bayerischer-energiepreis.de/

Existenzgründungsbörse

Angebot

Ein klassisches Qualitätsdruckhaus mit langjährigem Kundenstamm sucht einen strategischen Investor bzw. einen zuverlässigen Kooperationspartner zur späteren Übernahme. *WÜ-A-740*

Chiffre-Zusendung:

IHK Würzburg-Schweinfurt,
Mainaustraße 33, 97082 Würzburg

NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL

1. Keine Akademisierung um jeden Preis

Berlin. 2013 wurden 4,5 Prozent weniger neue Ausbildungsverträge im IHK-Bereich abgeschlossen. Die Zahl sank von rund 330.000 in 2012 auf 315.000. Einen wesentlichen Grund sieht DIHK-Präsident Eric Schweitzer auch bei „jahrelangen und undifferenzierten Forderungen nach einer Erhöhung der Studierendenquote in Deutschland“. Die Hörsäle platzten aus allen Nähten, während Unternehmen händeringend Azubis suchten. Die demografische Entwicklung verschärfe das Problem. „Dem Wirtschaftsstandort Deutschland droht nachhaltiger Schaden, wenn der Trend zur Akademisierung um jeden Preis nicht gestoppt wird“, warnte Schweitzer. Bis zum Ende des Jahrzehnts fehlen schätzungsweise bis zu 1,4 Millionen Facharbeiter in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – aber nur 150.000 „MINT“-Akademiker. „Jeder Jugendliche sollte sich seinen Talenten und Fähigkeiten entsprechend frei entfalten können“, so Schweitzer weiter. „Aber nicht jeder Abiturient ist mit einem Studium gut beraten, das zeigen die hohen Abbruchquoten von 25 Prozent.“ Es müsse gelingen, betriebliche Karrierepfade noch attraktiver zu gestalten und jungen Menschen aufzuzeigen, dass eine duale Ausbildung sich lohnt. Das solle ein Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung des erfolgreichen Ausbildungspaktes sein.

Ansprechpartner: kiss.markus@dihk.de

2. Eine Bürde für die wirtschaftliche Entwicklung

Berlin. Einige Vorhaben der neuen Bundesregierung sind eine Bürde für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Das hat DIHK-Präsident Eric Schweitzer in einem Brief an Bundeskanzlerin Angela Merkel deutlich gemacht. Der Mindestlohn mache es Wenigqualifizierten schwerer, eine Arbeit zu finden. Die Priorität bei den öffentlichen Ausgaben liege mehr auf den Sozialausgaben, wie z.B. auf früherem Rentenbezug, und nicht auf notwendigen Investitionen. Schweitzer forderte, die Chancen künftiger Generationen bei politischen Vorhaben verstärkt in den Blick zu nehmen. „Wir brauchen Gesetze, die den Unternehmen helfen, im Wettbewerb zu bestehen und die Arbeitsplätze zu erhalten. Andernfalls laufen wir Gefahr, unsere momentane Wachstumsstärke preiszugeben.“ Schweitzer verwies auf die aktualisierten wirtschaftspolitischen Positionen der IHK-Organisation. Hierin fänden sich viele Ideen für den Gestaltungsprozess.

Ansprechpartnerin: brüssel.ute@dihk.de

3. Sammelklagen – USA wollen nicht mehr Richter der Welt sein

Berlin. Gute Nachricht, nicht nur für deutsche Unternehmen in den USA: Ausländische Unternehmen können nicht wegen Handlungen verklagt werden, die keinen direkten Bezug zu den USA haben. Eine entsprechende Klage gegen Daimler wegen vermeintlicher Rechtsverstöße in Argentinien in den 70er Jahren hat das höchste Gericht der Vereinigten Staaten, der Supreme Court, im Januar abgewiesen. Der DIHK und andere Unterstützer konnten sich mit ihrer Position vor Gericht durchsetzen, die Rechtsordnungen anderer Staaten zu achten und sich nicht zum Richter der Welt in Menschenrechtsfragen zu machen. Nicht verfangen hat das Argument der Kläger, wonach jeder, der Geschäfte in den USA macht, auch dort verklagt werden könne, selbst wenn es gar nicht um diese Geschäfte gehe. Dadurch wären Klagen gegen ausländische Unternehmen wegen jedem Vorwurf ermöglicht worden, was allein der amerikanischen Sammelklagenindustrie genutzt hätte.

Ansprechpartner: wernicke.stephan@dihk.de

4. DIHK stellt europapolitische Positionen 2014 vor

Brüssel. Pünktlich zur Europawahl legt die IHK-Organisation ihre europapolitischen Positionen „Für Europa: Reformen wagen, Vertrauen stärken“ vor. Zu den zentralen Forderungen gehören unter anderem eine leistungsfähigere Verkehrsinfrastruktur, eine wettbewerbssteigernde Energie- und Klimapolitik sowie Industrie- und Innovationspolitik. Im Hinblick auf die Schuldenkrise fordert die IHK-Organisation, am Reformkurs festzuhalten, um die Schuldenpolitik rasch zu beenden. Auch sollen den jungen Menschen in Europa Beschäftigungsperspektiven gegeben werden, z.B. durch eine praxisnahe duale Ausbildung. DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben stellte am 18. Februar in Brüssel die europapolitischen Positionen offiziell vor. In der anschließenden Diskussion mit Abgeordneten des Europäischen Parlamentes ging es um die künftigen Prioritäten der EU-Politik.

Ansprechpartnerin: boehne.alexandra@dihk.de, lechner.susanne@dihk.de

5. Wirtschaft redet bei EU-Förderprogrammen mehr mit

Brüssel. Die Interessen der Wirtschaft finden künftig stärker Eingang in die Planung EU-geförderter Projekte – dafür sorgt der von der EU-Kommission verabschiedete „europäische Verhaltenskodex“ zur Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner. Als Vertreter deutscher Unternehmen werden die Industrie- und Handelskammern (IHKs) sowohl an der Programmplanung als auch der Durchführung noch stärker beteiligt. Sie wollen vor allem sicherstellen, dass nicht nach dem Gießkannenprinzip gefördert wird, sondern für nachhaltiges Wachstum in den Regionen. Ob Innovationen in KMU, betriebsnahe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen oder der Breitbandausbau – in Zukunft sollen unternehmerische Anliegen deutlich stärker die EU-Förderpolitik gestalten. Der Verhaltenskodex ist in allen EU-Mitgliedstaaten verbindlich und ein richtiger Schritt auf dem Weg zur Verwirklichung des Partnerschaftsprinzips.

Ansprechpartnerin: neumann.ruth@dihk.de

6. Eigenstromerzeugung als Chance sehen!

Berlin. Die Bundesregierung verfolgt mit ihrem Konzept zur Energiewende grundsätzlich den richtigen Ansatz, die Kosten für Bürger und Wirtschaft zu senken, betonte DIHK-Präsident Eric Schweitzer. Korrekturen fordert er allerdings bei den vorgesehenen Belastungen der Eigenstromerzeugung. Die Pläne, Neuanlagen zur Eigenstromerzeugung nahezu völlig mit der EEG-Umlage zu belegen und Bestandsanlagen mit 1 Cent/kWh, nannte er eine schlechte Nachricht für Versorgungssicherheit und Klimaschutz. Der Photovoltaik geht damit ein Markt jenseits staatlicher Förderung verloren. Der Neubau von hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und Photovoltaik wird abgewürgt. Viele bestehende Anlagen, gerade auch von mittelständischen Industrieunternehmen, werden unrentabel. Die Bundesregierung sollte sehr sorgfältig prüfen, ob die etwa 500 Millionen Euro mehr in der Kasse zu Lasten der Wettbewerbsfähigkeit die entstehenden Schäden aufwiegen.

Ansprechpartner: bolay.sebastian@dihk.de

IM BLICKPUNKT

JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

HASSBERGE

85 Jahre

Berthold Wunderlich, Hofheim in Unterfranken, feiert am 31. März seinen 85. Geburtstag.

BAD KISSINGEN

80 Jahre

Am 19. März vollendet Ernst Wischero, Bad Kissingen, sein 80. Lebensjahr.

KITZINGEN

60 Jahre

Klaus Neuß aus Dettelbach wird am 17. März 60 Jahre.

65 Jahre

Am 31. März feiert Alfred Volbers, Kitzingen, seinen 65. Geburtstag.

ARBEITSJUBILARE

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

HASSBERGE

Für 25-jährige Tätigkeit

Harald Bauer, Karl Becker, Isolde Fella, Alexander Hau, Markus Hau, Robert Jäger und Horst Valtenmeier; alle Mitarbeiter der ELSO Elbe GmbH & Co. KG, Hofheim in Unterfranken.

Für 40-jährige Tätigkeit

Otto Beyer, Ludwig Derleth, Rudolf Fella, Karl-Josef Hümpfer, Horst Jaschke, Helmut Korn, Ludwig Laubender, Edmund Scheuring, Gerhard Schwinn, Lothar Schwinn, Paul Vierneusel; alle Mitarbeiter der ELSO Elbe GmbH & Co. KG, Hofheim in Unterfranken.

BAD KISSINGEN

Für 25-jährige Tätigkeit

Alois Baumgart, Werner Fella, Herbert Gabel, Lothar Hänel, Bernhard Herrlein, Andreas Hofmann, Stefan Schlicht, Harri Schneider und Reinhard Trimbach; alle Mitarbeiter der ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. KG, Oberthulba.

Wolfgang Dunkel, Mitarbeiter der Staatlichen Mineralbrunnen AG, Bad Brückenau.

|| HASSBERGE ||

Mitarbeiter und „Chefin“ geehrt

Zeil am Main. Im Rahmen einer Feierstunde wurden im Kreise der Belegschaft Christine Göller, Manuela Weinig, Michael Hofmann, Roland Müller und Gerhard Schauer für 25-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet.



Eingereiht in den Kreis der Jubilare hat sich auch die Geschäftsführerin und Mitinhaberin Genoveva Milewski. Seiner Frau dankte Milewski insbesondere für ihr Engagement. Durch ihren Einsatz und ihr Fachwissen war es möglich gewesen, dass die Werksitz GmbH als Spezialist für gutes Sitzen im Büro weltweit expandieren konnte. Mit einem Exportanteil von fast 50 Prozent sei es dem Unternehmen gelungen, auch in konjunkturell schwierigen Zeiten auf „sicheren Beinen“ zu stehen.

Die Werksitz-Jubilare (v. l.): Christine Göller, Manuela Weinig, Michael Hofmann, Gerhard Schauer, Roland Müller sowie die Geschäftsführerin Genoveva und Wolfgang Milewski.

Fränkische verabschiedet Mitarbeiter in den Ruhestand

Königsberg. Fünf Mitarbeiter von Fränkische in Königsberg sind im letzten Jahr in den Ruhestand oder in die Ruhephase ihrer Altersteilzeit eingetreten. Sie wurden im Rahmen einer Feier verabschiedet. „Ich wünsche Ihnen, dass Sie diesen neuen Lebensabschnitt positiv für sich nutzen und genießen können und dies bei guter Gesundheit“, betonte Otto Kirchner, geschäftsführender Gesellschafter, der viel Wert darauf legt, die „Ehemaligen“ persönlich in den Ruhestand zu verabschieden. Hans-Peter Pilgermann (Königsberg) feierte im vergangenen Jahr sogar noch sein 50-jähriges Betriebsjubiläum. Helmut Daub (Hofheim) und Willi Gretzer (Altershausen) blicken auf 47 und 46 Jahre Fränkische

zurück. Und auch Jörg Ziermann (Zeil) und Axel Böhm (Königsberg) waren jeweils über 20 und zehn Jahre im Unternehmen beschäftigt.

Otto Kirchner, geschäftsführender Gesellschafter, verabschiedete verdiente Mitarbeiter in den Ruhestand.



Mittelstandsunion zeichnet Maintal Konfitüren aus

Haßfurt/Würzburg. „Wir legen Wert darauf, dass die Firmen, die wir auszeichnen, innovativ sind, sei es, dass sie Neues auf den Markt bringen oder dass sie ihre Arbeitsabläufe in ihren Betrieben innovativ gestalten und damit auch erfolgreich sind.“ So beschreibt Jutta Leitner, die Vorsitzende der CSU-Mittelstandsunion Unterfranken, die Voraussetzungen, die Firmen erfüllen müssen, um mit dem Innovationspreis ausgezeichnet zu werden. Die Maintal Konfitüren GmbH aus Haßfurt ist eine der drei Firmen, die jetzt mit diesem Innovationspreis

ausgezeichnet wurden. Der Konfitürenspezialist mit mehr als 125-jähriger Tradition setzt seit dem Jahr 2000 zunehmend auf Bioprodukte. „Wir setzen nicht auf die Massenproduktion eines Großunternehmens“, erläutert Geschäftsführer Klaus Hammelbacher das Erfolgskonzept, „wir suchen die Nische einer Manufaktur“. Maintal gehört zu den ältesten Konfitürenunternehmen in Deutschland. Ebenfalls ausgezeichnet wurden die Signus Medizintechnik aus Alzenau (Lkr. Aschaffenburg) sowie die Schreinerei Georg Ackermann aus Wiesentbrunn (Lkr. Kitzingen).



Anne Feulner (r.), Urenkelin des Firmengründers, und ihr Schwager Klaus Hammelbacher (l.) leiten gemeinsam die Maintal Konfitüren GmbH im unterfränkischen Haßfurt.

Schmittgruppe ehrt langjährige Mitarbeiter

Bischofsheim. Im Rahmen einer Firmenfeier ehrte die Bischofsheimer Schmittgruppe mit den Firmen MSB und IBS langjährige Mitarbeiter. Geschäftsführerin Brigitte Santo, Dr. René Nitsche und Barbara Schmitt zeichneten die Mitarbeiter Roland Pfister (MSB), Walter

Endres (MSB) und Gerwald Grom (MSB) für 25-jährige Unternehmenszugehörigkeit aus. Darüber hinaus wurden fünf neue Auszubildende der Schmittgruppe vorgestellt. Die Zahl der Auszubildenden wuchs somit bei der heimischen Unternehmensgruppe auf 15 an.

Die Firmen MSB und IBS aus Bischofsheim, Familienunternehmen in 4. Generation, entwickeln, konstruieren, produzieren und vertreiben mit über 200 Mitarbeitern vom Standort Bischofsheim Anlagen- und Maschinenbauprodukte in alle Welt.

|| BAD KISSINGEN || KITZINGEN ||

Die ersten Master im Gesundheitsmanagement

Bad Kissingen. Die ersten neun Absolventen des Masterstudiengangs Gesundheitsmanagement, initiiert von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt mit der organisatorischen Unterstützung der RSG Bad Kissingen GmbH & Co. KG, konnten im Regentenbau in Bad Kissingen ihren erfolgreichen Studienabschluss feiern. Der berufs begleitende Weiterbildungsstudiengang Master of Business Administration (MBA) Gesundheitsmanagement ist vor allem konzipiert für Ärzte und Führungskräfte im Pflege- und Verwaltungsbereich von niedergelassenen Praxen, Kliniken sowie Institutionen der Gesundheitswirtschaft, aber gleichermaßen geeignet für Angehörige weiterer Gesundheitsberufe, des Pflegemanagements und der Sozialen Arbeit, die eine Leitungsfunktion im Gesund-

heitswesen innehaben oder anstreben. Die Managementaufgaben nehmen im Bereich der administrativen Prozesse eine tragende Rolle ein: Das Studium vermittelt daher u.a. die notwendigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und Führungskompetenzen.



Hairstyling von Janina Ehrenberg für die die StyleNite bei der Fashion Week.

Hairstyling aus Bad Kissingen

Bad Kissingen. Als Partner der Michalsky StyleNite präsentierten Wella Professionals und Janina Ehrenberg von Friseur Thoma aus Bad Kissingen Trendfrisuren im urbanen „Undone-Look“. Die Show war das Finale und zugleich der Höhepunkt der Berliner Fashion Week. Topmodels präsentierten dort für das Berliner Lifestyle-Label die

neue Kollektion für den kommenden Herbst und Winter. Als wichtiger Bestandteil der Show sorgten die Hairstyles für Aufsehen: Das Team um die Wella-Professionals-Trendcoaches kreierte sowohl für Frauen als auch für Männer einen die Mode unterstreichenden „Look“. Janina Ehrenberg ist bei der Modepräsentation seit drei Jahren dabei.

Zielvorgaben erreicht – Perspektiven weiter gut

Kitzingen. „Die Ziele, die wir zu Beginn des Jahres 2013 formuliert haben, ließen sich nahezu komplett in die Tat umsetzen“, sagt Michael Schweinberger, geschäftsführender Vorstand der GWF, zur Umsatzentwicklung des vergangenen

Geschäftsjahres. Und so knüpfte das Unternehmen im letzten Jahr an die Dynamik der Jahre vor dem Frost an: Mit wunschgemäßen Weinmengen und -qualitäten konnte die Winzergemeinschaft Franken mit bewährter Kraft im Markt agieren.

Die Winzergemeinschaft Franken schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Umsatzplus von 11,9 Prozent (2012: -4,3 Prozent Umsatz) bei einem Mengenwachstum von 17,9 Prozent und einem Bruttoumsatz von 37,9 Millionen.

Stabwechsel bei der Knauf-Bergmannskapelle

Iphofen. Nach über 20 Jahren an der Spitze hat Albin Schiffmeyer jetzt die Leitung der Knauf-Bergmannskapelle abgegeben. Mit Johannes Wandler steht ein Nachfolger bereit. Er ist der nunmehr fünfte Dirigent in der Geschichte der 1959 gegründeten Bergmannskapelle. Bei der symbolischen Übergabe des Dirigentenstabs in der Knauf-Hauptverwaltung bedankten sich Baldwin

und Nikolaus Knauf sowie Jörg Schanow von der Knauf-Geschäftsleitung bei Albin Schiffmeyer für seinen langjährigen und unermüdlichen Einsatz. Unter seiner Leitung entwickelte die Bergmannskapelle nicht nur ihr musikalisches Repertoire weiter. Zugleich wurde sie auch zu einem Aushängeschild für das Unternehmen Knauf sowohl in der Region als auch weit darüber hinaus bei Gastspielen im Ausland. Albin Schiffmeyer hatte 1993 die musikalische Leitung der Bergmannskapelle übernommen. Von 1979 bis zu seinem gesundheitsbedingten Ausscheiden im Jahr 1996 war er als Betriebsschlosser für Knauf tätig.



Albin Schiffmeyer hat die Leitung der Knauf Bergmannskapelle an Johannes Wandler übergeben. Im Bild (v. l.): Nikolaus Knauf, Jörg Schanow (Knauf-Geschäftsleitung Personal & Recht), Albin Schiffmeyer, Johannes Wandler und Baldwin Knauf.

IM BLICKPUNKT

Jürgen Brux, Gertraud Holzheimer, Gisela Schmitt und Franz-Josef Wolf; alle Mitarbeiter der Nipro Glass Germany AG, Münnernstadt.

Für 30-jährige Tätigkeit

Dieterich Axel, Mitarbeiter der Paul & Co., Wildflecken.

KITZINGEN

Für 25-jährige Tätigkeit

Christine Dill, Mitarbeiterin der Firma Peter Kern, Kitzingen.

IN KÜRZE AUS MAINFRANKEN

Für den 8.888sten Facebook-„Like“ der KissSalis-Therme in Bad Kissingen gewann Jens Nöhrbaß zwei Tageskarten. Der 41-jährige Garitzer nahm seinen Preis wenige Tage später selbst in Empfang – und hat ihn direkt eingelöst. Die Fansseite der KissSalis-Therme ist seit ihrem Start im Spätsommer 2009 stetig gewachsen. Sie zählt zu den größten Facebook-Fansseiten in Bad Kissingen und Umgebung.



Jens Nöhrbaß nimmt seinen Gewinn des Facebook-Gewinnspiels entgegen.

23 junge Leute, die gerade ihr freiwilliges soziales Jahr (FSJ) im Sport absolvieren, kamen auf Initiative von Bildungsreferentin Sabrina Bair von der Bayerischen Sportjugend ins Berufsförderungswerk (BFW) Würzburg. Im BFW, einem Bildungszentrum für blinde und sehbehinderte Menschen, informierten sich die FSJler aus Nordbayern über die Blindensportarten Blindenfußball und Showdown.



IM BLICKPUNKT

JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

RHÖN-GRABFELD

60 Jahre

Am 11. März vollendet Christian Kurnert aus Bad Neustadt a. d. Saale sein 60. Lebensjahr.

65 Jahre

Arthur Bach, Mellrichstadt, feiert am 23. März seinen 65. Geburtstag.

SCHWEINFURT

65 Jahre

Lorenz Ruppenstein, Oberschwarzach, vollendet am 4. März sein 65. Lebensjahr.

80 Jahre

Am 23. März feiert Richard Hummel aus Schweinfurt seinen 80. Geburtstag.

ARBEITSJUBILARE

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

MAIN-SPESSART

Für 25-jährige Tätigkeit

Helmut Ebert, Mitarbeiter der Willy Kreuzt GmbH & Co. KG, Steinfeld.

Wolfgang Netval und Alfred Neumeister, beide Mitarbeiter der Energiever-

|| RHÖN-GRABFELD || SCHWEINFURT ||

Neue Ausrüstung für die Werkfeuerwehr



Im Rahmen der jährlichen Dienstversammlung übergab Michael Frank, Werkleiter der Siemens AG in Bad Neustadt, neue Ausrüstungsgegenstände an die unternehmenseigene Werkfeuerwehr und deren Leiter Helmut Handwerker. Bei den neuen Geräten handelt es sich um einen mobilen Großventilator und einen CO₂-Löschanhänger.

Kreditgenossenschaften spenden für soziale Projekte

Bad Neustadt. Die Aktion „Start ins Leben“ der Raiffeisen/Schulze-Delitzsch-Stiftung Bayerischer Genossenschaften unterstützt mildtätige und kulturelle Projekte, die Kindern und Jugendlichen zugutekommen oder deren Kreativität wecken. Schwerpunkt dieser Kampagne liegt darin, Kinder zu fördern, damit sie ihre eigenen Lebenschancen entdecken und ihre Potenziale entfalten. Die RSD-Stiftung stellte im Jahr 2013 bayernweit für diese Initiative 35.000 Euro zur Verfügung. In Würzburg zeigten die unterfrän-

kischen Kreditgenossenschaften bei der Übergabe der Spendengelder von 10.000 Euro ihre Verantwortung für die Region. Gemeinsam mit Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer überreichten Bezirkspräsident Rainer Wiederer und der stellvertretende

Kreisverbandsvorsitzende für Rhön-Grabfeld, Reiner Türk, einen der Spendenschecks von 2.500 Euro an Martin Bohn, Leiter des evangelischen Kinderheims Nicolhaus in Willmars. Unterstützt werden damit die Aktivitäten von Kindern mit besonderen Verhaltensauffälligkeiten und sozialen Anpassungsschwierigkeiten.



V. l.: Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, Martin Bohn, Bezirkspräsident Rainer Wiederer und im Auftrag des Kreisverbandes Reiner Türk, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Rhön-Grabfeld.

Frank Firsching übernimmt Vorsitz im Beirat der AOK-Direktion

Schweinfurt. Zu Jahresbeginn hat turnusgemäß der Beiratsvorsitz in der AOK-Direktion Schweinfurt gewechselt: Dr. Gerd Sachs, Vertreter der Arbeitgeber, hat für dieses Jahr die Leitung des regionalen Selbstverwaltungsgremiums an Versichertenvertreter Frank Fir-

sching (Foto) übergeben. „Einen Zusatzbeitrag wird es für die rund 150.000 Versicherten der Gesundheitskasse in der Region Main-Rhön auch 2014 nicht geben“, gibt der neue Beiratsvorsitzende bekannt. „Wir erwarten, ebenso wie die Versicherten von der Politik, dass die



gesetzlich zugesicherten Steuerzuschüsse für versicherungsfremde Leistungen nicht weiter gekürzt werden“, so Firsching.

Rückert-Taler für das Friederike-Schäfer-Heim

Schweinfurt. Peter Wehner von der Firma Miramax GmbH hat dem Friederike-Schäfer-Heim 150 Rückert-Taler gespendet. Die Gebäckteile waren erstmals für den Weihnachtsmarkt 2013 gefertigt worden. „Unsere Bewohner werden sich sehr freuen. Vor allem bei den kommenden Faschingsveranstaltungen werden die Taler sicher gut ankommen“, so Volker Göbel, der neue Leiter des Heimes.



Freuen sich gemeinsam über die Spende (v. l.): Corina Büttner (Leiterin des Amtes für soziale Leistungen), Peter Wehner (Geschäftsführer Miramax GmbH), Volker Göbel (Einrichtungsleiter des Friederike-Schäfer-Heimes), Ruth Strombach (Verkaufsleiterin Miramax GmbH) und Jürgen Montag (Sozialreferent der Stadt Schweinfurt).

Mitarbeiter spenden für gemeinnützigen Zweck

sellschaftern aufgerundet und traditionell an gemeinnützige Institutionen der Region Schweinfurt gespendet. Die Erlöse in Höhe von 3.000 Euro ließen die Riedel-Bau-Mitarbeiter diesmal der Aktion „Schweinfurt hilft Schweinfurt“ zukommen. 1993 wurde diese Initiative von der Redaktion des

Schweinfurter Tagblattes gegründet, als wegen der Krise der Großindustrie viele Menschen in der Region Schweinfurt in eine Notlage geraten waren. Es sollte direkt da geholfen werden, wo staatliche Hilfe nicht mehr greift. Im Juli 2002 wurde die Aktion „SW hilft SW“ in eine Stiftung umgewandelt. Riedel-

Bau-Betriebsrätin Monika Schreier und Hauptgesellschafterin Stefanie Riedel überreichten den Spendenscheck zusammen mit den beiden Riedel-Bau-Vorständen Dipl.-Ing. Axel Siebrand und Herbert Treuting an Susanne Wiedemann, Vorsitzende der Stiftung und Resortleiterin des Schweinfurter Tagblattes.



Im Bild (v. l.): Herbert Treuting, Stefanie Riedel, Monika Schreier, Susanne Wiedemann und Axel Siebrand.

Schweinfurt. Die Belegschaft der Firmengruppe Riedel Bau Schweinfurt veranstaltet jedes Jahr im Rahmen ihrer betrieblichen Weihnachtsfeier eine Tombola. Die Erlöse dieser Tombola werden von der Geschäftsleitung und den Hauptge-

|| SCHWEINFURT ||

Riedel Bau ehrt langjährige Mitarbeiter

Schweinfurt. Die Firmengruppe Riedel Bau Schweinfurt ehrte im Rahmen ihrer traditionellen Jubilarfeier viele langjährige Mitarbeiter. Vorstandssprecher Dipl.-Ing. Axel Siebrand würdigte dabei das Engagement der Jubilare, die durch ihre Einsatzbereitschaft und Identifikation mit dem Unternehmen über 25, 40, 45 und sogar 50 Jahre hohe Leistungsfähigkeit bewiesen haben. Stefanie Riedel, Hauptgesellschafterin und Aufsichtsratsmitglied der Riedel Bau AG Holding, sprach in ihrem Grußwort den Jubilaren ihren Dank für die Treue zum Unternehmen und Anerkennung für die beruflichen Leistungen aus. Mit Worten des Dankes für ihre Tätigkeit in der Firmengruppe Riedel Bau wurden Hans Beck, Dieter Keller, Christian Popp und Monika Schreier in den Ruhestand verabschiedet.



Im Bild: Hans Beck (50 Jahre), Hertwig Frank (40), Stefanie Riedel, Hauptgesellschafterin Riedel Bau AG Holding, Edmund Wächter (40), Michael Saar (25), Dieter Keller (45), Gerhard Pahlke (40) und Herbert Treuting, Vorstand der Riedel Bau AG Holding. 1 Mann li.v. Frau Riedel fehlt.

Informieren zahlt sich aus



Schweinfurt. Die Energiekosten sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Um dem entgegenzuwirken, entscheiden sich immer mehr Hausbesitzer dazu, nicht nur Wärme, sondern auch Strom selbst zu erzeugen. Möglich ist dies mithilfe einer Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Von den Vorteilen dieser sparsamen und umweltfreundlichen Technik konnten sich Modernisierer und Bauherren beim bundesweiten KWK-Wochenende Ende Februar im Schweinfurter SenerTec-Center überzeugen und die KWK-Technik im Einsatz vor Ort erleben.

Großauftrag: SKF liefert 30 Hubzylinder an ArcelorMittal

Schweinfurt. Bei der Investition in individuelle elektromechanische Hubzylinder für ihre Stranggießanlage hat sich die ArcelorMittal Bremen GmbH für SKF entschieden. Die insgesamt 30 maßgeschneiderten Zylinder stellen einen der größten Aufträge für Mechatroniklösungen dar, den SKF Deutschland jemals von einem Kunden aus der Metall-



branche erhalten hat. Ein elektromechanischer Hubzylinder ist eine Art Motor zur Bewegung und Steu-

Für das direkt an der Weser liegende Werk hat die ArcelorMittal Bremen GmbH 30 individuelle elektromechanische Hubzylinder von SKF geordert, die in der Stranggießanlage zum Einsatz kommen.

erung eines Mechanismus oder eines Systems. Hubzylinder in Stranggießanlagen müssen trotz sehr heißer und rauer Umgebungen effizient arbeiten.

Tag der Elektrotechnik an der FHWS

Schweinfurt. Zum „Tag der Elektrotechnik“ hatte die Fakultät Elektrotechnik an die Hochschule nach Schweinfurt eingeladen. Auf dem Programm standen Informationen, Gespräche mit Professoren, Führungen durch verschiedene Elektrotechniklabore sowie zahlreiche Angebote, selbst an den Versuchsständen kleine Experimente durchzuführen. So lud unter anderem Professor Dr. Andreas Küchler Interessierte in sein Labor für Hochspannungstechnik zum Thema „Hochspannungstechnologie für die Energiewende“ ein. Bei Professor Dr. Heinz Endres gab es im Labor für Chipdesign und Mikroelektronik Lötversuche und Videospiele. Im Labor für Medizintechnik und Medizinische Informatik zeigte Professor Dr. Walter Kullmann ver-

schiedene Möglichkeiten der „medizinischen Diagnostik und Therapie“ auf.

Anschauliche Effekte mittels der Thermografie (Wärmebildkamera) zeigte der Dekan Professor Dr. Jürgen Hartmann den Besuchern am Tag der Elektrotechnik.



IM BLICKPUNKT

sorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH & Co. KG, Karlstadt.

Für 40-jährige Tätigkeit

Gerhard Rustler, Bernd Wagner und Robert Vetter; alle Mitarbeiter der Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH & Co. KG, Karlstadt.

Für 50-jährige Tätigkeit

Alfred Kuhn, Mitarbeiter der Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH & Co. KG, Karlstadt.

IN KÜRZE AUS MAINFRANKEN

Die Familienbrauerei Rother Bräu aus Roth wurde von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) mit je einer Goldmedaille für ihre Sorten „Pils, Öko Urtrunk und Kloster Urstoff“ sowie einer Silbermedaille für beste Qualität und höchsten Genuss für ihre Bierspezialität „Öko Urweizen“ ausgezeichnet.

Glück hatte eine Familie aus Kolitzheim im Lk. Schweinfurt. Sie gewann im bayernweiten AOK-Gewinnspiel des Mitgliederzeitungsmagazins „bleibgesund“ einen Aufenthalt für vier Personen auf dem Reiterhof Schober in Neukirchen bei Straubing im Wert von 1.200 Euro. Gunnar und Carola Ruck freuen sich zusammen mit Jonas und Christin auf sieben Tage Urlaub. Den Gewinn übergaben AOK-Direktor Frank Dünisch und Gebhard Götzl, Leiter Marketing, Vertrieb und Gesundheitsförderung, in der AOK-Direktion Schweinfurt.



Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG

hat Klaus Deller zum neuen Vorstandsvorsitzenden bestellt. Er wird die Position am 1. Juli 2014 von Klaus Rosenfeld übernehmen. Deller verantwortet seit 2009 im Vorstand der Knorr-Bremse AG den globalen Bereich Nutzfahrzeugsysteme. Zuvor war er in leitenden Funktionen bei Brose und Bosch. Mit dem Eintritt von Deller wird Rosenfeld neben seiner bisherigen Tätigkeit als Finanzvorstand stv. Vorstandsvors. der Schaeffler AG sowie als einziges familienfremdes Mitglied in die Geschäftsleitung der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG berufen. Über die INA-Holding hält die Familie Schaeffler ihre Beteiligungen an der Continental AG und der Schaeffler-Gruppe.

IM BLICKPUNKT

WÜRZBURG

JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

50 Jahre

Claudia Gressel-Holthaus, Geschäftsführerin der Reifen Gressel GmbH & Co. KG in Würzburg, wird am 9. März 50 Jahre.

Sabine Moser, persönliche haftende Gesellschafterin der moser kommuniziert. oHG in Würzburg, vollendet am 12. März ihr 50. Lebensjahr.

Am 18. März feiert Sabine Unckell aus Würzburg ihren 50. Geburtstag.

60 Jahre

Marion Seib aus Würzburg wird am 31. März 60 Jahre.

ARBEITSJUBILARE

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

Für 25-jährige Tätigkeit

Manfred Naczinski, Mitarbeiter der Coatinc Würzburg GmbH, Rottendorf.

Marion Hiller, Nazmi Ikibas, Willibald Kess, Josef Loch, Thomas Müller und Detlef Walter; alle Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG (KBA), Würzburg.

Ute Fehler, Mitarbeiterin der Main-Kunden Service GmbH, Würzburg.

Isolde Krapf und Michaela Moldenhauer; alle Mitarbeiter der Main-Post GmbH & Co. KG, Würzburg.

Barbara Bayer, Christa Faltus, Margot Friedrich, Anna Klein, Rosa Maria Krug und Elma Schlechter; alle Mitarbeiter der Main-Zustell Service GmbH, Würzburg.

Reinhold Spahn und Adrian Alt-Steiner; Mitarbeiter der Main Medien Service GmbH, Würzburg.

Ute Siegel, Mitarbeiterin der Main-Post Service-Gesellschaft mbH, Würzburg.

|| WÜRZBURG ||

Würzburger Kickers wollen es wissen

Würzburg. Der Fußball-Regionalligist FC Würzburger Kickers will es wissen und greift mit einem Dreijahresplan sowie prominenter Unterstützung den Aufstieg in die dritte Liga an: das Konzept für das ambitionierte Projekt mit dem Namen „3x3“, um den Profifußball zurück in die Region zu bringen. Die Kickers wollen bis zum 30. April einen Dreijahresetat von insgesamt 3,6 Millionen Euro mit diversen, auf sämtliche Bedürfnisse zugeschnittenen Angeboten akquirieren. Die Sponsoring-Pakete sind an alle potenziellen Unterstützer



adressiert: Angefangen vom Fan über Freiberufler bis hin zu Unternehmen und Unternehmern. Bereits drei Sponsoren hätten signalisiert, mit je einem sechsstelligen Betrag einsteigen zu wollen, auch stehe man mit einem möglichen Hauptsponsor in regem Austausch, so Kickers-Vorstandsvorsitzender Michael Schlagbauer: „Wir wollen eine ganze Region mit ins Boot nehmen, um dieses derzeit in Fußball-Deutschland einzigartige Projekt zu realisieren.“ Neben Ex-Fußballprofi Bernd Hollerbach, dem Gesicht der Kampagne, stehen mit Schwimmweltmeister Thomas Lurz, IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn, Basketballer Maximilian Kleber, Sterne-Koch Bernhard Reiser oder aber auch Würzburgs OB-Kandidaten Christian Schuchardt und Muchtar Al Ghusain bekannte Gesichter der Region für das Vorhaben.

Im Bild bei der Projektvorstellung (v. l.): Christian J. Papay (PR 3x3), Ariane Keupp (Projektmanagement, Marketing 3x3), Benjamin Hirsch (Vorstand Sport Kickers), Bernd Hollerbach (Unterstützer 3x3) und Dr. Michael Schlagbauer (Vorstandsvorsitzender Kickers).

AOK stellt acht neue Azubis ein

Würzburg. Die AOK-Direktion Würzburg stellt zum 1. September 2014 acht Auszubildende ein und hat bereits im Januar die Ausbildungsverträge unterzeichnet. Um für Schulabgänger und deren Eltern die lange Wartezeit zwischen Bewerbung und Entscheidung des Ausbildungsbetriebes zu verkürzen, hat die AOK ihr Auswahlverfahren schon seit einigen Jahren vorverlegt und unterzeichnet die Verträge bereits weit vor

Ausbildungsbeginn. In diesem Jahr konnte die Zahl der Ausbildungsplätze auf dem erfreulich hohen Niveau



der Vorjahre, in denen jeweils rund zehn junge Menschen einen Ausbildungsplatz bei der AOK in Würzburg antraten, gehalten werden. Damit auch die Eltern der „Neuen“ wissen, was ihre Kinder bei der AOK erwartet, organisierte die AOK in Würzburg einen Informationsnachmittag.

Die neuen AOK-Azubis freuen sich auf den Berufsstart am 1. September bei der AOK-Direktion Würzburg.

Wechsel bei der Commerzbank Würzburg

Würzburg. Seit Januar 2014 leitet Stefan Hecht als Mitglied der Geschäftsleitung das Geschäft mit Privat- und Geschäftskunden der Commerzbank in Mainfranken. Er verantwortet die Standorte Würzburg, Schweinfurt, Bad Kissingen, Kitzingen, Rothenburg o.d. Tauber und Wertheim. Bereits seit dem 1. Oktober 2013 leitet Holger Perrey, Mitglied der Geschäftsleitung Mittel-

standsbank Bayern-Nord, das Geschäft mit Firmenkunden in Mainfranken. Zeitgleich mit dem Wechsel in der Geschäftsleitung übernimmt Filialdirektor Thomas Granel die Filiale in Würzburg. Bernd Mill hat nach erfolgreicher Tätigkeit die Leitung für die Geschäftskundenbetreuung im Marktbereich übernommen und setzt seine Arbeit in diesem Wachstumssegment fort.

Im Bild (v. l.): Bernd Mill, Leiter Geschäftskundenbetreuung, Holger Perrey, Mitglied der Geschäftsleitung Mittelstandsbank Bayern-Nord, Stefan Hecht, Mitglied der Geschäftsleitung Privat- und Geschäftskunden Bayern-Nord, sowie Filialdirektor Thomas Granel.



Symposium zum Thema Korruption



Anlässlich des internationalen Antikorruptionstages veranstaltete der Ortsverband Würzburg beim Bund Deutscher Kriminalbeamter zusammen mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FHWS) ein öffentliches Symposium zum Thema „Transparenz – Todfeind der Korruption!“. Referenten waren unter anderem Wirtschaftskriminologe M.A. Uwe Dolata und der Vorsitzende des Hochschulrates im Bayerischen Landtag, Professor Dr. Michael Piazzolo. Im Bild (v. l.) Uwe Dolata, Professor Dr. Michael Piazzolo, Hochschulpräsident Professor Dr. Robert Grebner und Landtagsabgeordneter Günther Felbinger. Foto: Jan Richter

|| WÜRZBURG ||

Mitarbeitererehrungen bei der AOK

Würzburg. Zu Beginn des Jahres gab es drei Dienstjubilare und eine Verabschiedung bei der AOK-Direktion Würzburg. Manfred Gopp aus Würzburg blickt auf 40 Dienstjahre zurück. Maria Kieslich (Würzburg) und Rainer Rettner aus Rimpf, stehen seit 25 Jahren im Dienst der Gesundheitskasse. Für Christine Hünlein aus Marktheidenfeld beginnt die Freistellungsphase der Altersteilzeitregelung. Im Rahmen der Feierlichkeiten

erhielten die Jubilare aus der Hand von AOK-Direktor Horst Keller die



Ehrenurkunde des Bayerischen Gesundheitsministeriums.

Dienstjubiläum bei der AOK-Direktion Würzburg: (sitzend v. l.) Maria Kieslich und Christine Hünlein; (stehend v. l.) Stephan Götz (Bereichsleiter Verwaltung), AOK-Direktor Horst Keller, Herbert Kunz (Personalrat), Roland Lörner (Bereichsleiter Privatkunden), Manfred Gopp, Rainer Rettner, Freddy Dürrnagel (Bereichsleiter Firmenkunden) und Roswitha Schecher (AOK-Geschäftsstellenleiterin Marktheidenfeld).

Berufsförderungswerk verabschiedet Betriebsarzt

Veitshöchheim. Nach über 33-jähriger Tätigkeit als Betriebsarzt des BFW sagt Dr. Jürgen Baudach „Auf Wiedersehen“. Der Betriebsmediziner und Allgemeinarzt wirkte seit

1981 am Berufsförderungswerk (BFW) Würzburg, einem Bildungszentrum für Menschen mit Seheinschränkung. Dr. Jürgen Baudach übergibt die medizinische Versor-

gung der BFW-Teilnehmer ab sofort an seinen Sohn Dr. Ruthard Baudach aus Veitshöchheim. Den betriebsärztlichen Dienst für die BFW-Mitarbeiter übernimmt künftig Dr. Horst Bäurle aus Würzburg. Im Veitshöchheimer Berufsförderungswerk war Baudach seit 1. Januar 1981 ohne Unterbrechung „im Sinne blinder und sehbehinderter Menschen“ aktiv, betonte BFW-Geschäftsführer Alfred Schulz im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit.



Dr. Jürgen Baudach (2. v. r.) wurde im BFW Würzburg für seine mehr als 33-jährige Tätigkeit geehrt. BFW-Geschäftsführer Alfred Schulz (2. v. l.) dankte dem Betriebsarzt für seine engagierte Arbeit. Künftig übernehmen Dr. Horst Bäurle (li.) und Dr. Ruthard Baudach (re.) die medizinische Betreuung.

Job AG in Würzburg gestartet

Würzburg. Die Job AG ist im Januar mit einer neuen Niederlassung im Novum Businesscenter in Würzburg gestartet. „Wir haben uns gezielt für das Novum Businesscenter entschlossen, um effektiv und effizient in der Region Mainfranken zu arbeiten“, so Niederlassungsleiterin Tanja Herrmann. Officemanagerin Maria Spletstößer fügt hinzu: „Unsere Mitarbeiter sehen uns nicht als Zeitarbeitsfirma. Die Job AG ist bekannt für ihre Lösungsorientie-

rung und eine beständige Partnerschaft“. Die Job AG mit Sitz in Fulda gehört zu den führenden Personaldienstleistern in Deutschland. Der Spezialist im Personalmanagement für Unternehmen und Jobmanagement für Bewerber beschäftigt aktuell mehr als 5.000 Mitarbeiter in

70 Niederlassungen bundesweit. Nach Gründung der Niederlassung Schweinfurt im Jahr 2006 entstand der Ausbau am Standort Würzburg mit dem Fokus Energietechnik, Metallindustrie und Handwerk.

Das Team der Job AG in Würzburg (v. l.) mit Niederlassungsleiterin Tanja Herrmann, Laura Wirsing und Officemanagerin Maria Spletstößer.



Neue Zentrale und Hauptsitz

Würzburg. Zum Jahresbeginn haben die Arbeiten an der neuen Niederlassung des Sanitätshauses Haas in Estenfeld begonnen. Auf rund 6.000 Quadratmeter wächst dort ein zentraler Anlaufpunkt. Neben dem Standort außerhalb Würzburgs entsteht auch eine neue städtische Hauptfiliale am Berliner Platz. Beide Niederlassungen sollen zum Jahreswechsel 2014/15 eröffnet werden. Beide Bauvorhaben sind „ein wesentlicher Schritt für die Zukunft des Sanitätshauses Haas“, so Constantin Carl, Geschäftsführer des Hauptgesellschafters.



Bratwürste für einen Grill

Würzburg. Im November hat die WWV ihr neues Kundenzentrum in der Domstraße eröffnet. An diesem Tag gab es auch einen Bratwurstverkauf für den guten Zweck. Der Spendenerlös kam nun dem Diakonischen Werk Würzburg e.V. – Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe zugute. Die Idee der Einrichtung: Passend zum Bratwurstverkauf will die Einrichtung mit dem Geld einen Grill bauen. Die Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe unterstützt Jungen und Mädchen zwischen drei und 26 Jahren in verschiedenen Lebenslagen wie Depression, Sucht oder Gewalt.

Jürgen Keller (stellvertretender Einrichtungsleiter der Evangelischen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, links) freut sich gemeinsam mit den Kindern über die Spende, die ihnen Andreas Öhrlein (Bereichsleiter Kundenmanagement WWV, 2.v.l.) und Oliver Le Moal (Marketing WWV, rechts) überreichten.



IM BLICKPUNKT

Für 40-jährige Tätigkeit

Maria Bätz, Mitarbeiterin der Main-Zustell Service GmbH, Würzburg.

Michael Müller, Mitarbeiter der Main Medien Service GmbH, Würzburg.

Horst Gottwald, Georg Klingenmeier, Wilfried Penz; Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG (KBA), Würzburg.

Für 50-jährige Tätigkeit

Jürgen Hupp, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG (KBA), Würzburg.

IN KÜRZE AUS MAINFRANKEN

Im Rahmen ihrer Forschungs- und Entwicklungsoffensive plant SKF die Errichtung zweier neuer „Global Technical Centres“: eines in Göteborg/Schweden und eines in Nieuwegein/Niederlande. Beide Standorte zusammen bilden künftig das „Global Technical Centre Europe“ (GTCE). Es soll dazu beitragen, Innovationen für die fünf SKF-Kompetenzplattformen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechanik, Schmiersysteme und Dienstleistungen zu entwickeln.

Master Yachting, eine der führenden europäischen Yachtcharteragenturen aus Sommerhausen im Landkreis Würzburg, geht mit einer mobilen Website online. Smartphonebesitzer haben ab sofort die Möglichkeit, mit jedem mobilen Endgerät und von jedem Ort der Welt aus Yachten zu chartern und sich über Segelnews und ihr Wunschrevier unter www.master-yachting.de zu informieren.

Beim Endausscheid des Maritim-Pokal-Wettbewerbs in Bremen setzten sich die Auszubildenden des Maritim Hotel Würzburg erfolgreich durch: Auszubildende Hotelfachfrau Lisa Evers erreichte im Wettbewerb den zweiten Platz. Dylan Kaiser

IM BLICKPUNKT

belegte im Fachbereich Koch/Köchin den dritten Platz. Das Maritim-Pokal-Finale fand zum 23. Mal statt.

Im Herbst 2012 wurde das bis heute einzigartige Bewertungssystem für die Abwicklung von Großhandelstransaktionen eingeführt. Jetzt geht das Einkaufernetzwerk zentrada (Würzburg) einen weiteren Schritt in Qualität und Service und zeichnet die besten Lieferanten im Netzwerk aus. Die Besten aus 2013 werden am 26. März im zentrada-Forum auf der IAW-Messe in Köln ausgezeichnet und auf zentrada veröffentlicht.



Auslandserfahrungen wie optimale Englisch-Sprachkenntnisse stellen in vielen Unternehmen ein klares Einstellungskriterium dar. Die drei FHWS-Wirtschaftsingenieur-Studenten Oliver Graf, Alexander Gutknecht und Florian Lösch erhielten Stipendien der Walter-Eil-Stiftung und hatten dadurch die Möglichkeit zu einem Studienaufenthalt an der Heriot Watt-Universität in Edinburgh, Schottland. Die Walter-Eil-Stiftung unterstützt seit dem Sommersemester 1998 Studierende der Hochschule Würzburg-Schweinfurt zur Förderung von Wissenschaft und Bildung sowie zur Verwirklichung des Europagedankens.



Im Bild (v.l.): Der ehemalige FHWS-Präsident Professor Dr. Heribert Weber gratulierte mit Hannelore Scheuring-Eil (im Vorstand der Walter-Eil-Stiftung, Mitte) den drei Studierenden Florian Lösch, Oliver Graf und Alexander Gutknecht zu ihren erfolgreich absolvierten Auslandsaufenthalten.



|| WÜRZBURG ||

Firmengruppe Main-Post ehrt langjährige Mitarbeiter

Würzburg. Geschäftsführer David Brandstätter und Personalleiter Walter Schmitz ehrten im Rahmen einer Festveranstaltung langjährige Mitarbeiter der Firmengruppe Main-Post.



Seit 25 Jahren für die Mediengruppe Main-Post tätig (jeweils v.l.): vordere Reihe: Hubert Hupfloher, Ulrike Hortig, Olga Joa, Anna Schneider, Marlene Selzam, Christel Ruck, Mechthild Schmidt und Michaela Stumpf. Zweite Reihe: Silvia Pfuhlmann, Joachim Staab, Horst Wagenhäuser, Susanne Wiedemann, Wiltrud Jäger, Stefan Sauer, Erika Capiti und Norbert Finster. Hinten: Geschäftsführer David Brandstätter und Personalleiter Walter Schmitz.



Seit 40 Jahren für die Mediengruppe Main-Post tätig (jeweils v.l.): vordere Reihe: Reiner Spinnler, Angelika Fidanza, Christine Hoffmann, Gisela Jakel, Irene Füßer, Ottilie Utz, Alois Kemmer und Joachim Rauch. Zweite Reihe: Claudia Reich, Evalinde Röhr, Wolfgang Stieber und Walter Utz. Hinten: Geschäftsführer David Brandstätter und Personalleiter Walter Schmitz.

Viele Jahre bei gebrüder götz gearbeitet

Würzburg. Peter Götz, Inhaber des Würzburger Unternehmens gebrüder götz, und Geschäftsführerin Silke Komp gratulierten 17 Mitarbeitern für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit und überreichten als beson-

dere Auszeichnung die Ehrenurkunden der IHK Würzburg-Schweinfurt. Die 42-jährige Katja Roch zählt mit 25 Jahren Betriebszugehörigkeit bereits zu den „alten Hasen“ des Traditionsunternehmens. Die Mitarbei-

ter Marianne Höpfer, Reinhold Lenz und Georg Reissig feierten ihr 45-jähriges Betriebsjubiläum. Als besondere Anerkennung erhielten sie von der Geschäftsleitung jeweils eine Musical-Reise nach Hamburg.



Betriebsjubilare des Würzburger Traditionsunternehmens gebrüder götz.

Erweiterung des Congress Centrums Würzburg – Rohbau steht

Würzburg. Im Mai 2013 begannen die Bauarbeiten zur Erweiterung und Umgestaltung des Congress Centrums Würzburg (CCW). Seit Kurzem ist der Rohbau fertig. Die Inbetriebnahme der neuen Konferenzetage mit vier variablen Tagungsräumen für 600 Personen ist für Januar 2015 vorgesehen. 2500 Personen können dann zeitgleich in den insgesamt zwölf Räumen des größten Würz-

burger Kongresshauses tagen. Die Bauarbeiten werden in mehreren Abschnitten durchgeführt. Bis Mitte Mai 2014 finden alle vorgesehenen Veranstaltungen statt. Danach wird das CCW bis Anfang September für eine weitere Bauphase geschlossen, um das derzeit verglaste Foyer zu entfernen. Weiterhin wird die bisherige Passage im Erdgeschoss zum Innenraum umgestaltet und in die

vorhandene Ausstellungs- sowie Veranstaltungsfläche integriert.



Voss Consulting spendet für Schulprojekt

Würzburg. Welche Kraft Ideen entwickeln können, an deren Umsetzung nachhaltig gearbeitet wird, zeigt das ehrenamtlich durchgeführte Schulprojekt Basandol in Martina Voss bei der Scheckübergabe in Würzburg.

Nepal, das 2002 von Klaus Meyer und seinem Freund Govinda Sharma gegründet wurde. Seitdem entstanden vier neue Klassenräume und eine Bibliothek, in der inzwischen auch zwei Computer stehen. 2007 wurde eine Krankenstation aufge-

baut, die nun ständig mit zwei Krankenschwestern besetzt ist. Als Dankeschön für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihren Kunden und Partnern spendete die Voss Consulting GmbH 1.000 Euro für dieses Projekt.

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
 Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Lagerzelte

Lagerzelte

RÖDER HTS HÖCKER GmbH
 Top Konditionen - Leasing und Kauf
 Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@roeder-hts.de www.roeder-hts.de

Verkäufe

MESSESTAND CA. 6,00 X 5,00 M
 variabel- Fb. weiß Fa. Tegometall, Stromschienen-
 HQi Strahler - Punkstrahler, 3 Phasen Stromschienen-
 Teeküche m. Türe- Bilder vom Stand vorhanden auf
Anfrage VB-3000,00 €
 09354/9725-13 · hermann@welzenbach.de

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Fertigbau

HALLEN
 Industrie- und Gewerbehallen
 von der **Planung** und **Produktion** bis zur
schlüsselfertigen Halle

Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

HIER HABEN SIE DEN BEWEIS
 ...dass auch kleine Anzeigen gelesen werden!

Inserentenverzeichnis

akad Relocation	23, 43	JOB AG	OBF
ALFV Fahrzeugvermietungen GmbH & Co.KG	7	Julius Friedrich Krönlein Bau- u. Wohnbedarf GmbH + Co.KG	OBF
Arnold Schwerlast GmbH & Co.KG	17	junited AUTOGLAS	OBF
Aumüller Robert Steuerberater.....	40	Karl Fischer & Söhne GmbH & Co.KG	Marktteil
Autohaus Ehrlich GmbH	25	Kaufhaus Welzenbach	Marktteil
Autohaus Keller	45	Konrad Stromeier Marketing Service	43
Bader Wohnbau GmbH	35	Lernwerk Volkensberg	59
Barclays Bank PLC	13	Main-Zelt	48
Beckhäuser Personal & Lösungen	OBF	MAN Truck & Bus Deutschland GmbH.....	U2
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF	Officon Bürotechnik	56
BID Bayer. Inkasso Dienst AG.....	OBF	Onlineprinters GmbH	50, 55
Bio-Landhotel Reiterhof	58	Pabst Transport GmbH & Co.KG	27
Blendel GmbH.....	53	Partyservice Warmuth GmbH & Co.KG.....	46
Buhl Versicherungsbüro	51	PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG	U2
Candlelight Karlstadt	48	Planen-Wehner GmbH	26
Daimler AG Mercedes Benz.....	9	Restaurant Weinstein.....	47
Decorent GmbH	49	Rhön Park Hotel – Aktiv Resort	49
DESOI GmbH	21	Röder HTS Höcker GmbH	Marktteil
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	37	Schäflein Spedition GmbH	62
Flughafen Nürnberg GmbH.....	21, 23	SSH Software u. Systemberatung GmbH	OBF
Ford Werke GmbH	19	Steinmetz Einrichtungen GmbH	57
Franken-Treuhand GmbH.....	41	StonCor Deutschland GmbH	OBF
Führen Willi Steuerberater	63	Udo Lermann GmbH & Co.KG	52
Gebr. Markewitsch GmbH	Marktteil	Wagert GmbH.....	29
Genossenschaftsverband Bayern e.V.	31	Wanke Oliver Rechtsanwalt	42
Goldbeck GmbH.....	33	Wasthof Reit- und Vitalhotel Brunner KG	35
Grimm GmbH	15	Weckbacher Niederlassung Mainfranken	45
Hagenauer GmbH.....	11, 44	Wolf System GmbH	Marktteil
Hotel Eisvogel.....	69	Würzburger Recycling GmbH.....	11, 60
Sport- & Ferienhotel Riedberg.....	71		
Hotel Vogelsang.....	50		
i can Eckert communication GmbH	57		
iWelt AG.....	61		
IWM Autohaus GmbH	5		
J.A. Hofmann Nachf. Maintal-Bürofachmarkt GmbH	56		

Bitte beachten Sie die Beilagen von Brother International GmbH, REGATIX Lagereinrichtungen GmbH und Schäflein Spedition GmbH sowie den Beihefter von Haufe-Lexware GmbH & Co. KG

Impressum

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Würzburg-Schweinfurt
Mainastraße 33
97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0
Telefax 0931 4194-100
Internet: www.wuerzburg.ihk.de

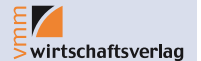


Redaktion | IHK
Radu Ferendino,
Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

Redaktion | vmm wirtschaftsverlag
Elmar Behringer
Sedanstraße 27
97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-565
E-Mail: elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

Mitarbeiter der Redaktion
Annemarie Schneider, Petra Mildenerger, Stefan Pfister,
Michael Horling, Ralph Bauer, Hans-Peter Hepp

Verlag
vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
Berner Straße 2
97084 Würzburg
Telefon 0931 6001-1800
Telefax 0931 6001-1804



Anzeigenleitung
Daniela Dobresko
E-Mail: daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 6001-1801

Mediabetreuung
Sabrina Thiele, Telefon 0931 6001-1802
Birgit Eckenweber (Disposition), Telefon 0931 6001-1803

Layout
Cornelia Anders

Titelbild
Franck Boston/fotolia.com

Bildbearbeitung
Peter Besel

Technik
Sven Hauber

Anzeigenkompodium
Nedim Hadzovic

Anzeigensatz
Adnan Badnjevic

Lektorat
Martina Walz

Anzeigendisposition
Daniela Hettler

Geschäftsführer
Andres Santiago, Renate Dempfle

Druck und Vertrieb
Vogel Druck & Medienservice, 97204 Höchberg,
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise
jeweils am 5. des Monats



verbreitete Auflage: 13.590 Exemplare
(4. Quartal 2013)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten.

Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

APRIL 2014

Titelthema:

MARKETING & WERBUNG

Redaktionsschluss: 10.03.
Anzeigenschluss: 21.03.
Druckunterlagenschluss: 26.03.
Erscheinungstermin: 07.04.

MAI 2014

Titelthema:

FINANZWELT

Redaktionsschluss: 10.04.
Anzeigenschluss: 17.04.
Druckunterlagenschluss: 22.04.
Erscheinungstermin: 05.05.

Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN exklusiv_04/14

KOMPACT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG:

- Regionalspecial Würzburg
- Aus- & Weiterbildung
- Computer, IT & Software
- Telekommunikation
- Energie, Solar & Photovoltaik
- Gesundheit & Erholung
- Unternehmen in Mainfranken

Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN exklusiv_05/14

KOMPACT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG:

- Wirtschaftsstandort Mainfranken
- Gebäudemanagement
- Industrie- & Maschinenbau
- Autohäuser in Mainfranken
- Personal & Zeitarbeit



AN DER QUELLE SIND DIE KWARE...

BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN



Stefan Beck

Inhaber Pressebüro Beck,
Würzburg

Lieber Leserin, lieber Leser, was zieht Sie an anderen Menschen an? Gute Umgangsformen? Humor? Das authentische Verhalten einer Person? Oft sind es auch Geschichten von Menschen, die etwas bewegen und sich trotz Schicksalsschlägen nicht unterkriegen lassen. Nun fragen Sie sich, was das mit B4BMAINFRANKEN.de zu tun hat? Es gibt in unserer Region zahlreiche Persönlichkeiten, die spannende Geschichten erzählen können. Vielleicht gehören Sie dazu? Mein Tipp: Schreiben Sie der Redaktion, was Sie bereits in Ihrem Unternehmen bewegt haben. Journalisten mögen solche Storys. Mit Presse- und Medienarbeit können Sie mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen. Mein Pressebüro hilft Ihnen dabei, Ihre Außenkommunikation in Form von Pressemitteilungen, Fachbeiträgen, Pressekonferenzen sowie Corporate Blogs zu optimieren!

Unternehmen. Menschen. Perspektiven.

Das Wirtschaftsleben
unserer Region.



www.B4BMAINFRANKEN.de



Zukunft ist das Resultat der Entscheidungen, die wir heute treffen.

Mit über 80 Mitarbeitern ist PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck eines der führenden Beratungsunternehmen in der Region. Als Mitglied des internationalen Netzwerks PKF International Limited sind wir aktuell in 125 Ländern weltweit vertreten.

Unser Ziel, dem Mandanten zum Erfolg zu verhelfen, verfolgen wir mit einem ganzheitlichen, umfassenden Beratungsansatz. Individuell abgestimmte Konzepte und ein vielfältiges Spezialwissen sorgen für effiziente, stabile Lösungen.

Anspruch unserer Dienstleistung ist es, echten Mehrwert für Sie und Ihr Unternehmen zu schaffen. In diesem Interesse beantworten wir nicht nur Fragen, sondern bringen aktiv neue Inhalte, Ideen und Lösungen ein. Regional und weltweit. Für Ihren Erfolg.

Umfassende Beratung. Individuelle Konzepte. Für Ihren Erfolg.

PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

D-97070 Würzburg | Oeggstraße 2 / Jacobi-Hof
Tel +49 931-35578-0 | E-Mail info@pkf-issing.de
www.pkf-issing.de

PKF

Wirtschaftsprüfung &
Beratung